

# Pressespiegel

## „UNTEN – Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul / Ruhrgebiet“

in Kooperation mit INURA Ruhr und der Heinrich Böll-Stiftung NRW

2. – 25. September 2010

Wissenschaftspark Gelsenkirchen



# UNTEN

Brüche und Vitalität  
der Metropolen  
Istanbul / Ruhrgebiet



Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
2. bis 25. September 2010

Montag bis Freitag 8-18 Uhr, Samstag 7-16 Uhr

# Ungeschminkter Blick auf Armut und Krise

Ausstellung: Fotos aus Istanbul und NRW

**GELSENKIRCHEN.** Die Aufnahmen schockieren. Trümmerlandschaften wie nach einem Flächenbombardement zeigt Fatih Pinar in einer Fotoserie aus Sulukule, einem Stadtteil am Rande des historischen Zentrums von Istanbul.

Das glamouröse offizielle Bild der boomenden Metropole am Bosphorus strafen solche Aufnahmen Lügen. Das ist kein Zufall. Nicht nur Fatih Pinar, auch Kerem Uzel, Serra Akcan, Yusuf Aslan und Sahan Nuhoglu, die 2003 in Istanbul das unabhängige Fotokollektiv „Nar Photos“ gegründet haben, arbeiten in der Tradition einer auf Veränderung zielenden sozialkritischen Fotografie.

Peter Liedtke, Initiator des Foto-Forums „Bildsprachen“, hat sie zur Ausstellung in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen eingeladen. Unter dem Titel „Unten“ kratzt sie an Hochglanz-Bildern der Kulturhauptstädte Istanbul und Ruhr. Zwei Drittel der 140 Fotos zeigen Armut und Krise aber auch das bunte Leben der Ärmsten in herunterge-

kommenen Vierteln von Istanbul. Zu ihnen zählen die in triste Hochhaus-Siedlungen umquartierten Roma aus Sulukule, das durch ihre Musik auch unter Intellektuellen als beliebtes Vergnügungsviertel galt. Oder kurdische Flüchtlinge, die dem Abriss des für die Olympia-Bewerbung geplanten Viertels Ayazma durch Hütten trotzen, die man eher in Elendsvierteln Lateinamerikas vermutet.

## Pixelprojekt Ruhrgebiet

Ein Drittel der Beiträge steuerte Liedtke aus dem Pixelprojekt Ruhrgebiet hinzu. Sie zeigen an den Rand gedrängte Muslime in der Kulturhauptstadt Ruhr und heruntergekommene Ränder.

Kälte schlägt in dieser Ausstellung nicht nur aus winterlichen Impressionen des verschneiten Istanbul entgegen. Dass an den Rand gedrängte Arme dort trotz aller Widerstände ihren Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben behaupten, zählt zu den Hoffnungsmomenten dieses nichts beschönigenden Blicks auf die Schattenseiten einer Metropole.

Bernd Aulich



**Kurdische Flüchtlingsfrau in Istanbul.**

Foto Yusuf Aslan

Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14, „Unten“, bis 25.9., Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 7-16 Uhr, Eröffnung heute um 18 Uhr.

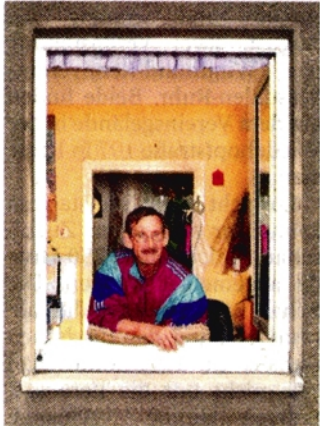
[www.bildsprachen.de](http://www.bildsprachen.de)

## KURZ BERICHTET

### Mankell unterstützt Schlingensiefel

**MAINZ.** Der schwedische Bestsellerautor Henning Mankell (69) will Christian Schlingensiefel, Operndirigant in

# Die anderen Gesichter der großen Metropolen



Von Sebastian Mölleken und Oliver Blobel stammt dieses Foto.

„Die da oben – wir hier unten“ könnte man auch eine Fotoausstellung übertiteln, die am 2. September (18 Uhr) im Wissenschaftspark eröffnet wird.

Mit dieser plakativen Gegenüberstellung, und durch die „Wir“-Identifikation der ausstellenden Fotografen, wäre jedenfalls eine Grundposition klargestellt. Es geht im Kern, am Beispiel der Kulturhauptstädte Ruhrgebiet und Istanbul, um den großen Metropolentraum, um die gewünschten, forcierten, gefeierten (und zweifellos notwendigen) Auf- und Umbrüche – gesehen nicht mit den Augen der Denker und Strategen, sondern aus der Sicht der Menschen „unten“, die bei der Bewältigung der gewaltigen, vielleicht sogar als brutal empfundenen Strukturveränderungen oft allein gelassen werden. Es geht um die „kleinen“ Mitglieder der Gesellschaft, denen Macht und Mittel fehlen, um der Entwicklung der Metropole Schritt zu halten.

14 Fotografen aus Deutschland und der Türkei haben den Widersprüchen der Existenzen und Existenzbedingungen in den beiden Metropolen nachgespürt; ihre Aufnahmen erzählen von Armut und Abschottung, vom Verlust der Arbeit oder der Wohnung, von Protest und Resignation, aber auch von ungebrochener Lebensfreude. Die Ausstellung „Unten – Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet ist vom 2. bis 29.9. montags bis freitags von 8 bis 18, samstags von 10 bis 16 Uhr im Wissenschaftspark geöffnet.

(19.7.2010)

## Veranstaltungen

Do, 2.9.10 ganztags Veranstaltung von KooperationspartnerInnen  
bis Sa, 25.9.10  
Siehe Veranstaltungsort

### **UNTEN – Brüche der Metropolen und städtischer Vitalität in Istanbul und dem Ruhrgebiet**

Zwischen dem 02.09. und dem 25.09.2010 zeigen wir im Wissenschaftspark Gelsenkirchen die Ausstellung UNTEN – Brüche der Metropolen und städtischer Vitalität in Istanbul und dem Ruhrgebiet, eine Ausstellung der I.N.U.R.A. Ruhr + dem Pixelprojekt\_Ruhrgebiet, in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung NRW.

Was passiert UNTEN, wenn OBEN an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? Was passiert UNTEN in Duisburg-Marxloh oder Herten, wenn OBEN in Essens oder Düsseldorfs City Hauptverwaltungen ihre Türme in den Himmel bauen, was in den Istanbul Stadtteilen Ayazma oder Kumkapi UNTEN, wenn Istanbuls Stadtpolitiker OBEN Istanbul für eine Olympia-Bewerbung oder als Europäische Kulturhauptstadt herrichten wollen?

Wir planen die Vernissage dieser Ausstellung für den 02.09. um 18:00 Uhr im Seminarraum des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14. Leser und Leserinnen dieser Homepage sind in freundschaftlicher Verbundenheit eingeladen, an der Eröffnung dieser Ausstellung teilzunehmen. Vollständige Printfassung der Einladung bei der Heinrich Böll Stiftung NRW verfügbar.

weitere Informationen unter: Hermann.Strahl@boell-nrw.de

oder unter:

<http://www.bildsprachen.de/ausstellungen/untent/>

**Veranstalter** Heinrich-Böll-Stiftung NRW

**Veranstaltungs-** ort Siehe Veranstaltungsort

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock

The screenshot shows a Windows Internet Explorer browser window. The address bar displays the URL <http://www.sat1nrw.de/Aktuell/Nachrichtenblock/42d2386/>. The page content includes a navigation sidebar on the left with links for AKTUELL, PRESSE, ARCHIV, MODERATION, WIR ÜBER UNS, and KONTAKT. Below the sidebar are logos for Westcom Medien and Studio Dortmund GmbH für Fernsehen und Film. The main content area features a video player with a play button and a progress bar. The video title is "Blick nach unten" and the description reads: "Was sonst noch wichtiges im Land passiert ist, sehen Sie im aktuellen 17:30 Nachrichtenüberblick. Beitrag vom 02.09.2010". The video player shows a scene with a person sitting at a table in an outdoor setting. The browser's status bar at the bottom shows the URL [http://www.sat1nrw.de/video/100902\\_news.flv](http://www.sat1nrw.de/video/100902_news.flv) and the Internet Explorer logo.

**Blick nach unten**

Den Schattenseiten von Ruhr 2010 widmet sich seit heute eine Ausstellung in Gelsenkirchen.

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock



Unter dem Titel UNTEN zeigen 140 Fotografien das Leben in den europäischen Kulturhauptstädten Essen und Istanbul, dort, wo der Glanz verblasst.

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock

The screenshot shows a Windows Internet Explorer browser window. The title bar reads "Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW - Windows Internet Explorer". The address bar contains the URL "http://www.sat1nrw.de/Aktuell/Nachrichtenblock/42d2386/". The page content includes a navigation sidebar on the left with links for "AKTUELL", "PRESSE", "ARCHIV", "MODERATION", "WIR ÜBER UNS", and "KONTAKT". Below the sidebar are logos for "WESTCOM MEDIEN" and "STUDIO DORTMUND GMBH FÜR FERNSEHEN UND FILM". The main content area is titled "Nachrichtenblock" and features a video player. The video player shows a scene of rubble with a person in the foreground. The video player controls show a progress bar at 03:40 / 04:12. Below the video player, there is a caption: "Was sonst noch wichtiges im Land passiert ist, sehen Sie im aktuellen 17:30 Nachrichtenüberblick. Beitrag vom 02.09.2010". The browser's status bar at the bottom shows the address "http://www.sat1nrw.de/" and the "Internet" icon.

18 Bilderserien offenbaren etwa die Schicksale von Bergarbeitern oder Türken im von Krisen gebeutelten Ruhrgebiet.

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock

**Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW**

File Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Links ebuero AG - Login vdB Public Relations - Welcome to the Change Agency PDVD\_MediaDisc.PlayList

http://www.sat1nrw.de/Aktuell/Nachrichtenblock/42d2386/ Google

Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW

**17:30 SAT.1 NRW**

sat1nrw.de > Aktuell

**Nachrichtenblock**

**AKTUELL**

**PRESSE**

**ARCHIV**

**MODERATION**

**WIR ÜBER UNS**

**KONTAKT**

**WESTCOM**  
MEDIEN

**STUDIO DORTMUND**  
GMBH FÜR FERNSEHEN UND FILM

**17:30 SAT.1 REGIONAL**

Was sonst noch wichtiges im Land passiert ist, sehen Sie im aktuellen 17:30 Nachrichtenüberblick.  
Beitrag vom 02.09.2010

Internet 100%

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock

The screenshot shows a Windows Internet Explorer browser window. The title bar reads "Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW - Windows Internet Explorer". The address bar contains the URL "http://www.sat1nrw.de/Aktuell/Nachrichtenblock/42d2386/". The page content features a navigation menu on the left with items: AKTUELL, PRESSE, ARCHIV, MODERATION, WIR ÜBER UNS, and KONTAKT. Below the menu are logos for "WESTCOM MEDIEN" and "STUDIO DORTMUND GMBH FÜR FERNSEHEN UND FILM". The main content area is titled "Nachrichtenblock" and contains a video player. The video player shows a scene with a woman and a child, with a play button overlay. The video progress bar indicates 03:48 / 04:12. Below the video, the text reads: "Was sonst noch wichtiges im Land passiert ist, sehen Sie im aktuellen 17:30 Nachrichtenüberblick. Beitrag vom 02.09.2010". The browser's status bar at the bottom shows the address "http://www.sat1nrw.de/" and the zoom level "100%".

Peter Liedtke: Das ist glaube ich eine von den wesentlichen Funktionen von Fotografie, neben dem des Beschönigenden und neben dem der Kunst, dass sie halt auch die Blicke auf die Welt richten soll, die wir nicht alltäglich vor Augen haben.

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock

**Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW** - Windows Internet Explorer

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Links ebuero AG - Login vdB Public Relations - Welcome to the Change Agency PDVD\_MediaDisc.PlayList

http://www.sat1nrw.de/Aktuell/Nachrichtenblock/42d2386/ Google

Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW

**17:30 SAT.1 NRW**

sat1nrw.de > Aktuell

**Nachrichtenblock**

**WESTCOM**  
MEDIEN

**STUDIO DORTMUND**  
GMBH FÜR FERNSEHEN UND FILM

**17:30 SAT.1 REGIONAL**

**PETER LIEDTKE**  
Fotograf

17:30 SAT.1 NRW

03:50 / 04:12

Was sonst noch wichtiges im Land passiert ist, sehen Sie im aktuellen 17:30 Nachrichtenüberblick.

Beitrag vom 02.09.2010

http://www.sat1nrw.de/video/100902\_news.fv Internet 100%

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock

Der Blick auf Armut und Krisen der europäischen Kulturmetropolen ist im Gelsenkirchener Wissenschaftspark noch bis zum 25. September möglich.

**Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW - Windows Internet Explorer**

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Links ebuero AG - Login vdB Public Relations - Welcome to the Change Agency PDVD\_MediaDisc.PlayList

http://www.sat1nrw.de/Aktuell/Willkommen/2386/

Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW

**17:30 SAT.1 NRW**

sat1nrw.de > Aktuell

**Nachrichtenblock**

17:30 SAT.1 NRW

04:09 / 04:12

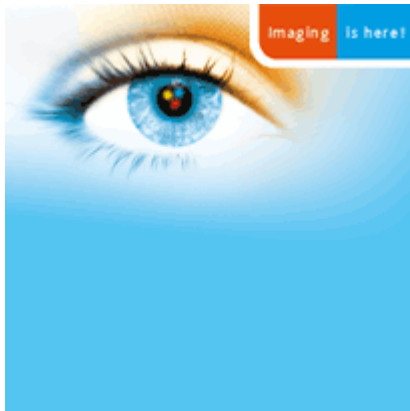
Was sonst noch wichtiges im Land passiert ist, sehen Sie im aktuellen 17:30 Nachrichtenüberblick.  
Beitrag vom 02.09.2010

http://www.sat1nrw.de/ Internet 100%

SAT 1 Regional Dortmund 17.30, vom 2. September 2010, Nachrichtenblock

The screenshot shows a Windows Internet Explorer browser window. The title bar reads "Aktuell | 17:30 Sat.1 NRW - Windows Internet Explorer". The address bar contains the URL "http://www.sat1nrw.de/Aktuell/Nachrichtenblock/42d2386/". The page content includes a logo for "17:30 SAT.1 NRW" and a navigation menu with items like "AKTUELL", "PRESSE", "ARCHIV", "MODERATION", "WIR ÜBER UNS", and "KONTAKT". A video player is embedded, showing a thumbnail of children in traditional attire holding rifles. Below the video, there is a "Play again" button and a progress bar. The text below the video reads: "Was sonst noch wichtiges im Land passiert ist, sehen Sie im aktuellen 17:30 Nachrichtenüberblick. Beitrag vom 02.09.2010". The browser's status bar at the bottom shows the address "http://www.hannover.1730sat1.de/" and the "Internet" icon.

# FREELENS



([http://ad-emea.doubleclick.net/click;h\\_v8\\_3a10\\_0\\_0\\_2a\\_s;22662;3fhttp://www.photokina.de](http://ad-emea.doubleclick.net/click;h_v8_3a10_0_0_2a_s;22662;3fhttp://www.photokina.de))

## Zwei Kulturhauptstädte von UNTEN betrachtet

Fotoausstellung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

[Back \( \)](#)  
[Seite als PDF \( printpdf 59540\)](#)  
[Seite empfehlen \( forward 59540\)](#)  
[Facebook](#)  
<http://www.facebook.com/sharer.php?u=http://www.freelens.com/foto/zwei-kulturhauptstaedte-von-unten-betrachtet>  
[amp;t Zwei Kulturhauptst C3](#)  
[A4dte von UNTEN betrachtet src Es](#)  
[26bdquo 3Bandere Bilder](#)  
[26ldquo 3B aufzunehmen.](#)  
[26bdquo 3BUNTEN](#)  
[26ndash 3B Br 26uuml](#)  
[3Bche und Vitalit 26auml](#)  
[3Bt der Metropolen Istanbul und Ruh](#)  
[26ldquo 3B hei 26szlig](#)  
[3Bt die Ausstellung mit Fotografien :](#)  
[26auml](#)  
[3Bischen Kulturhauptst](#)  
[26auml 3Bden](#)  
[2C die ab 2. September im Wissens](#)  
[Twitter](#)  
[http://www.twitter.com/home?status=Zwei Kulturhauptst dte von UNTEN betrachtet - http://www.freelens.com/foto/zwei-kulturhauptstaedte-von-unten-betrachtet](http://www.twitter.com/home?status=Zwei%20Kulturhauptst%20dte%20von%20UNTEN%20betrachtet%20-%20http://www.freelens.com/foto/zwei-kulturhauptstaedte-von-unten-betrachtet)

```

if (this.getField
("Name").value == "")
this.getField("Name").
value = this.
documentFileName;

```

Es ging darum andere Bilder aufzunehmen. UNTEN Br che und Vitalit t der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet hei t die Ausstellung mit Fotografien aus den aktuellen europ ischen Kulturhauptst dten, die ab 2. September im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu sehen sind. Zu dem Fotoprojekt hat [bild.sprachen](http://www.bildsprachen.de) Fotografinnen und Fotografen aus dem Ruhrgebiet und Istanbul eingeladen.

this.documentFileName.substring(0,7);

Impressionen zu "Ruhrlights: Twilight Zone"

**WDR3/WDR5 Kulturnachrichten**

- ▶ Finalisten für Deutschen Buchpreis nominiert
- ▶ Dogan Akhanli droht lebenslange Haft
- ▶ Metropolitan Opera im Kino
- ▶ Dörrie verfilmt Geschichte aus Erzählband "Verbrechen"
- ▶ WDR Jazzpreis für Frederik Köster und Stefan Schultze

**Bläck-Fööss-Party zu Füßen des Doms**

Schon seit 40 Jahren sind die Bläck Fööss in Sachen kölscher Musik unterwegs. Ihre große Geburtstagsfeier zum 40. feiern die Fööss mit gleich drei Konzerten auf dem Roncalliplatz zu Füßen des Kölner Doms. [Fotos]

**Das Leben "unten"**

Das Ruhrgebiet und Istanbul - beide sind 2010 Kulturhauptstädte Europas, beide befinden sich im Wandel. Wie Menschen, die weder Geld noch Macht haben, die Veränderungen erleben, zeigt in Gelsenkirchen die Foto-Ausstellung "Unten". [Fotos]

**Oper auf Stelzen, Jazz im Kies**

Als "Local Heroes" stehen im September Bönen, Dorsten, Mülheim, Wesel und Gladbeck im Fokus der Kulturhauptstadt. Zu erleben gibt es eine Theaterkompanie auf Stelzen, Jazz in der Kiesgrube, Heldenfilme und Eselrock. [Fotos]

▶ Dossier: Ruhr 2010

**Kunst in Echtzeit****Kultur im WDR**

- ▶ Mosaik [WDR 3]
- ▶ Resonanzen [WDR 3]
- ▶ Gutenbergs Welt [WDR 3]
- ▶ Hörspiel [WDR 3]
- ▶ Feature [WDR 3]
- ▶ Scala [WDR 5]
- ▶ Bücher - das Literaturmagazin [WDR 5]
- ▶ west.art [WDR Fernsehen]

**Kultur-Highlights**

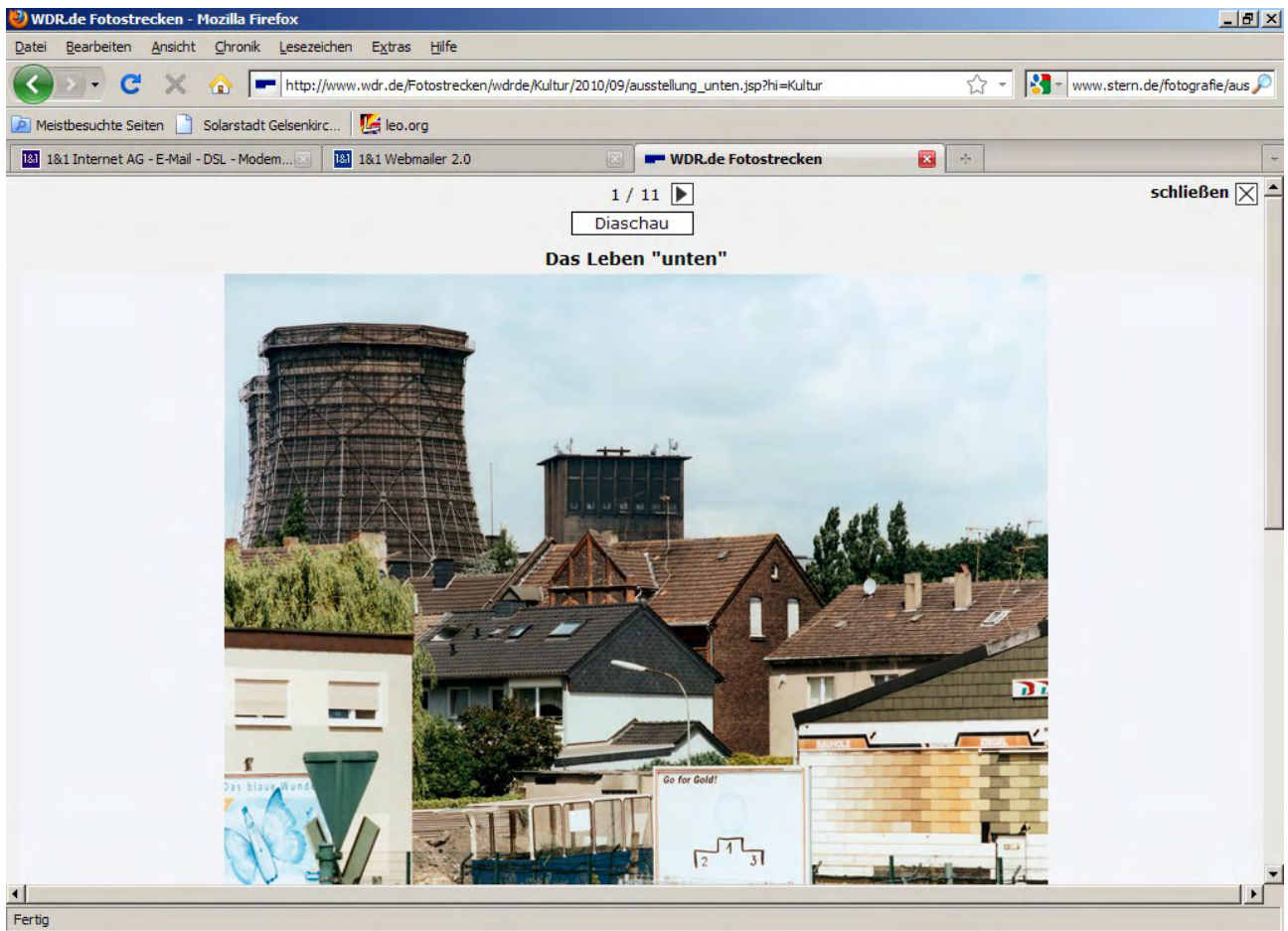
- ▶ Konzerte, Ausstellungen, Veranstaltungen

**Stichtag**

▶ Heute vor 80 Jahren...

**Die Weltreligionen**

www.wdr.de  
(8.9.2010)



Was passiert in einer Gesellschaft unten, wenn die Macher oben an Träumen einer Metropole bauen? Was passiert unten in Duisburg-Marxloh, während in Essens City Hauptverwaltungen Türme in den Himmel bauen oder, wie in Istanbul, die Stadt für eine Olympia-Bewerbung hergerichtet werden soll? Das Leben der einfachen Menschen in beiden Kulturhauptstädten Europas zeigt die Ausstellung "Unten" ab Donnerstag (02.09.10) im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

Meistbesuchte Seiten Solarstadt Gelsenkirc... leo.org

1&1 Internet AG - E-Mail - DSL - Modem... 1&1 Webmailer 2.0 WDR.de Fotostrecken

Suchbegriff  suchen

Startseite  
Nachrichten  
Wetter  
Verkehrslage  
Politik  
Wirtschaft  
Kultur  
Wissen  
Panorama  
Computer  
Service  
Sport  
Medienseite  
Studios in NRW  
Kinder

Aktuell bei WDR.de


Neues Schulgesetz schon im Herbst?  
Aus für staatliches Glücksspiel-Monopol  
Suche nach Mirco geht weiter  
Mammutprozess

Fertig

Fotostrecken WDR.de Fotostrecken

2/11 Kultur auswählen  
Diaschau

Das Leben "unten"



Zu sehen sind Bilder, die nicht in Hochglanzbroschüren und Reiseführern auftauchen. So zeigt Henning Christophs Serie "Türken im Ruhrgebiet" das Leben türkischer Einwanderer zwischen 1978 und 1990: beim Mittagsgebet vor einer Industriekulisse in Gelsenkirchen, beim Festessen für heimkehrende Mekkapilger oder bei Beschneidungs- und Hochzeitsfesten.

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

Meistbesuchte Seiten Solarstadt Gelsenkirc... leo.org

1&1 Internet AG - E-Mail - DSL - Modem... 1&1 Webmailer 2.0 WDR.de Fotostrecken

Suchbegriff suchen

Startseite  
Nachrichten  
Wetter  
Verkehrslage  
Politik  
Wirtschaft  
Kultur  
Wissen  
Panorama  
Computer  
Service  
Sport  
Medienseite  
Studios in NRW  
Kinder


Aktuell bei WDR.de

Neues Schulgesetz schon im Herbst?  
Aus für staatliches Glücksspiel-Monopol  
Suche nach Mirco geht weiter  
Mammutprozess weiden Kinderpornos

Fotostrecken WDR.de Fotostrecken

3/11 Kultur auswählen  
Diaschau

Das Leben "unten"



XXL

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

Türkische Mädchen spielen auf der Straße. "Die Kinder von damals haben inzwischen eigene Familien gegründet", berichtet die Fotografin Brigitte Kraemer. Die Wohnungen der Jungen seien viel moderner und "deutscher" als die kleinen Zechenhäuser der Eltern, "wo immer ein Stück Garten dabei sein musste für das heimatliche Lebensgefühl in dem fremden Land".

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

WDR.de | Fernsehens | Radio | Programmvorschau | Unternehmen | Mittwoch, 08.09.2010

Suchbegriff


**Startseite**  
**Nachrichten**  
**Wetter**  
**Verkehrslage**  
**Politik**  
**Wirtschaft**  
**Kultur**  
**Wissen**  
**Panorama**  
**Computer**  
**Service**  
**Sport**  
**Medienseite**  
**Studios in NRW**  
**Kinder**

**Aktuell bei WDR.de**  
 Neues Schulgesetz schon im Herbst?  
 Aus für staatliches Glücksspiel-Monopol  
 Suche nach Mirco geht weiter

**Fotostrecken** ▶ WDR.de ▶ Fotostrecken

◀ 4/11 ▶

**Das Leben "unten"**



Fertig

Die Schalke-Fahne auf dem Dach und das Geweih darunter: Die Atmosphäre in Schrebergärten und Arbeitersiedlungen in Bottrop, Recklinghausen und anderen Ruhrgebietsstädten hat Dirk Krüll in einer Foto-Serie festgehalten.

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_untен.jsp?hi=Kultur

WDR.de | Fernsehen | Radio | Programmvorschau | Unternehmen | Mittwoch, 08.09.2010

Suchbegriff

**Fotostrecken** ▶ WDR.de ▶ Fotostrecken

◀ 5/11 ▶

**Das Leben "untен"**



Fertig

"Erst stirbt die Zeche, dann die Stadt" - unter diesem Motto protestierten Bergleute gegen die geplante Schließung der Zeche Ewald in Herten. Zehn Jahre lang hat Wolfgang Quickels die Aktionen und Betriebsversammlungen der Arbeiter begleitet. Auch diese Fotos sind in Gelsenkirchen ausgestellt.

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

WDR.de | Fernsehen | Radio | Programmvorschau | Unternehmen | Mittwoch, 08.09.2010

Suchbegriff


**Startseite**  
Nachrichten  
Wetter  
Verkehrslage  
Politik  
Wirtschaft  
Kultur  
Wissen  
Panorama  
Computer  
Service  
Sport  
Medienseite  
Studios in NRW  
Kinder

**Aktuell bei WDR.de**  
Neues Schulgesetz schon im Herbst?  
Aus für staatliches Glücksspiel-Monopol  
Suche nach Mirco geht weiter

**Fotostrecken** ▶ WDR.de ▶ Fotostrecken

◀ 6/11 ▶  Kultur

**Das Leben "unten"**



Fertig

Ein Foto aus der Serie "Nachbarschaft" von Oliver Bobel und Sebastian Mölleken. Die kulissenhaft wirkenden Aufnahmen zeigen Menschen in ihren Fenstern und geben einen Einblick hinter die Fassaden der Zechenhäuser.

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox


http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

WDR.de **Fotostrecken** WDR.de ▶ Fotostrecken

Suchbegriff

7/11

### Das Leben "unten"



**Startseite**  
**Nachrichten**  
**Wetter**  
**Verkehrslage**  
**Politik**  
**Wirtschaft**  
**Kultur**  
**Wissen**  
**Panorama**  
**Computer**  
**Service**  
**Sport**  
**Medienseite**  
**Studios in NRW**  
**Kinder**

**Aktuell bei WDR.de**  
 Neues Schulgesetz schon im Herbst?  
 Aus für staatliches Glücksspiel-Monopol  
 Suche nach Mirco geht weiter

Fertig

Zeigen, was ist, und den Finger in die Wunden legen: Auch das will die Ausstellung erreichen. "Die Eltern kommen aus dem Kosovo. Sie sind geduldet. Sie bringen alle Kinder im Ruhrgebiet zur Welt. Und dürfen nicht arbeiten." Das schreibt André Zelck zu seinem Werk mit dem Titel "Geduldet geboren".

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_untен.jsp?hi=Kultur

WDR.de **Fotostrecken** WDR.de Fernsehen Radio Programmvorschau Unternehmen Mittwoch, 08.09.2010

Suchbegriff


**Startseite**  
**Nachrichten**  
**Wetter**  
**Verkehrslage**  
**Politik**  
**Wirtschaft**  
**Kultur**  
**Wissen**  
**Panorama**  
**Computer**  
**Service**  
**Sport**  
**Medienseite**  
**Studios in NRW**  
**Kinder**

**Aktuell bei WDR.de**  
 Neues Schulgesetz schon im Herbst?  
 Aus für staatliches Glücksspiel-Monopol  
 Suche nach Mirco geht weiter

**Fotostrecken** ▶ WDR.de ▶ Fotostrecken

◀ 8/11 ▶

**Das Leben "untен"**



Fertig

Die Metropole Istanbul erlebt die volle Wucht des wirtschaftlichen Aufstiegs. Die Bewohner von benachteiligten Vierteln wie Ayazma, wo ungenehmigte Spontansiedlungen wohnungsloser Zuwanderer das Bild prägen, bekommt das mit Härte zu spüren. Ihre Siedlungen wurden dem Erdboden gleich gemacht, um Platz für das Atatürk-Olympiastadion und andere Projekte zu schaffen.

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox


http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

WDR.de **Fotostrecken** WDR.de ▶ Fotostrecken

9/11 Kultur auswählen

Diaschau

### Das Leben "unten"



http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

Der Istanbuler Stadtteil Sulukule war über Jahrhunderte ein Viertel der Roma, bekannt für sein kulturelles Nachtleben mit zahlreichen Roma-Musikern. Den Widerstand der Bewohner gegen den Totalabriss ihres Viertels hat Sahan Nuhoglu dokumentiert. Die Aktionen gipfelten in einem Protestmusizieren, das über 40 Tage und Nächte ging.

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur

Meistbesuchte Seiten Solarstadt Gelsenkirc... leo.org

1&1 Internet AG - E-Mail - DSL - Modem... 1&1 Webmailer 2.0 WDR.de Fotostrecken

WDR.de Fernsehen Radio Programmvoorschau Unternehmen Mittwoch, 08.09.2010

Suchbegriff

**Startseite**  
**Nachrichten**  
**Wetter**  
**Verkehrslage**  
**Politik**  
**Wirtschaft**  
**Kultur**  
**Wissen**  
**Panorama**  
**Computer**  
**Service**  
**Sport**  
**Medienseite**  
**Studios in NRW**  
**Kinder**

**Aktuell bei WDR.de**  
Neues Schulgesetz schon im Herbst?  
Aus für staatliches Glücksspiel-Monopol  
Suche nach Mirco geht weiter

**Fotostrecken** ▶ WDR.de ▶ Fotostrecken

◀ 10/11 ▶

**Das Leben "unten"**



Fertig

"Die Ausstellung ist ein Plädoyer für die Menschen und Milieus, über die teilweise rücksichtslos hinweggeplant wird", erklärt Peter Liedtke, der die Ausstellung mitorganisiert hat.

WDR.de Fotostrecken - Mozilla Firefox

http://www.wdr.de/Fotostrecken/wdrde/Kultur/2010/09/ausstellung\_unten.jsp?hi=Kultur


WDR.de | Fernsehen | Radio | Programmvorschau | Unternehmen | Mittwoch, 08.09.2010

Suchbegriff

**Fotostrecken** ▶ WDR.de ▶ Fotostrecken

◀ 11/11 ▶

**Das Leben "unten"**



**Startseite**  
Nachrichten  
Wetter  
Verkehrslage  
Politik  
Wirtschaft  
Kultur  
Wissen  
Panorama  
Computer  
Service  
Sport  
Medienseite  
Studios in NRW  
Kinder

**Aktuell bei WDR.de**

Neues Schulgesetz schon im Herbst?  
Aus für staatliches Glücksspiel-Monopol  
Suche nach Mirco geht weiter

Fertig

"Unten" umfasst zehn Fotoserien aus Istanbul und acht Serien von Fotografen, die sich mit den Entwicklungen im Ruhrgebiet auseinandersetzen. Die insgesamt 140 Werke sind noch bis zum 25. September im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu sehen.

## EXPOTIPP



FOTO: SERBA AKRAM UND KEREM UZEL

EXPO/RUHR 2010

## Kulturhauptstadt-Realitäten

Anina Valle Thiele

**Eine Foto-Ausstellung in Gelsenkirchen schafft es, reale soziale Probleme der beiden Kulturhauptstädte 2010, dem Ruhrgebiet und Istanbul, sprechend zu dokumentieren - ohne in Sozialkitsch abzugleiten.**

Will man über das Ruhrgebiet sprechen, so denkt man unwillkürlich an die prominente Zeche Zollverein, Schmuckstück der Industriestadt Essen, insbesondere seitdem ihr das berühmte Architekturbüro Sanaa mit dem prunkvollen Erweiterungsbau seinen Stempel postmoderner Star-Architektur aufgedrückt hat. Was zweifellos als Publikumsmagnet funktioniert, ist wohl kaum Spiegelbild des Ruhrgebiets.

Doch was ist Ruhrpott-typisch? Geht man durch das Städtchen Gelsenkirchen, so springen einem die Anzeichen sozialer Armut förmlich ins Gesicht. Spätestens seit Anfang der 1980er Jahre wächst in den Städten der Ruhrmetropole die soziale Polarisierung. Durch Leiharbeit, Minilöhne und Hartz IV steigt die Armut stetig. Seit 1980 stieg die Arbeitslosenzahl im Ruhrgebiet um 300%. Heute lebt mehr als ein Viertel der RuhrgebietbewohnerInnen in „Stadtteilen mit besonderem Erneuerungsbedarf“. Der Wegfall traditioneller Arbeitsplätze in der Montanindustrie wirkt sich vor

allem auf Arbeitsmigranten aus. Ganze Wohngegenden, ehemals Stahl- und Bergarbeitersiedlungen verweisen, Kleinwarenläden und Kneipen stehen heute leer.

Dieses Phänomen dokumentieren die Aufnahmen Thomas Lisons in seiner Fotostrecke „Miet mich!“. Der in Köln lebende Fotograf hat leer stehende mittelständische Kleinwarenläden abgelichtet und damit die Suburbanisierung in den Vorstädten des Ruhrgebiets dokumentiert. An den typischen 50er-Jahre-Bauten mit ihren hohen Schaufenstern, den Blumenläden, Fleischereien oder Kiosken bröckelt der Putz ab. Seine Bildserie zeigt leer stehende altmodisch gekachelte Räume, an deren maroden Fassaden trostlos Leuchtreklamen herabhängen. Henning Christophs schwarz-weiße Fotostrecke „Türken im Ruhrgebiet“ richtet hingegen den Blick auf das Leben türkischer Zuwanderer im Ruhrpott: Beim Mittagsgesetz im Freien vor einer Industriekulisse in Gelsenkirchen, beim Festessen oder auf Hochzeiten. Brigitte Kraemer hält in ihrer Fotoserie „So nah - so fern“ nachbarschaftliche Kontraste fest: türkische Familien Tür an Tür mit deutschen Hartz IV-Empfängern.

Den gelungenen Ruhrpott-Aufnahmen werden Foto-Serien der zweiten Kulturhauptstadt Istanbul gegenübergestellt.

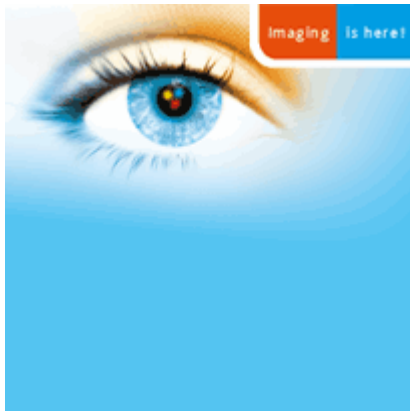
Die Entscheidung zur Europäischen Metropole hat den sich seit Jahren abzeichnenden städtischen Transformationsprozess rapide beschleunigt und zu einer Vertiefung der sozialen Schere geführt: Auf der einen Seite leben die im Business Erfolgreichen in modernst ausgestatteten ‚gated cities‘, auf der anderen Seite die Verlierer des Transformationsprozesses Istanbul - an die Peripherie gedrängte ethnische Minderheiten. Die mit allen Mitteln durchgesetzte städtische Transformation bedeutete für viele ohnehin in Armut lebende Menschen Zerstörung ihrer Wohngebiete und Vertreibung. So etwa für die Istanbul Roma aus dem historischen Stadtteil Sulukule, dem weltweit ältesten Roma-Viertel. Der türkische Fotograf Şahan Nuhoglu hat in seiner Fotostrecke „Sulukule - Abriss und Widerstand“ die Zerstörung dieses Stadtgebiets dokumentiert. Der Widerstand gegen den Totalabriss ihres Viertels führte in Sulukule zu einem 40-tägigen Protestmusizieren der dort lebenden Roma-Minderheit. Während die erste Aufnahme eine bunte Menge beim Musizieren zeigt, spiegelt eine zweite Fotografie bereits die abgrundtiefe Resignation wider und zeigt eine Familie zwischen von Bulldozern abgerissenen Gemäuern. Auf einem dritten Bild durchsuchen Menschen die Trümmer nach ihren Habseligkeiten. Die Arbeiten des Foto-

Journalisten Fatih Pinar dokumentieren hingegen die Gettoisierung des Viertels Tarlabasi. Bereits 1986 wurden für den Bau des Tarlabasi-Boulevards 300 traditionelle levantinische Häuser abgerissen und das Viertel räumlich vom ökonomisch aufsteigenden Taksimgebiet getrennt. In Pinars bunter Fotostrecke fließen die Kontraste zusammen: Armut und Verelendung mischen sich mit anrühigem großstädtischen Ghetto-Flair und erinnern an Bilder des New Yorker Stadtteils Harlem.

So hinterlässt das zugleich in Istanbul und dem Ruhrgebiet produzierte Fotografie-Projekt bleibende Eindrücke. Die schleichenden Transformations- und Gentrifizierungsprozesse der Kulturhauptstadt-Metropolen Istanbul und Ruhr und ihre Auswirkungen auf die dort lebende Bevölkerung werden in den Aufnahmen der jungen, deutschen und türkischen Fotografen eindrucksvoll dokumentiert.

„UNTEN - Brüche und Vitalität der Metropolen“ Fotografie aus Istanbul und dem Ruhrgebiet, noch bis zum 25. September 2010 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen.

# FREELENS



([http://ad-emea.doubleclick.net/click;hv83a1000\\_2as;226623fhttp://www.photokina.de](http://ad-emea.doubleclick.net/click;hv83a1000_2as;226623fhttp://www.photokina.de))

## Zwei Kulturhauptstädte von UNTEN betrachtet

Fotoausstellung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

[Back \( \)](#)  
[Seite als PDF \( printpdf 59540\)](#)  
[Seite empfehlen \( forward 59540\)](#)  
[Facebook](#)

```

if (this.getField
("Name").value == "")
this.getField("Name").
value = this.
document.fileName;

```

Es ging darum andere Bilder aufzunehmen. UNTEN Br che und Vitalit t der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet hei t die Ausstellung mit Fotografien aus den aktuellen europ ischen Kulturhauptst dten, die ab 2. September im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu sehen sind. Zu dem Fotoprojekt hat [bild.sprachen](http://www.bildsprachen.de) (<http://www.bildsprachen.de>) Fotografinnen und Fotografen aus dem Ruhrgebiet und Istanbul eingeladen.

this.document.fileName.substring(0,7);



*Kucukcekmece, ein verwahrloster Stadtteil Istanbuls, gehört zu den großen Sanierungsprojekten der Stadt. Hier leben vor allem Menschen, die aus ökonomischen und sozialen Gründen aus der Osttürkei nach Isanbul gekommen sind. © Kerem Uzel / NarPhotos*

Was passiert 'UNTEN', wenn 'OBEN' an Trümmern einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? , wollte man wissen. Entstanden ist eine sensible und kritische Betrachtung, die auf auf Brüche oder gewaltförmige Veränderungen in Stadtentwicklung und Wirtschaftsentwicklung hinweist. Die Fotografien zeigen, wie Menschen, die weder viel Geld noch Macht haben, mit der Entwicklung beider Metropolen umgehen. Sichtbar wird ein kontrastreiches, vielleicht auch schmerzendes, aber vor allem lebendiges Bild der beiden Metropolen , heißt es in der Presseerklärung.

In der Ausstellung sind folgende Fotografen und Fotografinnen vertreten: **Serra Akcan, Yusuf Aslan, Oliver Blobel, Henning Christoph, Brigitte Kraemer, Dirk Krüll, Thomas Lison, Peter Liedtke, Sebastian Mölleken, Şahan Nuhoglu, Fatih Pinar, Wolfgang Quickels, Kerem Uzel und André Zelck.**



Fatih P nar

**„UNTEN – Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet“**  
2. bis 25. September 2010

Zur Vernissage am Donnerstag, 2. September, 18.00 Uhr, begrüßen Peter Liedtke, bild.sprachen, und Hermann Strahl, Gesch.ftsf.hrer B.II- Stiftung, die Gäste. Im Anschluss folgt Oliver Keymis, Vizepräsident des Landtags NRW MdL, ein Impulsreferat über die Kulturlandschaften: Ruhrgebiet und Istanbul. Abgerundet wird das Programm durch die Podiumsdiskussion „Metropolenflopping“. Die Ausstellung wird zur Eröffnung musikalisch von Nihavent Classics begleitet.

Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
Munscheidstraße 14  
Gelsenkirchen,

öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags 7 bis 16 Uhr  
Der Eintritt zur Vernissage sowie an allen weiteren Ausstellungstagen ist frei

Aktualisiert am 28.08.10



**Ausstellung: UNTEN – Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet**

Kategorie: Kunst

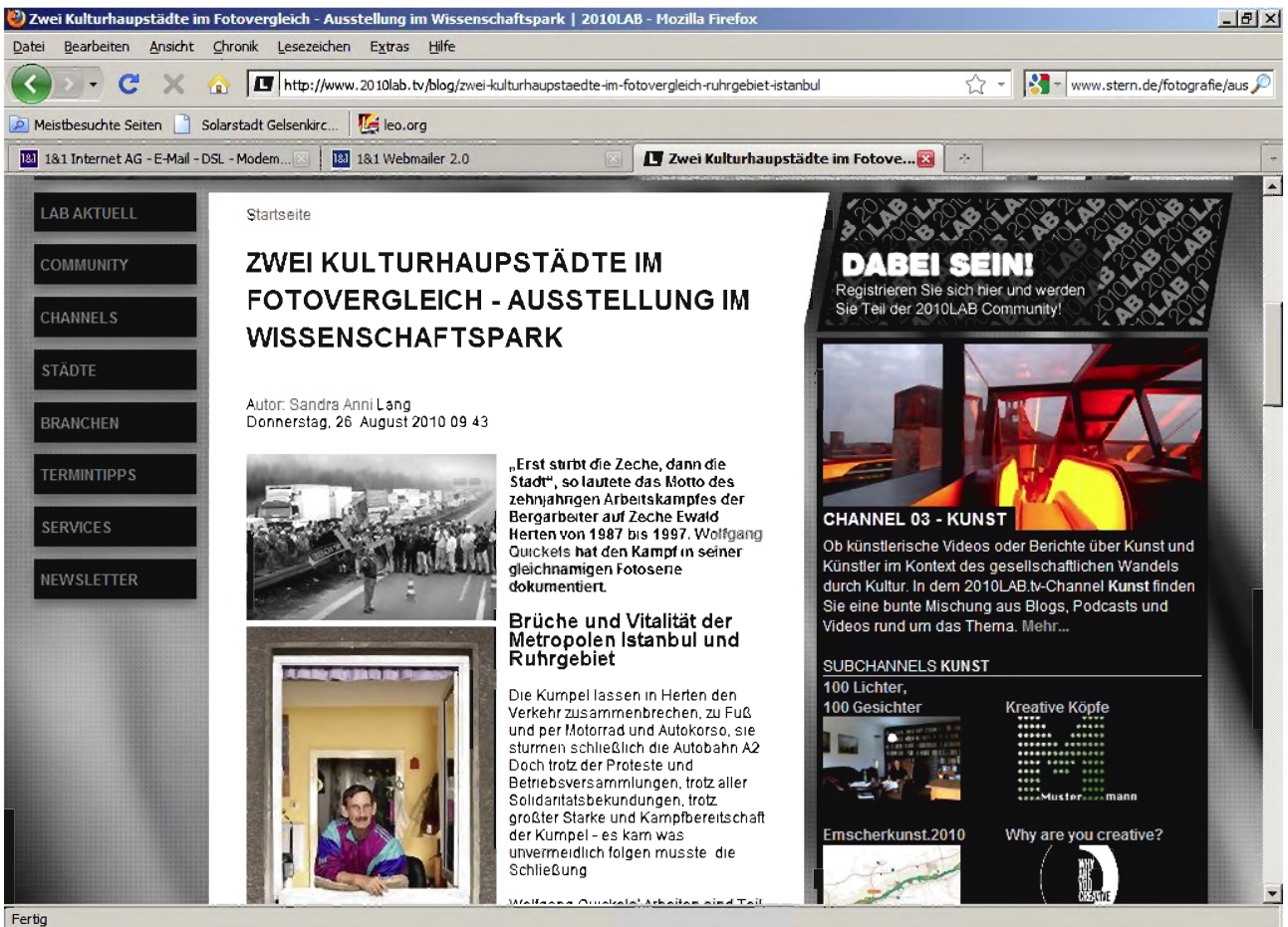
Veranstaltungsort: Wissenschaftspark Gelsenkirchen , Gelsenkirchen

Datum: Do, 02.9.

Uhrzeit: 7:00 Uhr 02.9.10 bis 25.9.10

[www.culturbase.org](http://www.culturbase.org) (2.9.2010)

Ausstellung mit Fotografien aus Istanbul und dem Ruhrgebiet Was passiert „UNTEN“, wenn „OBEN“ an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? Für die Fotoausstellung „UNTEN“ hat das Fotoprojekt bild.sprachen Fotografinnen und Fotografen aus dem Ruhrgebiet und Istanbul eingeladen, „andere Bilder“ auf die aktuellen europäischen Kulturhauptstädte aufzunehmen. Sensibel und kritisch weisen sie auf Brüche oder gewaltförmige Veränderungen in Stadtentwicklung und Wirtschaftsentwicklung hin. [ [bewerten](#) ]



Zwei Kulturhauptstädte im Fotovergleich - Ausstellung im Wissenschaftspark | 2010LAB - Mozilla Firefox

http://www.2010lab.tv/blog/zwei-kulturhauptstaedte-im-fotovergleich-ruhrgebiet-istanbul

Wolfgang Quickels' Arbeiten sind Teil der Fotoausstellung UNTEN – Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet im Wissenschaftspark Gelsenkirchen vom 2 bis 25 September 2010. Für die Fotoausstellung hat das Fotoprojekt bild sprachen Fotografinnen und Fotografen aus dem Ruhrgebiet und Istanbul eingeladen, „andere Bilder“ auf die aktuellen europäischen Kulturhauptstädte aufzunehmen.

Die Fotografien dokumentieren aktuelle Ereignisse und Entwicklungen jenseits von Werbebotschaften. Themenbereiche sind Armut und Ausschluss, Migration und Absonderung, Arbeitsplatzverlust, Wohnungsverlust und Protest, aber auch Geselligkeit und Freizeitergnügen.

Mit Fotos von Serra Akcan, Yusuf Aslan, Oliver Blobel, Henning Christoph, Brigitte Kraemer, Dirk Krull, Thomas Lison, Peter Liedtke, Sebastian Mollenken, Şahan Nuhoğlu, Fath Pinar, Wolfgang Quickels, Kerem Uzel und André Zelck

**Information**

2. - 25. September 2010: UNTEN – Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet

Ausstellung mit Fotografien aus Istanbul und dem Ruhrgebiet [im](#)

Mehr Subchannels Kunst...

LAB TV

Ist es KUNST?

**Ist es Kunst, oder kann das wech?**

Die Satire-Serie auf 2010LAB.tv - Kunstkritiker Dr. Leopold Krieger und Lulu Robossi, selbsternannter Ruhrpott-Experte, erkunden und ergründen im Umkreis der Kulturhauptstadt die öffentliche Kunst oder das was dafür gehalten wird.

Fertig

Zwei Kulturhauptstädte im Fotovergleich - Ausstellung im Wissenschaftspark | 2010LAB - Mozilla Firefox

http://www.2010lab.tv/blog/zwei-kulturhauptstaedte-im-fotovergleich-ruhrgebiet-istanbul

Sebastian Mollenken, Şahan Nuhoğlu, Fath Pinar, Wolfgang Quickels, Kerem Uzel und André Zelck

**Information**

2. - 25. September 2010: UNTEN – Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet

Ausstellung mit Fotografien aus Istanbul und dem Ruhrgebiet [im](#) Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14

**Offnungszeiten**

montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr  
samstags bis 16 Uhr

**Ähnliche Beiträge**

Das Pixelprojekt erhält das fotografische Gedächtnis des Ruhrgebiets

- Das Pixelprojekt-Ruhrgebiet im Wissenschaftspark - bild sprachen03
- Der neue "ruhr.pott": Motive mit Mensch statt toter Industrien
- Das Ruhrgebiet packt aus - Zehn Jahre Werbung für eine unerschöpfliche Region

Trackback-URL: <http://www.2010lab.tv/trackback/3939>

» Beitrag empfehlen

Social Bookmarks: [f](#) [t](#) [d](#) [g](#) [l](#) [v](#) [w](#) [y](#)

**Ist es Kunst, oder kann das wech?**

Die Satire-Serie auf 2010LAB.tv - Kunstkritiker Dr. Leopold Krieger und Lulu Robossi, selbsternannter Ruhrpott-Experte, erkunden und ergründen im Umkreis der Kulturhauptstadt die öffentliche Kunst oder das was dafür gehalten wird.

**Jazzatlas Ruhr**

Jazz im Ruhrgebiet - das ist eine Landschaft mit international relevanten Hochburgen, fast weißen Flecken und einigen Asphaltblüten. Der Jazzatlas Ruhr ist eine Reportage aus Texten, Tönen und Bildern.

2010LAB-Autoren

Kooperationspartner

Fertig

Ausstellungen | exhibitions

D - Berlin  
21.07.2010-  
28.08.2010**Invisible Past - Bilder einer verschwindenden Zeit**

Unsere Umgebung befindet sich in einem stetigen Wandel in dem die Zeit ihre Spuren hinterlässt. Veränderungen, Fort- und Rückschritte bestimmen dabei den Verlauf. Wahrnehmungen werden dann von vorübergehenden Augenblicken oder verblassenden Vorstellungen beeinflusst und bestimmen das individuelle Bildgedächtnis oder die kollektiven Erinnerungen.

Die Werke in der Ausstellung "Invisible Past - Bilder einer verschwindenden Zeit" reflektieren die unterschiedlichsten Facetten Berlins im Wandel seiner Geschichte der letzten 50 Jahre - ohne dabei wertend zu agieren. Neben der Dramaturgie des Momentes tritt so das Konzept der Visualisierung der Zeit.

Mit Photoarbeiten von Sibylle Bergemann, Hannes Kilian, Stefan Moses, Louis Stettner, Birgit Kleber, Dieter Matthes, Martin Mlecko und Leo Pompinon.

D - Berlin, Johanna Breede, Photokunst  
 Fasanenstraße 69  
 10719 Berlin

Tel.: +49 30 88683123  
 kunsthandel@breede.de

Sommeröffnungszeiten: Mi-Fr 14-18h, Sa 11-16h

CH - Zürich  
14.06.2010-  
28.08.2010**summer STOCK at STOCK eregg - Eine Accrochage**

Die Galerie Zur Stockeregg öffnet während den Sommermonaten ihre Schubladen und präsentiert zum Teil rare Werke aus den 1930er Jahren bis heute.

Gezeigt werden Fotografien von international und national bekannten Künstlern in Schwarzweiss und Farbe. Die Meister der klassischen Fotografie wie Berenice Abbott, Bill Brandt, Henri Cartier-Bresson, Elliot Erwitt, Heinrich Kühn, Albert Renger-Patzsch, Eugène W. Smith bis hin zu Brett Weston sind ebenso vertreten wie zeitgenössische Positionen. Entdecken Sie bekannte zeitgenössische Künstler wie Joel Meyerowitz, Lucien Clergue, Flor Garduno, Reto Camenisch oder junge aufstrebende Fotografen wie Gilles Delmas und Stephen Gill. Die Accrochage bietet eine gute Möglichkeit, auch Werke von bekannten Künstlern zu moderaten Preisen zu erwerben.

Vernissage: 12.06.2010 um 11-16h

CH - Zürich, Galerie Zur Stockeregg  
 Stockerstraße 33  
 8022 Zürich

Tel.: +41 44 202 69 25  
 info@stockeregg.com

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-19h, Sa 11-16h

D - Oldenburg  
28.07.2010-  
28.08.2010**Johanna Diehl - Displace**

Die in Berlin ansässige Künstlerin Johanna Diehl stellt Arbeiten aus der 2008/2009 entstandenen Serie "Displace" (im Englischen sowohl "Vertreiben" als auch "Ersetzen") vor: Die Ausstellung zeigt Fotografien leerstehender, teilweise neu genutzter oder zerstörter Kirchen und Moscheen, aufgenommen im muslimischen Norden sowie im christlich-orthodoxen Süden der geteilten Insel Zypern.

Vernissage: 27.07.2010 um 19h

Einführung: Gertrude Wagenfeld-Plleister, Vorstandsvorsitzende Oldenburger Kunstvereine

D - Oldenburg, bau\_werk, Halle am Pferdemarkt  
 Pferdemarkt 8a  
 26121 Oldenburg

Tel.: +49 421 4316435  
 info@bauwerk-oldenburg.de

Öffnungszeiten: Di und Fr 15-18h, während der Veranstaltungen des bau-werk-Forums sowie nach Vereinbarung

D - Dessau-Roßlau  
12.05.2010-  
29.08.2010**Bauhäusler mit der Kamera - Eine Bilderschau**

Wie lebten die Bauhäusler in Dessau? Wo arbeiteten, wo lebten sie? Neue Einblicke gewährt die Fotoausstellung des Bauhaus-Archivs Berlin. Sie versammelt Portraits und experimentelle Arbeiten, Sachfotografien und künstlerische Fotografien aus der Bauhausgeschichte. Viele der Aufnahmen haben das Leben am Dessauer Bauhaus zum Thema, andere stellen die in den Dessauer Werkstätten entstandenen Objekte vor. Beeindruckende Portraits und Selbstportraits, darunter Marianne Brandts legendäre Aufnahme in der Silberkugel, zeigen die Bauhäusler am Werk. Nach der Ausstellung in Berlin sind die gut hundert Arbeiten nun am Ort des Geschehens zu sehen: im Dessauer Meisterhaus Klee/Kandinsky.

Vernissage: 11.05.2010 um 19h

D - Dessau-Roßlau, Meisterhaus Kandinsky/ Klee  
Ebertallee 69/71  
06846 Dessau-Roßlau

Tel.: +49 340 6610-934  
Fax: +49 340 6610-935

Öffnungszeiten: Di-So 10-18h

D - Berlin  
15.08.2010-  
29.08.2010



#### **If I can make it there**

Die Fotografinnen Anja Pietsch, Julia Jungfer, Bärbel Möllmann und Kathrin Brunnhofer auf den Spuren des Mythos NYC

New York ist und bleibt die Stadt der Träume und sicher auch eine der meist fotografierten Städte der Welt. Die Stadt, die niemals schläft, die Stadt der Superlative, die Stadt in der alles möglich zu sein scheint.

Die Fotografinnen Anja Pietsch, Julia Jungfer, Bärbel Möllmann und Kathrin Brunnhofer haben sich aufgemacht, um die Stadt, von der fast jeder bereits ein Bild im Kopf hat, selbst wenn er noch nie da war, auf ihre eigene Art zu entdecken.

Anja Pietsch zeigt in "A Wistful Glance beyond Life, Liberty and the Pursuit of Happiness" die Widersprüchlichkeit des Großstadtlebens, Julia Jungfer wandelt in "Blinded by the light" auf den Spuren des Lichts und der Architektur. Bärbel Möllmann hat mit "Visions NYC" verschiedene Menschen nach Ihren Träumen in NYC befragt, und ihre Interviewpartner mit der Camera Obscura porträtiert. Aus der Serie entsteht ein verträumtes aber sehr intensives Portrait der Stadt. Kathrin Brunnhofer hat für "Zoo York" im New Yorker Zoo in der Bronx fotografiert. Ihre Bilder der lebendigen Dioramen im Vogelhaus sowie die Gorilla-Portraits stehen in direktem Bezug zur Stadt.

Es sind vier ganz unterschiedliche Arbeiten entstanden und doch haben sie eins gemeinsam – die Faszination des Mythos NYC.

Finissage: 29.08.2010 um 16h

D - Berlin, Forum der Neuen Schule für Fotografie + Neue Schule für Fotografie Berlin  
Brunnenstraße 188-190  
10119 Berlin

Tel.: +49 30 28046862  
info@neue-schule-berlin.com

Öffnungszeiten: Di-Sa, 14-18h

D - Delmenhorst  
18.06.2010-  
29.08.2010



#### **Peter Bialobrzeski - Urban Structures**

Die Städtische Galerie Delmenhorst zeigt vom 18. Juni bis 29. August 2010 etwa 50 groß- und kleinformatige Aufnahmen aus den vier Fotoserien "Neontigers" (2000-2002), "Paradise Now" (2001-2002), "Lost in Transition" (2004-2005) und "Case Study Homes" (2008) des Fotografen Peter Bialobrzeski. Alle vier Serien zeigen die Veränderungen urbaner Strukturen im Globalisierungszeitalter.

D - Delmenhorst, Städtische Galerie Delmenhorst, Haus Coburg, Sammlung Stuckenberg  
Fischstraße 30  
27749 Delmenhorst

Tel.: +49 4221 14132  
Fax: +49 4221 14192  
info@staedtsche-galerie-delmenhorst.de

Öffnungszeiten: Di-So 11-17h, Do 11-20h

D - Berlin  
23.07.2010-  
02.09.2010



#### **Frank Hülsbömer und Colin Penno**

Frank Hülsbömer zeigt in dieser Ausstellung Arbeiten aus der Werkgruppe "The Fiction of Science". Die präzise komponierten Fotografien des Berliner Künstlers sind Zeugnis einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Raum und Fläche zu deren Farbe und Materialität. Hülsbömer untersucht Oberflächen und Strukturen auf ästhetische Wechselwirkungen und schafft mit Papier und den Mitteln der Studiofotografie abstrakte Raumgefüge von fragiler Schönheit.

Colin Penno hat für die Ausstellung eine raumgreifende Installation geschaffen, in der er ortsspezifischen Eigenschaften des Ausstellungsraums und die Kombination mit den Arbeiten Hülsbömers aufgreift und reflektiert. Die aus Konstruktionsholz und Bilderrahmen bestehende Installation des Essener Künstlers verwickelt die Betrachter in ein Vexierspiel visueller und intellektueller Überlegungen, die Fragen zu Bild, Standpunkt und Perspektive aufwerfen. Nur an einem Punkt im Ausstellungsraum kommen die Ebenen von Repräsentanz und Dargestelltem zur Deckung und die Besucher erhalten Einsicht in Pennos Arbeitsweise.

Vernissage: 22.07.2010 um 19h

D - Berlin, Minken & Palme  
Köpenicker Straße 159  
10997 Berlin

Tel.: +49 30 21973462  
info@minkenundpalme.de

Öffnungszeiten: Mi-Do 13-18h und nach Vereinbarung

D - München  
21.05.2010-  
04.09.2010



#### Juliane Eirich

"Die Einzigartigkeit mancher Orte kommt oft erst nachts zum Vorschein. Die künstliche, modellhafte Ästhetik, die Licht- und Farbstimmung die man hier vorfindet, wirkt auf mich sehr anziehend."  
Juliane Eirich im Interview mit der Koreanischen Fotozeitschrift "Monthly Photography" 2009

Die Galerie f 5,6 widmet sich in ihrer nächsten Ausstellung der jungen Münchner Newcomerin Juliane Eirich. Der Fokus wird auf einer Auswahl von Nachtaufnahmen aus den Serien Nightwatch (Hawaii 2004), Hale Kula (Hawaii 2005) und Korea Diary (Südkorea 2007/08) liegen.

D - München, Galerie f5,6, Nicole Stanner & Florence Baur  
Ludwigstraße 7 (Odeonsplatz)  
80539 München

Tel.: +49 89 28675167  
Fax: +49 89 28675283  
info@f56.net

Öffnungszeiten:  
Im Mai: Di-Fr 12-18h, Sa 12-17h  
Ab Juni: Di-Fr 12-18h, Sa 11-15h  
Im August: nur auf Anfrage geöffnet

D - Kassel  
13.05.2010-  
05.09.2010



#### Johannes Twielelemer - Orte ohne Wiederkehr

Im Jahr 1984 begann der Energiekonzern Rheinbraun mit den Planungen für Garzweiler2, der Erweiterung des bestehenden Braunkohletagebaus Garzweiler zwischen Aachen und Düsseldorf. Bis zum Jahr 2040 entsteht hier auf einer Gesamtfläche von etwa 120 Quadratkilometern eines der grössten Braunkohletagebauegebiete Europas. Über 7.500 Menschen in 13 Ortschaften werden dem Umbau weichen muessen und obwohl seinerzeit energiepolitisch heftig umstritten, hat die Umsiedlung der betroffenen Orte in den 1990er Jahren begonnen und eine ganze Region in eine Geisterlandschaft aus leerstehenden Häusern und verwaisten Straßen verwandelt. Etwa siebenzig Prozent der betroffenen Bewohner haben das Angebot von Rheinbraun angenommen und versuchen mit den erhaltenen finanziellen Entschädigungen in den umgesiedelten Ortschaften eine neue Existenz aufzubauen. "Meine Bilder zeigen, was man für Geld nicht kaufen kann", sagt der Fotograf Johannes Twielelemer, der von 2002 bis 2009 in den vom Abriss bedrohten Orten fotografierte.

D - Kassel, Museum für Sepulkralkultur  
Weinbergstraße 25-27  
34117 Kassel

Tel.: +49 561 918930  
info@sepulkralmuseum.de

Öffnungszeiten: Di 10-17h, Mi 10-20h, Do-Sa 10-17h

D - Berlin  
26.05.2010-  
05.09.2010



#### Architekturfotografie aus den Staatlichen Museen zu Berlin

Eugène Atget, Candida Höfer, Heinrich Heidersberger, Helmut Newton, Helga Paris, Albert Renger-Patzsch, Thomas Ruff, Heidi Specker, Hiroshi Sugimoto...  
Mit bislang verborgenen Schätzen der Architekturfotografie aus den Sammlungen der Staatlichen Museen eröffnet die Kunstbibliothek ihren restaurierten Kaisersaal im Museum für Fotografie. Fast alle Häuser der Staatlichen Museen erwarben seit etwa 150 Jahren Fotografien. Besonders prominent vertreten ist darunter die Gattung der Architekturfotografie, die für die Dokumentation von ethnologischen und archäologischen Expeditionen, für die Archivierung von Baudenkmälern oder als eigenständige Kunstform gesammelt wurde.

D - Berlin, Museum für Fotografie  
Jebensstraße 2  
10623 Berlin

Tel.: +49 30 3186-4825  
service@smb.museum

Öffnungszeiten: Di+Mi 10-18 Uhr, Do 10-22 Uhr, Fr-So 10-18 Uhr

D - Berlin  
11.06.2010-  
06.09.2010



#### Marianne Breslauer - Unbeachtete Momente. Fotografien 1927-1936

Der Typus der selbstbewussten und nach Unabhängigkeit strebenden Frau gehört zu Marianne Breslaunders herausragenden fotografischen Themen. Doch neben den Porträts ihrer prominenten Freunde und Bekannten ist es gerade die sogenannte Straßenfotografie, die ihren Beitrag zur Neuen Fotografie der zwanziger Jahre ausmacht. Dies sind unspektakuläre, sehr poetisch wirkende Bilder des Alltagslebens einfacher Menschen, die sie in Berlin und Paris und auf ihren Reisen in Italien, Palästina, Ägypten und Spanien fotografierte. Die Ausstellung ist die erste umfassende Retrospektive mit vielen bisher unbekannteren Originalfotografien und Neuabzügen aus dem Nachlass der Fotografin. Sie beleuchtet Breslaunders künstlerische Position im Spannungsfeld von Neuem

Sehen, poetischer Straßenfotografie und subjektiver Reportage. In einem zweiten Teil wird die Ausstellung ergänzt durch rund 60 Bilder von Fotografinnen der Weimarer Republik aus den Beständen des Museums.

Eine Ausstellung der Fotostiftung Schweiz, Winterthur, in Zusammenarbeit mit der Berlinischen Galerie. Unter der Schirmherrschaft der Schweizerischen Botschaft Berlin und mit freundlicher Unterstützung der Stanley Thomas Johnson Stiftung und der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia.

Vernissage: 10.06.2010 um 19h

D - Berlin, Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur  
Alte Jakobstraße 124-128  
10969 Berlin

Tel.: +49 30 78902-600  
 Fax: +49 30 78902-700  
 bg@berlinischegalerie.de

Öffnungszeiten: Mi-Mo 10-18h

D - Berlin  
 22.07.2010-  
 09.09.2010



### 30/30 - HG Esch fotografiert Henn

Die Ausstellung 30/30 zeigt Bilder des Architekturfotografen HG Esch, der im Sommer 2009 dreißig Projekte von Walter Henn und Gunter Henn in dreißig Tagen aufgenommen hat. Über seine Bilder scheint Esch einen Dialog zwischen den beiden Architekten und ihren Gebäuden herzustellen - Walter Henn gilt als einer der Hauptvertreter der Braunschweiger Schule, der maßgeblich den Industrie- und Verwaltungsbau der 1950er bis 1970er Jahre geprägt hat.

In ausgesuchten Perspektiven richtet HG Esch den Blick auf das architektonische Detail, spürt so fotografisch die funktionalen Identitäten auf und fängt zugleich die räumlichen Qualitäten der frühen und neuen Bauten ein.

Vernissage: 22.07.2010 um 18.30h

D - Berlin, AedesLand  
 Savignyplatz  
 Else-Ury-Bogen 600-601  
 10623 Berlin

Tel.: +49 30 2827015  
 Fax: +49 30 28391466  
 aedes@BauNetz.de

Öffnungszeiten: täglich von 10-20h

D - Frankfurt  
 30.07.2010-  
 11.09.2010



### Gute Aussichten - Junge deutsche Fotografie 2009/2010

"Gute Aussichten - Junge deutsche Fotografie" wurde 2004 als private Initiative von Josefine Raab und Stefan Becht gegründet. Den Kern bildet der jährliche Wettbewerb für Abschlussarbeiten aller deutschen Hochschulen, Fachhochschulen und Akademien, die den Studiengang Fotografie anbieten. Jede Institution kann maximal fünf Teilnehmer ins Rennen schicken.

91 Bewerbungen hatten die Professorinnen und Professoren aus 33 deutschen Hochschulen eingereicht. Sieben Juroren kürten im sechsten Jahr des Bestehens von "Gute Aussichten" acht Sieger:

- Georg Brückmann, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- Philipp Dorl, Fachhochschule Bielefeld
- Sonja Kälberer, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig
- Ute Klein, Folkwang Hochschule Essen
- Ingo Mittelstaedt, Hochschule für Bildende Kunst Braunschweig
- Mona Mönnig, Folkwang Hochschule Essen
- Shigeru Takato, Kunsthochschule für Medien Köln
- Anna Simone Wallinger, Lette-Verein Berlin.

Vernissage: 29.07.2010 um 19h

D - Frankfurt, Art Foyer DZ Bank, Eingang: Cityhaus I, Friedrich-Ebert-Anlage  
 Platz der Republik  
 60265 Frankfurt

Tel.: +49 69 744790756  
 kunst@dzbank.de

Öffnungszeiten: Di-Sa 11-19h

D - Stuttgart  
 20.08.2010-  
 16.09.2010



### Klaus Frahm - Dom

Eine Ausstellung im Rahmen des Fotosommer Stuttgart 2010.

Vernissage: 16.08.2010 um 19h; Einführung: Roland Halbe.

Klaus Frahm wurde beim Europäischen Architekturfotografie-Preis 1997 mit einer Anerkennung ausgezeichnet.

D - Stuttgart, f75 Fotogalerie  
 Filderstraße 75  
 70180 Stuttgart

Tel.: +49 172 7178776  
 info@f-75.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 15-19h, Sa 11-15h und nach Vereinbarung

D - Gelsenkirchen  
 10.07.2010-  
 18.09.2010



### Deimel + Wittmar - Stockholm, Brüssel, Gelsenkirchen. Interieurs der 20er Jahre

Das international renommierte Fotografenpaar Deimel + Wittmar beschäftigt sich seit mehr als 15 Jahren mit der Baukunst der 20er Jahre in Europa. Dabei geht es ihnen weniger um eine nüchterne fotografische Dokumentation als vielmehr um die Sichtbarmachung eines geschichtlichen und ästhetischen Erfahrungsgehalts. Die Galerie Hundert stellt aus ihrem umfangreichen Oeuvre Arbeiten aus Stockholm, Brüssel und Gelsenkirchen vor.

Vernissage: 10.07.2010 um 15h

D - Gelsenkirchen, Galerie Hundert  
 Bergmannstraße 37  
 45886 Gelsenkirchen

Tel.: +49 209 40858993  
peter.liedtke@galeriehundert.de

Öffnungszeiten: Sa 11-17h

D - Dresden  
20.06.2010-  
19.09.2010



### Jeff Wall - Transit

Die Kunsthalle im Lipsiusbau zeigt aus Anlass der Wiedereröffnung des Albertinums mit Jeff Wall einen der bedeutendsten Fotografen des 20. und 21. Jahrhunderts. In unmittelbarer Nähe des Albertinums mit Kunst von der Romantik bis zur Gegenwart wird damit ein wichtiger Schwerpunkt der Gegenwartskunst gesetzt. Bis Jeff Wall als einer der ersten anfang, mit Leuchtkästen zu arbeiten, wurde Fotografie schwarz-weiß und im kleinen Format wie Druckgrafik ausgestellt. Das Aufgreifen der Werbeästhetik in seinen Werken hat die Fotografie revolutioniert.

D - Dresden, Staatliche Kunstsammlungen Dresden in der Kunsthalle im Lipsiusbau, Brühlsche Terrasse  
Ausstellung der Galerie Neue Meister  
Georg-Treu-Platz 1  
01067 Dresden

Tel.: + 49 351 49142000  
Fax: + 49 351 49142001  
besucherservice@skd.museum

Öffnungszeiten: Di-So 10-18h

D - Nürnberg  
16.04.2010-  
19.09.2010

### Bernd und Hilla Becher - Typologien

D - Nürnberg, Neues Museum, Staatliches Museum für Kunst und Design  
Klarissenplatz  
90402 Nürnberg

Tel.: +49 911 24020-69  
Fax: +49 911 24020-29  
info@nmn.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-20h, Sa+So 10-18h

D - Ludwigshafen  
31.07.2010-  
19.09.2010



### Wolfgang Zurborn - China! Which China?

Die Spiele sind vorbei, das Spiel beginnt China ohne Regieanweisung: Wolfgang Zurborns hintergründige Fotografien aus Peking und Schanghai

Es ist sehr erholsam, nach all den inszenierten Bildern der Olympischen Spiele, nach all der arrangierten, retuschierten Wirklichkeit mit Wolfgang Zurborns anarchistischem Auge auf China zu schauen. Der Zufall führt Regie, die Botschaft ist verschlüsselt, der Sinn spielt Verstecken, der Monolith zerfällt in Einzelteile. Es ist weder ein aufdringlicher Blick hinter die Kulissen noch ein Komplizenhafter Schulterchluss mit den Menschen, die endlich Individuen sein dürfen. Es ist weder die Wahrheit noch eine Entlarvung, sondern ein hintergründiges Dekonstruieren der Wirklichkeit. Zurborns großartige Fotografien geben uns Möglichkeiten, keine Antworten, sie sind Fallgruben für die Wahrnehmung und Ermunterungen zu Gedankenspielen...

(Jakob Strobel y Serra in der FAZ vom 28.08.2008)

Eine Ausstellung im Rahmen der REGIONALE 2010.

Vernissage: 30.07.2010 um 19h  
Begrüßung durch Barbara Auer, Direktorin des Kunstvereins Ludwigshafen, anschließend Sektempfang

D - Ludwigshafen, Kunstverein Ludwigshafen am Rhein e.V.  
Bismarckstraße 44-48  
Bürgermeister Ludwig-Reichert-Haus (Hintergebäude)  
67059 Ludwigshafen

Tel.: +49 621 528055  
Fax: +49 621 5820550  
Kunstverein-Ludwigshafen@t-online.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 12 -18h, Sa+So 11-18h; samstags freier Eintritt

D - Berlin  
20.06.2010-  
24.09.2010



### Unerkannt durch Freundesland - Illegale Reisen durch das Sowjetreich

Von der ruhmreichen Sowjetunion war allerorten die Rede, aber besuchen durften selbst DDR-Bürger jenes Mutterland des Kommunismus nur, wer sich den offiziellen Einreisebestimmungen unterwarf. Auf eigene Faust zu reisen, war schlichtweg verboten. Es gab jedoch ein bürokratisches Schlupfloch: Man benötigte dazu ein Transitvisum, das einen für 48 Stunden berechnete, einzureisen, auch wenn damit keinerlei Genehmigung verbunden war, sich dort auch aufzuhalten. Eine Vielzahl wagemutiger junger Menschen wagten trotz des Verbotes diesen Schritt. Was konnte falsch daran sein, die deutsch-sowjetische Freundschaft beim Wort zu nehmen? Wochenlang reisten sie vom Baltikum bis in den Kaukasus, durch die Steppe bis nach Sibirien, ein Riesenreich mit elf Klimazonen durchquerend. Wer sich so jenseits der offiziellen Touristenpfade durch die Sowjetunion bewegte, erlebte ein zerrissenes, marodes und mitunter absurdes Land, das zwar in der Lage war, einen Sputnik ins All zu schießen, aber bei den einfachsten Alltagslichkeiten scheiterte.

In der Ausstellung werden bislang unveröffentlichte Fotoserien, Dokumente und Schmalfilme aus den siebziger und achtziger Jahren präsentiert, die von der Faszination erzählen, die dieses Land mit all seinen Widersprüchen zwischen Mythos und Zerfall ausstrahlte. Hinter jedem Bild steckt eine Geschichte, die von der abenteuerlichen Art des Reisens zeugt, und wie es ist, wenn man sich ohne gültige Papiere "unerkannt durch Freundesland" bewegt und die Miliz hinter jedem Fotografen gleich einen Spion vermutet.

Vernissage: 18.06.2010 um 18h

Begleitveranstaltung:

"Über Möglichkeiten und Unmöglichkeiten illegal durch die Sowjetunion zu reisen."

Mit Dr. Christian Halbrock (BSTU), Dr. Christian Hufen (Publizist), Dr. Carlo Jordan (Historiker), Dr. Christian Noack (Osteuropäische Geschichte)

und Filmprogramm

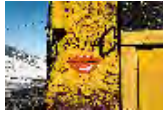
22.06.2010 um 19 Uhr im Zeughaus-Kino, Unter den Linden 2

D - Berlin, Museum Lichtenberg im Stadthaus, Bezirksamt Lichtenberg von Berlin  
Türschmidtstraße 24  
10317 Berlin

Tel.: +43 505 333-1417  
museum-lichtenberg@gmx.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 11-18h, So 11-18h, feiertags geschlossen

AUS - Sydney  
18.08.2010-  
25.09.2010



### Anne Noble - At the End of the Earth

At the End of the Earth continues Anne Noble's fascination with the continent of Antarctica. White Lanterns showed at Stills Gallery in May 2006. This work depicted the surreal way the Antarctic was portrayed in museums and research centres around the world and tapped into our fascination with this vast place. At the End of the Earth takes a similarly oblique approach in its refusal to romanticise the landscape, by focussing on manmade interventions into the pristine terrain. The work comprises three series of images made in the summer of 2008.

Central to the installation are six large photographs of piss poles, taken at various US research locations. Yellow pee flags are a common sight in many remote field camps in Antarctica. They have a utilitarian function yet these images take on the appearance of abstract paintings. The images reference the performative marking out of territory and are a discursive commentary about the physical and gendered nature of our relationship to place.

AUS - Sydney, Stills Gallery  
36 Gosbell Street  
Paddington NSW  
2021 Sydney

Tel.: +61 2 93317775  
Fax: +61 2 93311648  
info@stillsgallery.com.au

Öffnungszeiten: Di-Sa 11-18h

D - Gelsenkirchen  
02.09.2010-  
25.09.2010



### Unten - Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet

Was passiert "UNTEN", wenn "OBEN" an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? Für die Fotoausstellung "UNTEN" hat das Fotoprojekt bild.sprachen Fotografinnen und Fotografen aus dem Ruhrgebiet und Istanbul eingeladen, "andere Bilder" auf die aktuellen europäischen Kulturhauptstädte aufzunehmen. Sensibel und kritisch weisen sie auf Brüche oder gewaltförmige Veränderungen in Stadtentwicklung und Wirtschaftsentwicklung hin.

Vernissage: 02.09.2010 um 18h

Es sprechen Peter Liedtke, bild.sprachen, und Hermann Strahl, Geschäftsführer Böll-Stiftung.

D - Gelsenkirchen, Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
Munscheidstraße 14  
45886 Gelsenkirchen

Tel.: +49 209 40858994  
Fax: +49 209 40244568  
peter.liedtke@bildsprachen.de

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-18h, Sa 7-16h

D - Braunschweig  
20.08.2010-  
26.09.2010



### Dokumentar fotografie Förderpreise der Wüstenrot Stiftung 2007/2008 - Neue Arbeiten

Die Arbeiten von Andrea Diefenbach, Aymeric Fouquez, Kirill Golovchenko und Margret Hoppe beschäftigen sich mit Veränderungen von Menschen und Orten in gesellschaftlich-wirtschaftlichen Umbruchsituationen. Andrea Diefenbach portraitiert in ihrer Serie "Land ohne Eltern" zumeist illegale Arbeitsmigranten aus Moldawien in Italien und deren verwaiste Familien in der Heimat. Aymeric Fouquez hält in der "Folgelandschaften" betitelten Arbeit die Veränderungen im Prozess historisch-ökonomischer Entwicklungen der durch den Tagebau verwüsteten Landschaften der Lausitz fest. Die wirtschaftlichen und sozialen Veränderungen in der postsozialistischen Ukraine dokumentiert Kirill Golovchenko mit "Der ukrainische Durchbruch". Margret Hoppe beschäftigt sich in ihrer Arbeit "Die Kammer, Kienbaum" mit der unterirdischen Trainingsstation für Hochleistungssportler des ehemaligen DDR-Regimes nahe Berlin. Alle Projekte spüren den historischen Zusammenhängen von Vergangenheit und Gegenwart mit kritischem Blick für Brüche und ihre existentiellen Folgen für den Menschen nach.

Neben diesen Projekten, die mit Hilfe des Dokumentar fotografie Förderpreises der Wüstenrot Stiftung realisiert werden konnten, stellt das Museum für Photographie Braunschweig in einer temporären Galerie – einem leerstehenden Laden am Braunschweiger Steinweg 30 – neue Arbeiten der vier Fotografinnen und Fotografen vor.

Vernissage: 19.08.2010 um 19h

D - Braunschweig, Museum für Photographie Braunschweig  
Helmstedter Straße 1  
38102 Braunschweig

Tel.: +49 531 75000  
info@photomuseum.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 13-18h, Sa+So 11-18h

A - Linz  
03.06.2010-  
26.09.2010



### Andrew Phelps - Baghdad Suite

Andrew Phelps arbeitete zwei Jahre an einer Serie in der Nähe seines Geburtsortes Mesa, Arizona, die er dann als Buch unter dem Titel "Higley" veröffentlicht hat. Higley, früher ein kleines Dorf mit wenigen Einwohnern am Rand urbaner Konglomerate des Großraums Phoenix, löst sich im Verlauf einer kurzen Entwicklung des "real estate development" buchstäblich auf. Die landwirtschaftlichen Flächen und alten Siedlungsstrukturen weichen zugunsten des meist spekulativ finanzierten Traums vom großzügigen eigenen Haus. Suburbia und damit einhergehend das Netz kommerzieller Versorgungseinheiten von Malls, Shops, Kinos und Restaurants wachsen beständig. Phelps stößt auf einem seiner letzten Besuche in Higley zufällig auf eine 600 Meter lange Filmkulisse einer arabischen Stadt. In der untergehenden Sonne belichtet er rasch die letzten acht Filme, die er noch übrig hat, bis er vom Wachpersonal vertrieben wird. Am nächsten Tag sind die Gebäude abgebrochen, ein Haufen Holz, der von Lastwägen abtransportiert wird. Die acht Bilder, die Phelps letztlich unter dem Titel Baghdad Suite zusammenfasst, sind für ihn eine persönliche, allerdings surrealistisch überhöhte Erfahrung mit dem immer noch andauernden Krieg im Irak. Der "war on terror" wird wesentlich durch Medienbilder vermittelt, die meist ebenfalls nur Fassaden und Stereotypen der anderen Kultur nachzeichnen. Offen für unsere Vorstellung bleibt die Frage, welcher Film in den Kulissen von Baghdad Suite gedreht wurde. (Rainer Iglar)

Andrew Phelps erhielt für diese Arbeit beim Europäischen Architektur fotografie-Preis 2009 eine Anerkennung.

A - Linz, Landesgalerie Linz  
Museumstraße 14  
4010 Linz

Tel.: +43 732 774482-0  
Fax: +43 732 774482-66

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 9-18h, Do 9-21h, Sa, So, Feiertage 10-17h

Eine Ausstellung im Rahmen der Triennale Linz 1.0

A - Linz  
03.06.2010-  
26.09.2010



### Gregor Sailer - Fotografien aus der Serie "LADIZ\_alpen"

Ladiz ist der Name einer Alm, die im Familienbesitz der Sailer's gewesen war, bis sie "vor etwa 150 Jahren beim Kartenspiel verzockt" wurde. Die Serie dokumentiert mit fototechnischer Perfektion die Tourismusindustrie in Tirol: Architektur und Technik, um einerseits Menschen ins Hochgebirge zu befördern, sie dort massenhaft zu unterhalten und um andererseits die negativen Folgen dessen in Grenzen zu halten: Lifanlagen und Lawinenverbauungen, Gastronomie und Gletscherabdeckungen.

Gregor Sailer erhielt für diese Arbeit beim Europäischen Architektur fotografie-Preis 2007 eine Anerkennung.

A - Linz, Landesgalerie Linz  
Museumstraße 14  
4010 Linz

Tel.: +43 732 774482-0  
Fax: +43 732 774482-66

Öffnungszeiten: Di, Mi, Fr 9-18h, Do 9-21, Sa, So, Feiertage 10-17h

Eine Ausstellung im Rahmen der Triennale Linz 1.0

D - Tübingen  
17.07.2010-  
26.09.2010



### Thomas Florschuetz - Imperfekt

Die Kunsthalle Tübingen widmet dem international agierenden Berliner Fotografen Thomas Florschuetz einen umfassenden Überblick mit Werkgruppen aus den Jahren 1997 bis 2010. Hauptthema der großformatigen, leuchtkräftigen Diasec-Prints ist die Architektur, doch werden die baulichen Motive immer wieder mit anderen Sujets konfrontiert. So fügen sich Bilder von Fenstern, Pflanzen, Tieren und Kampffjets mit Aufnahmen von Le Corbusiers Kirche in Ronchamp, Oscar Niemeyers Brasilia-Bauten, dem Neuen Museum und dem Palast der Republik in Berlin zu einer durchkomponierten Ausstellung.

D - Tübingen, Kunsthalle Tübingen  
Philosophenweg 76  
72076 Tübingen

Tel.: +49 7071 96910  
Fax: +49 7071 969133  
kunsthalle@tuebingen.de

Öffnungszeiten: Mi-So 11-18h, Di 11-19h

B - Brüssel  
30.06.2010-  
26.09.2010



### Marin Kasimir - Better City Better Life

Ce travail "Better City, Better Life" est le troisième que consacre Marin Kasimir au phénomène des Expositions Universelles, en l'occurrence celle de Shanghai cet été. Toute son approche est basée sur une parenté entre le panorama comme médium photographique et les visiteurs. Le procédé panoramique à 360° permet de faire coexister dans une même image les différences qui fondent notre monde et qui en constituent la richesse. La courte temporalité de cet événement ramène ces différences sur un seul site - quelles soient d'ordre culturel, national, patrimonial ou architectural - destiné à devenir le lieu privilégié d'un rendez-vous entre visiteurs provenant du monde entier.

Réalisées au cours de quatre voyages à Shanghai, les images panoramiques enregistrées avec un matériel sophistiqué, documentent la construction de l'Exposition et les innombrables chantiers qui ont bouleversé la ville. Elles dressent un portrait exceptionnel de la métropole chinoise qui accueille la plus grande Exposition Universelle jamais tenue.

Un nouveau livre de Marin Kasimir, abondamment illustré, est publié à cette occasion et sera présenté lors de l'exposition.

Vernissage und Buchvorstellung: 30.06.2010 von 18-20h

Zur Webseite von Marin Kasimir geht's hier.

B - Brüssel, filigranes librairie  
avenue des Arts, 39-40  
1040 Bruxelles

Tel.: +32 2 5119015  
info@filigranes.be

Öffnungszeiten: Mo-Fr 8-20h, Sa+So 10-19h

A - Salzburg  
06.08.2010-  
30.09.2010



### H.G. Esch - Metropolen der Kontinente

Die Ausstellung "Salzburg, Shanghai und mehr" zeigt die Stadt als Gesamtkunstwerk. Auf allen Kontinenten hat H.G. Esch die Metropolen dieser Erde besucht und mit seiner Leica-S2-Kamera die beeindruckenden Skylines festgehalten. Teils im Morgengrauen, teils bei Nacht verschmelzen die Formen und Fassaden zu einem Gesamtbild moderner Lebenswelten. Im Auftrag der Leica Galerie Salzburg hat sich der Fotograf nun erstmals auch dem barocken Salzburg angenommen. Entstanden ist dabei ein Salzburg-Bild, das den Perspektivenwechsel von der altbekannten, historischen Stadt hin zum belebten Zentrum seit Jahrhunderten erlaubt.

Vernissage: 05.08.2010 um 17h in Anwesenheit des Künstlers

A - Salzburg, Leica Galerie Salzburg  
Mirabellplatz 8  
5020 Salzburg

Tel. + Fax: +43 662 875254  
salzburg@leica-galerie.com

Öffnungszeiten: Di-Fr 14-18h, Sa 10-14h  
Vom 18.-30.08.2010 bleibt die Ausstellung geschlossen.

F - Straßburg  
10.09.2010-  
03.10.2010



### Vincent Hanrion - Points d'appui

Dans "Points d'appui", Vincent Hanrion questionne le devenir des bunkers de la Seconde Guerre mondiale, monolithes énigmatiques enfouis dans le sable ou la terre.

Ces portraits de pierre nous parlent d'une nature reprenant ses droits, contribuant au même titre que la terre et le sable à l'enlèvement et à la disparition de la vue et des mémoires.

Parcourir la France et aujourd'hui l'Europe à la recherche de ces marques du passé devient alors pour le photographe un moyen de comprendre la relation que nous entretenons à cette mémoire.

Vernissage: 10.09.2010 um 18h

Visites guidées - ateliers sur réservation  
auprès de Nicolas Bender  
Tel.: +33 388 366538  
pedago@la-chambre.com

F - Straßburg, Galerie La Chambre  
4 place d'Austerlitz  
Strasbourg

Tel.: +33 388 366538

Öffnungszeiten: Mi, Fr-So 14-19h, Do 14-21h

D - Münster  
18.05.2010-  
03.10.2010



### Fokus Litauen - Meisterwerke der Schwarz-Weiß-Fotografie seit 1960

Über 160 Fotografien von elf Fotografen – 160 Meisterwerke der Schwarz-Weiß-Fotografie – bieten in der aktuellen Sonderausstellung des Stadtmuseums Münster "Fokus Litauen - Meisterwerke der Schwarz-Weiß-Fotografie seit 1960" einen repräsentativen Querschnitt durch das Schaffen litauischer Fotografen seit den 1960er Jahren. Fasziniert erleben wir die andersartige Umgebung der Menschen des ehemals sowjetischen Litauens oder bemerken, auf welch hohem internationalem Niveau heute auch die jüngere Generation fotografiert. Mit den Werken der elf beteiligten Fotografen entsteht ein beeindruckendes Kaleidoskop der litauischen Fotografie.

D - Münster, Stadtmuseum Münster  
Salzstraße 28  
48143 Münster

Tel.: +49 251 492-4503  
Fax: +49 251 492-7726  
museum@stadt-muenster.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18h, Sa, So, Feiertage 11-18h

D - München  
11.08.2010-  
03.10.2010



### Große Kunstausstellung 2010

Die Große Kunstausstellung findet vom 11. August bis zum 3. Oktober zum 61. Mal im Haus der Kunst statt und ist nach wie vor eine wichtige Schau von Gegenwartskunst. In diesem Jahr trägt sie den Titel

"Im Haus". Ein Haus ist ein Behältnis, Zufluchtsort, gestalteter Lebensraum und Arbeitsplatz. Die damit verknüpften Inhalte, Funktionen, Formen und Bedeutungen sind ein altes und immer wieder neu aufgenommenes Thema in der Kunst. Unter dem Dach des Themas "Haus" führt die Ausstellung den Besucher in die zwei unterschiedliche Bereiche ein: Zum einen wird das Motiv des Hauses als Archetypus untersucht. Die Arbeiten der hier ausgestellten Künstler zeigen ihre Auseinandersetzung mit der äußeren Erscheinung, der Bedeutung sowie der architektonischen Struktur des Gebäudes.

Zum anderen geht es um das "Innenleben" des Hauses. In seinen wirklichen, möglichen, unmöglichen, versponnenen und erfundenen Räumen lässt sich dem Leben seiner Bewohner auf unterschiedlichste Weise nachspüren.

Zu sehen sind unter anderem Arbeiten der Fotografin Sabine Freudenberg, die zusammen mit Waldemar Bachmeier beim Europäischen Architektur fotografie-Preis 2009 eine Auszeichnung erhielt.

D - München, Haus der Kunst München  
Prinzregentenstraße 1  
80538 München

Tel.: +49 89 222655  
Fax: +49 89 2913424  
info@grossekunstausstellungmuenchen.de

Öffnungszeiten: täglich 10-20h

D - Wolfsburg  
11.08.2010-  
03.10.2010



#### Ware Dinge - Claus Goedicke im Dialog mit Heinrich Heidersberger

Die Ausstellung eröffnet einen spannenden Dialog zwischen der zeitgenössischen Fotografie Claus Goedicke und der Sicht Heinrich Heidersbergers. Bei beiden stehen Alltagsgegenstände im Fokus ihrer Auseinandersetzung, die Intention ist aber jeweils eine andere.

Eine zeitgenössische Sicht auf die "Dinge" unserer Alltagswelt veranschaulichen in der Ausstellung die Arbeiten des Fotografen Claus Goedicke (\*1966 in Köln). Waren es in früheren Werkgruppen Plastikgefäße, wie auch Obst und Gemüse, die er durch seine Darstellungsweise von ihrem Charakter als Ware befreite und sie somit in den Kontext jenseits des Gebrauchs überführte, so sind es in einer jüngeren Serie solche Dinge wie beispielsweise eine Scheibe Brot, ein Spüllappen, ein Stück Seife oder ein Hammer, die in Goedicke's Arbeit eine Erscheinung erhalten, die gleichermaßen ihre Banalität, wie ihre Unverzichtbarkeit vermittelt. Die Darstellungsweisen der Objekte entlehnt Goedicke dabei gleichermaßen aus der Werbefotografie, wie auch der Malerei.

Begleitveranstaltungen:  
Christoph Schaden im Gespräch mit Claus Goedicke  
am 17.08.2010 um 19h.

Publikumsführungen am 22. und 29.08.2010, sowie am 12. und 26.09.2010 jeweils um 15h.

Vortrag mit Barbara Lauterbach am 21.09.2010 um 19h.

D - Wolfsburg, Städtische Galerie Wolfsburg  
Schlossstraße 8  
38448 Wolfsburg

Tel.: +49 5361 8285-10, -15 oder -17  
Fax: +49 5361 8285-25  
Staedtische.Galerie@Stadt.Wolfsburg.de

Öffnungszeiten: Di 13-20h, Mi-Fr 10-17h, Sa 13-18h, So 11-18h

D - Gelsenkirchen  
10.07.2010-  
16.10.2010



#### es war einmal - Ückendorf in Ansichtskarten

Die neue Stadtteilgalerie bild.sprachen zeigt originale Fotoansichtskarten und Fotografien vom Beginn des 20. Jahrhunderts aus der Sammlung von Volker Bruckmann. Darunter befinden sich viele noch unbekannte Raritäten. Stolz verschickten die Bürger Ansichten von großzügigen Geschäfts- und Wohnstraßen, neuen Parkanlagen, mächtigen Industriebetrieben, aber auch von Heißluftballonwettbewerben, Turnübungen oder dem Aufenthalt im Knappschaftskrankenhaus.

Vernissage: 10.07.2010 um 15h

D - Gelsenkirchen, Stadtteilgalerie bild.sprachen  
Bergmannstraße 37  
45886 Gelsenkirchen

Tel.: +49 209 40858993  
peter.liedtke@bildsprachen.de

Öffnungszeiten: Sa 14-18h und nach telefonischer Terminabsprache (+49 171 8381976), zusätzlich am Sa., 10.07.2010, 14-20h und So., 11.07.2010, 11-17h während der Veranstaltung "Tür auf"

D - Bremen  
21.08.2010-  
31.10.2010



#### Götz Diergarten - Photographs

Götz Diergarten untersucht in seinen typologischen Serien das Erscheinungsbild alltäglicher Architekturen: deutsche Fassaden, französische Strandkabinen und britische Bade-Architektur.

Ganz in der Tradition der Becher-Schule besitzen seine Arbeiten eine konzeptuelle Strenge und dokumentarische Sachlichkeit. Diergartens Originalität besteht jedoch darin, dass er dieses strenge Konzept um die Dimension der Farbe erweitert.

Bei den Fotografien des standardisierten Typus der Strandhäuschen ist es die Farbe, die dem Originellen und Einzigartigen zum Ausdruck verhilft. In der Metropolis-Serie verwandeln sich Materialien und Muster von Gängen, Tunneln und Bahnsteigen zu abstrakten Farbräumen und -flächen und zeigen eine Nähe zur amerikanischen Farbfotografie eines William Eggleston oder Stephen Shore.

Vernissage: 20.08.2010 um 19h

D - Bremen, Weserburg – Museum für moderne Kunst  
Teerhof 20  
28199 Bremen

Tel.: +49 421 59839-0  
mail@weserburg.de

Öffnungszeiten: Di, Mi+Fr 10-18h, Do 10-21h, Sa+So 11-18h

CH - Zürich  
20.08.2010-  
07.11.2010



### René Burri - Vintage Prints. Le Corbusier

René Burri, 1933 in Zürich geboren, ist einer der bedeutendsten Fotografen unserer Zeit. An der Zürcher Kunstgewerbeschule in der legendären Fotoklasse Hans Finslers ausgebildet, hat er mit seinen Porträts und Reportagen früh zu einer eigenständigen Bildsprache gefunden. Noch bevor er als Mitglied der renommierten Fotoagentur Magnum unzählige Reisen an die Schauplätze des Weltgeschehens unternahm, entstanden zwei kraftvolle Bildgeschichten zur Wallfahrtskapelle von Ronchamp. Besonders in den Jahren 1959 und 1960 näherte er sich intensiv dem Werk und der Person Le Corbusiers, der damals schon zum Inbegriff des Architekten geworden war. Kürzlich konnte das Museum für Gestaltung Zürich gut einhundert kostbare Vintage Prints – darunter zahlreiche Fotoikonen – aus René Burris Le Corbusier-Bestand erwerben. Dieser wunderbare Schatz bildet den Kern dieser Ausstellung, die auch mit bisher unbekanntem Farbaufnahmen und weiteren Preziosen aus Burris Sammlung aufwartet.

Vernissage: 19.08.2010 um 19h

CH - Zürich, Museum Bellerive, ein Haus des Museum für Gestaltung Zürich  
Höschgasse 3, CH-8008 Zürich

Tel.: +41 43 4464469  
Fax: +41 43 4464503

Öffnungszeiten: Di-So 10-17h, Do 10-20h

F - Mulhouse  
27.10.2010-  
21.11.2010



### Vincent Hanrion - Points d'appui

Dans "Points d'appui", Vincent Hanrion questionne le devenir des bunkers de la Seconde Guerre mondiale, monolithes énigmatiques enfouis dans le sable ou la terre. Ces portraits de pierre nous parlent d'une nature reprenant ses droits, contribuant au même titre que la terre et le sable à l'enlèvement et à la disparition de la vue et des mémoires. Parcourir la France et aujourd'hui l'Europe à la recherche de ces marques du passé devient alors pour le photographe un moyen de comprendre la relation que nous entretenons à cette mémoire.

Dans le cadre du festival Les Journées de l'architecture

F - Mulhouse, Atelier Hors-Champs  
16 rue Schlumberger  
Mulhouse

D - Düsseldorf  
11.09.2010-  
16.01.2011



### Der Rote Bulli. Stephen Shore und die Neue Düsseldorfer Fotografie

Die Ausstellung erkundet die Frage, wie die von Bernd Becher geleitete Fotoklasse an der Düsseldorfer Kunstakademie, deren erste Generation später Weltruhm erlangt, sich von US-amerikanischen Sujets und Bildkonzepten der 1970/80er Jahre inspirieren ließ. In Konfrontation mit dem fotografischen Werk von Stephen Shore werden die transatlantischen Einflüsse auf die Becherklasse kaleidoskopartig präsentiert. Die Ausstellung zeigt umfassend in frühen Arbeiten die Entstehung der Neuen Düsseldorfer Fotografie.

Im Rahmen der Quadriennale Düsseldorf

D - Düsseldorf, NRW-Forum Düsseldorf  
Ehrenhof 2  
40479 Düsseldorf

Tel.: +49 211 89266-90  
Fax: +49 211 89266-82  
museum@nrw-forum.de

Öffnungszeiten: Di-So 11-20h, Fr 11-24h

A - Wien  
14.10.2010-  
31.01.2011



### Platz da! European Urban Public Space

Anlässlich des 10. Jubiläums des "European Urban Public Space Awards" versucht das Architekturzentrum Wien eine Annäherung an das viel behandelte und teils überstrapazierte Thema Öffentlicher Raum. Zahlreiche Fragen, von "Was meint Öffentlicher Raum?", "Wie entstand er und gibt es ihn überhaupt noch?", "Wem gehört er, was repräsentiert er und wer entscheidet über Gut und Schlecht von Öffentlichen Räumen?", "Wer braucht ihn und wer darf ihn benutzen?", "Geht es noch um Privat versus Öffentlich oder vielmehr um Ausgrenzung versus Eingrenzung?" bis schließlich "Inwieweit beeinflussen gebaute Strukturen und gesellschaftlichen Verhältnisse die Verhandlungsmöglichkeiten?" werden in der Ausstellung aufgeworfen und damit die Bandbreite der Diskussionsebenen dargestellt. Darüber hinaus werden international ausgezeichnete Projekte Wiener Realitäten gegenübergestellt, aktuelle künstlerische, aktionistische und architektonische Positionen, theoretische Analysen zur Stadtentwicklung und Darstellungen zu Produktion und Verhandelbarkeit von Öffentlichen Räumen präsentiert.

Eine Kooperation mit dem CCCB Barcelona

Vernissage: 13.10.2010 um 19h

Zur Eröffnung sprechen:  
Dietmar Steiner, Direktor Az W, Begrüßung  
Rudolf Schicker, Stadtrat für Stadtentwicklung und Verkehr  
Judith Carrera, CCCB Centre de Cultura Contemporània de Barcelona  
Andrea Seidling, Kuratorin der Ausstellung

A - Wien, Architekturzentrum Wien im MQ

Museumsplatz 1  
1070 Wien

Tel.: +43 1 52231-15  
Fax: +43 1 52231-17  
office@azw.at

Öffnungszeiten: täglich 10-19h

D - Berlin  
20.11.2010-  
28.03.2011



#### **Nan Goldin - Berlin Work. Fotografien 1984 bis 2009**

Nan Goldins Fotografien sind Bilder ihres Lebens. Sie zeigen in unerschöpflicher Fülle die "Familie" Goldins – ihre Freunde, Bekannten, Liebhaber. Seit sie mit 14 Jahren ihr Elternhaus verließ, lebte sie mit einer Subkulturszene von Drag Queens, Transvestiten und Homosexuellen zuerst in Boston und ab 1978 in New York.

1991 kam sie durch ein DAAD-Stipendium nach Berlin und blieb hier mit kurzen Unterbrechungen bis 1994. Seither ist sie immer wieder zurückgekehrt. Die Ausstellung gibt mit 80 teils noch nie gezeigten Fotografien einen umfassenden Überblick der in Berlin entstandenen Arbeiten. Thematisch und chronologisch präsentiert gewöhnlich Künstler- und Selbstporträts, Interieurs und Stillleben einen Einblick in die Person und das Umfeld der Künstlerin. Vier Bildtableaus, die so genannten "grids", leisten als narrative Sequenzen einen wichtigen Beitrag zum Verständnis von Goldins Berlin-Bild, dem Ort der Kreation und Transition.

Die Ausstellung wird unterstützt vom Hauptstadtkulturfonds.

Vernissage: 19.11.2010 um 19h

Begleitveranstaltungen:  
Künstlergespräch: 20.11.2010 um 15h  
Kuratorenführungen: 22.11. und 27.12.2010 14h

D - Berlin, Berlinische Galerie, Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur  
Alte Jakobstraße 124-128  
10969 Berlin

Tel.: +49 30 78902-600  
Fax: +49 30 78902-700  
bg@berlinischegalerie.de

Öffnungszeiten: Mi-Mo 10-18h

A - Wien  
16.04.2010-  
14.04.2011



#### **Johannes Naumann, Gregor Sailer, Stefan Tuschy - Subraum**

Die Fotoserie SUBRAUM von Johannes Naumann, Gregor Sailer und Stefan Tuschy ist 2005 im Ruhrgebiet entstanden. Die unterirdischen Räume, die das Künstlerkollektiv in farbigen Bildern festgehalten hat, sind normalerweise nicht frei zugänglich und werden in der Ausstellung gleichsam der Öffentlichkeit zurückgegeben. Der forschende Kamerablick durchmisst nüchtern menschenleere Räume und lotet deren Funktionalität aus, verfolgt endlose Korridore, fasst perspektivische Fluchten und monolithische Formen und zeigt kompositorisches Kalkül, wenn sich Maschinen, Tunnelsysteme, Aufbewahrungshilfen, Möblierungen und Architektur im Bild zu abstrakten Konfigurationen verwandeln, die das rein fotografische Porträt der Region überschreiten.

Eine Kooperation der Kunsthalle Wien mit dem Hotel Le Méridien Wien.

Vernissage: 15.04.2010 um 19h

A - Wien, Le Méridien Wien  
Opernring 13-15  
1010 Wien

Tel.: +43 1 52189-33  
office@kunsthallewien.at

D - Münster  
04.09.2010-  
08.05.2011



#### **Der Prinzipalmarkt in Münster - Fotos 1857 bis 1958**

Münsters bekanntester Straßenzug wird in dieser Ausstellung in den Mittelpunkt gerückt. Im Fokus stehen aber nicht die einzelnen Gebäude, sondern vielmehr alltägliche Situationen und historische Ereignisse, die sich auf dem Prinzipalmarkt abgespielt haben. Der Überblick reicht von den frühesten Architekturaufnahmen des münsterischen Fotografen Friedrich Hundt aus dem Jahr 1857 bis zur Fertigstellung des nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebauten Rathauses im Jahr 1958. Die Ausstellung zeigt, wie sich die wechselhafte Geschichte Deutschlands während dieser Jahrzehnte auch in Münsters guter Stube widerspiegelt.

D - Münster, Stadtmuseum Münster  
Salzstraße 28  
48143 Münster

Tel.: +49 251 492-4503  
Fax: +49 251 492-7726  
museum@stadt-muenster.de

Öffnungszeiten: Di-Fr 10-18h, Sa, So, Feiertage 11-18h

Mittwoch, 08. September 2010

**HOME** | **NACHRICHTEN** | **SPORT** | **LEBEN** | **UNTERHALTUNG** | **VIDEOS** | **BILDER** | **INDEX**

Die Region | Politik | **Kultur** | Wirtschaft | Aus aller Welt | Wetter

Übersicht | Kulturwelt | Konzerte in der Region | Theater in der Region | Ausstellungen in der Region | Buch | Filmkritik

01.09.2010 19:12 Uhr | Schriftgröße: A A A

Weitere Dienste

#### Ausstellung

### Armut und Krise am Rande der Kulturmetropolen

**GELSENKIRCHEN Die Aufnahmen schockieren. Trümmerlandschaften wie nach einem Flächenbombardement zeigt Fatih Pinar in einer Fotoserie aus Sulukule, einem Stadtteil am Rande des historischen Zentrums von Istanbul. Eine Ausstellung in Gelsenkirchen schaut dorthin, wo der Glanz der Kulturhauptstädte verblasst.**

Von Bernd Aulich

#### Artikel



Eine kurdische Bewohnerin eines Elendsviertels am Rande von Istanbul. (Foto: Yusuf Aslan)

Artikel aus diesem Ressort

**Grundsteinlegung Angerpark Eine Achterbahn mit 249 Stufen wird neue Duisburger Landmarke**

**Neuer Name**

**Graphikmuseum wird Kunstmuseum Pablo Picasso**

**U-Turm Museumsstart im Oktober - Ausstellung ab Dezember**

**Abschluss-Fest Ruhr.2010 feiert Finale am 18. Dezember**

**Autoren bringen "mehr Licht" in die Kulturhauptstadt**

**ZEITUNG ZUR PROBE**



Lust auf mehr? Dann testen Sie uns! Erhalten Sie unsere Tageszeitung zwei Wochen lang gratis.

[Jetzt kostenlos testen](#)

Das glamouröse offizielle Bild der boomenden Metropole am Bosphorus strafen solche Aufnahmen Lügen. Das ist kein Zufall. Nicht nur Fatih Pinar, auch Kerem Uzel, Serra Akcan, Yusuf Aslan und Sahar Nuhoglu, die 2003 in Istanbul das unabhängige Fotokollektiv „Nar Photos“ gegründet haben, arbeiten in der Tradition einer auf Veränderung zielenden sozialkritischen Fotografie.

#### Armut und Krise neben dem Glanz von Istanbul

Peter Liedtke, Initiator des Foto-Forums „Bildsprachen“, hat sie zur Ausstellung in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen eingeladen. Unter dem Titel „Unten“ kratzt sie an Hochglanz-Bildern der Kulturhauptstädte Istanbul und Ruhr. Zwei Drittel der 140 Fotos zeigen Armut und Krise aber auch das bunte Leben der Ärmsten in heruntergekommenen Vierteln von Istanbul.

Zu ihnen zählen die in triste Hochhaus-Siedlungen umquartierten Roma aus Sulukule, das durch ihre Musik auch unter Intellektuellen als beliebtes Vergnügungsviertel galt. Oder kurdische Flüchtlinge, die dem Abriss des für die Olympia-Bewerbung geplanten Viertels Ayazma durch Hütten trotzen, die man eher in Elendsvierteln Lateinamerikas vermutet.

#### Die Ränder im Ruhrgebiet

Ein Drittel der Beiträge steuerte Liedtke aus dem Pixelprojekt Ruhrgebiet hinzu. Sie zeigen an den Rand gedrängte Muslime in der Kulturhauptstadt Ruhr und heruntergekommene Ränder. Kälte schlägt in dieser Ausstellung nicht nur aus winterlichen Impressionen des verschneiten Istanbul entgegen. Dass an den Rand gedrängte Arme dort trotz aller Widerstände ihren Anspruch auf ein menschenwürdiges Leben behaupten, zählt zu den Hoffnungsmomenten dieses nichts beschönigenden Blicks auf die Schattenseiten einer Metropole.

Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14, „Unten“, bis 25. 9., Mo-Fr 8-18 Uhr, Sa 7-16 Uhr, Eröffnung heute um 18 Uhr.

#### Meistgelesen | Kultur

- U-Turm Museumsstart im Oktober - Ausstellung ab Dezember**  
 DORTMUND Der 8. Oktober ist nun der Eröffnungstermin für das Ostwall-Museum im Dortmunder U-Turm. Vorausgesetzt die baulichen und klimatischen... [mehr...](#)
- Neuer Name Graphikmuseum wird Kunstmuseum Pablo Picasso**
- Freier Eintritt Picasso-Museum feiert mit Museumfest**
- Grundsteinlegung Angerpark Eine Achterbahn mit 249 Stufen wird neue Duisburger Landmarke**
- Vandalismus Brille von Paul Wulf wurde zerstört**

#### Übersicht



#### Theater in der Region

Theater, Kleinkunst, Schauspiel: Welche Inszenierung Sie gesehen haben müssen - und welche Sie getrost verpassen dürfen... [mehr...](#)

#### Übersicht



#### Ausstellungen in der Region

Malerei, Grafiken, Fotografie, bildende Kunst und mehr: Welche Ausstellungen in der Region sich wirklich lohnen [mehr...](#)

#### Übersicht



#### Konzerte in der Region

Operette, Oper, Philharmonie und mehr - hier sind alle Rezensionen, Bewertungen und Tipps [mehr...](#)

#### Übersicht



#### Ruhrtriennale 2010

Welche Aufführung ist besonders gelungen? Welches Konzert hat Eindruck gemacht? Alle aktuellen Berichte zur Ruhrtriennale. [mehr...](#)

#### Filmkritiken



#### Lust auf Kino?

Kino wär mal wieder nett. Aber welcher Streifen lohnt sich wirklich? Das sind die Tops und Flops auf der Leinwand. [mehr...](#)

#### Kulturhauptstadt 2010



#### So feiert das Revier

Welche Städte im Rampenlicht stehen, was die Höhepunkte sind und mit welchen Projekten die Ruhr.2010 echte Treffer landet. [mehr...](#)



Institut für soziale und ökologische Planung e.V.

[AKOPLAN wird 30](#)

[Vision](#) [Ziele](#) [Der](#)  
Verein

[Aktuelle](#)  
[Arbeitsbereiche](#)

[Aktivitäten](#)

[Projekte und](#)  
[Veröffentlichungen](#)

Veranstaltungshinweise

[Downloads](#)

[Adresse](#)

[Kontakt](#)

[Links](#)

## Veranstaltungshinweise

Einige interessante Veranstaltungen und Aktionen in den kommenden Wochen:

### September 2010

UNTEN - Brüche und Vitalität der Metropole in Istanbul und dem Ruhrgebiet".



Zwischen dem **02.09. und dem 25.09.2010** zeigen wir im Wissenschaftspark Gelsenkirchen die Ausstellung UNTEN — Brüche der Metropolen und städtischer Vitalität in Istanbul und dem Ruhrgebiet, eine Ausstellung der I.N.U.R.A. Ruhr + dem Pixelprojekt\_Ruhrgebiet, in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung NRW.

Was passiert UNTEN, wenn OBEN an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? Was passiert UNTEN in Duisburg-Marxloh oder Herten, wenn OBEN in Essens oder Düsseldorfs City Hauptverwaltungen ihre Türme in den Himmel bauen, was in den Istanbul Stadtteilen Ayazma oder Kumkapi UNTEN, wenn Istanbuls Stadtpolitiker OBEN Istanbul für eine Olympia-Bewerbung oder als Europäische Kulturhauptstadt herrichten wollen?

Wir planen die Vernissage dieser Ausstellung für den 02.09.2010 im Seminarraum des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14. Leser und Leserinnen

dieser  
Homepage sind in freundschaftlicher Verbundenheit eingeladen, an der Eröffnung  
dieser  
Ausstellung teilzunehmen. Vollständige Printfassung der Einladung bei der Heinrich  
Böll Stiftung  
NRW verfügbar.

[Mehr Informationen zur Ausstellung](#)

[Noch mehr Informationen zur Ausstellung](#)

**Nach besten Wissen und Gewissen zusammengestellt. Die  
Auswahl ist subjektiv wie üblich.  
Wir bemühen uns, den Veranstaltungs-Kalender alle 8-10  
Wochen zu aktualisieren. Siehe dazu  
<http://www.akoplan.de/veranstaltung>**

[www.dgph.de](http://www.dgph.de) (2.9.2010)



## Kultur-News aus der Metropole Ruhr

### idr-Freizeittipps

Dienstag, 27. April 2010

Metropole Ruhr (idr). Die idr-Tipps bieten mehr als nur eine schöne Aussicht:

"Schöne Aussichten" präsentiert das Festival "Theater der Welt" zwei Monate vor dem Start. Am 28. April, 20 Uhr, im Mülheimer Theater an der Ruhr und am 29. April, 19 Uhr, im Schauspiel Essen bieten die Macher und Künstler des Festivals eine Vorschau auf das Programm. Außerdem sind Ausschnitte aus verschiedenen Produktionen zu sehen.

Infos: [WWW.THEATERDERWELT.DE/SCHOENE-AUSSICHT.HTML](http://WWW.THEATERDERWELT.DE/SCHOENE-AUSSICHT.HTML)

Dieser und weitere Veranstaltungstipps der Kulturhauptstadt RUHR.2010 sind in der aktuellen Übersicht unter [WWW.RUHR2010.DE/VERANSTALTUNGSSUCHE/TAGESTIPPS.HTML](http://WWW.RUHR2010.DE/VERANSTALTUNGSSUCHE/TAGESTIPPS.HTML) zu finden.

\*

"Der Traum ein Leben" ist das letzte Stück, das unter Schauspielregisseur Michael Gruner am Theater Dortmund am 30. April, 19.30 Uhr, Premiere feiert. Das Alptraum-Märchen von Franz Grillparzer erzählt von Rustan, der das Abenteuer sucht und als Tyrann endet. Vor elf Jahren eröffnete Gruner seine erste Spielzeit mit de la Barcas "Das Leben ein Traum".

Infos: [WWW.THEATERDO.DE](http://WWW.THEATERDO.DE)

\*

Zwischen 2007 bis 2009 fotografierte Danny Veys in den Minen der Kohleregion Donbass. Die dort entstandene Bilderserie "Coal is b(l)ack" präsentiert das Projekt bild.sprachen vom 29. April bis zum 12. Juni im Gelsenkirchener Wissenschaftspark. bild.sprachen ist ein Projekt des Fördervereins Pixelprojekt\_Ruhrgebiet e.V.

Infos: [WWW.BILDSPRACHEN.DE](http://WWW.BILDSPRACHEN.DE)

\*

"You make my day" heißt es am 30. April beim traditionellen Mayday in den Dortmunder Westfalenhallen. Rund 25.000 Tanzbegeisterte feiern jährlich bei dem Rave mit. Der passende Sound kommt u.a. von Armin van Buuren, Sven Väth, Carl Cox oder Westbam.

Infos: [WWW.MAYDAY.DE](http://WWW.MAYDAY.DE)

\*

Ein junger türkischer Einwanderer gerät in den Konflikt von Liebe und Tradition: Erstmals ist am 29. April, 10 Uhr, die Theaterfassung des preisgekrönten Romans "Iskender" von Hermann Schulz zu sehen. Auf der Kokerei Zollverein in Essen zeigen türkische und deutsche Darsteller, darunter Schüler der Folkwang Universität sowie Filmschauspieler Renan Demirkan das Stück in verschiedenen Räumen der Mischanlage.

Infos: [WWW.ZOLLVEREIN.DE](http://WWW.ZOLLVEREIN.DE)

\*

"Der Kaiser kommt": Das Kultur- und Stadthistorische Museum Duisburg zeigt in Kooperation mit der Stadtarchäologie eine Mittelalterausstellung, die von Duisburg als bedeutende Pfalz-, Hafen- und Handelsstadt

## „UNTEN - Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet"

Verfasst von dieRuhr am 15 August, 2010 - 00:20.



<URL: /?q=Hode/10608>Türken im Ruhrgebiet (Foto: Ilcnnin (hristoph))

Start: 02.09.2010 - 18:00 Uhr

Ende: 25.09.2010

Was passiert „UNTEN“, wenn „OBEN“ an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? Für die Fotoausstellung „UNTEN“ hat das Fotoprojekt bild.sprachen Fotografinnen und Fotografen aus dem Ruhrgebiet und Istanbul eingeladen, „andere Bilder“ auf die aktuellen europäischen Kulturhauptstädte aufzunehmen. Sensibel und kritisch weisen sie auf Brüche oder gewaltförmige Veränderungen in Stadtentwicklung und Wirtschaftsentwicklung hin. Die Ausstellung wird am Donnerstag, 2. September, im Wissenschaftspark Gelsenkirchen, Munscheidstr. 14, eröffnet, und ist bis zum 25. September zu sehen.

Die Fotografien erzählen von „UNTEN“, von der Verletzung und Herabwürdigung der Menschen, aber auch von der Bewältigung gebrochener Biographien und vom Neuen oder Alten gewährten Sinn des Lebens. Serra Akcan, Yusuf Aslan, Oliver Blobel, Henning Christoph, Brigitte Kraemer, Dirk Krüll, Thomas Lison, Peter Liedtke, Sebastian Mölleken, Şahan Nuhoglu, Fatih Pmar, Wolfgang Quickels, Kerem Uzel und Andre Zelck zeigen, wie Menschen, die weder viel Geld noch Macht haben, mit der Entwicklung beider Metropolen umgehen. Sichtbar wird ein kontrastreiches, vielleicht auch schmerzendes, aber vor allem lebendiges Bild der beiden Metropolen.

Zur Vernissage am Donnerstag, 2. September, 18.00 Uhr, begrüßen Peter Liedtke, bild.sprachen. und Hermann Strahl, Geschäftsführer Böll-Stiftung, die Gäste. Im Anschluß hält Oliver Keymis, Vizepräsident des

Landtags NRW/MdL, ein Impulsreferat über die „Kulturlandschaften: Ruhrgebiet und Istanbul“. Abgerundet wird das Programm durch die Podiumsdiskussion „Metropolenflopping“. Die Ausstellung wird zur Eröffnung musikalisch von Nihavent Classics begleitet.

Der Eintritt zur Vernissage sowie an allen weiteren Ausstellungstagen ist frei. „UNTEN findet in Zusammenarbeit mit I.N.U.R.A. Ruhr und dem Pixelprojekt\_Ruhrgebiet sowie in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung statt.

2. - 25. September 2010:

„UNTEN — Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet“

Ausstellung mit Fotografien aus Istanbul und dem Ruhrgebiet.

Diskussion „Metropolenflopping“ am 2. September, **18 Uhr**

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr. samstags 7 bis 16 Uhr, im Wissenschaftspark Gelsenkirchen

#### Hintergrundinformationen

bild.sprachen - Fotografieprojekte

„bild.sprachen“, 2008 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen gegründet, ist ein Projekt des Fördervereins Pixelprojekt Ruhrgebiet e.V. Es wird gefördert im Rahmen der Stadteilerneuerung Südost mit Mitteln aus dem Bund-Länder-Programm Soziale Stadt NRW und der EU. Ziel des Projektes ist einerseits mit dem Medium Fotografie im Stadtteil zu arbeiten, andererseits aber auch durch hochwertige Ausstellungen und die bild.sprachen Messe für angewandte Fotografie (offizielles Kulturhauptstadtprojekt) nach außen zu strahlen und eine nationale und internationale Öffentlichkeit zu gewinnen.

Büro: Bergmannstr. 37, 45886 Gelsenkirchen

Internet: [www.bildsprachen.de](http://www.bildsprachen.de) <URL: <http://www.bildsprachen.de> >



PresseMitteilung einstellen



PresseFach anlegen



PR Dienstleister eintragen

- PR-Dienstleister
- PresseMitteilungen
- Press Releases
- PresseFacher
- PresseKalender
- PresseArchiv
- Fachartikel
- PR-Wissen

Benutzername  Login  [kostenlos registrieren](#) | [Passwort vergessen](#) Suche

224096 PresseMitteilungen online Über firmenpresse | Mobile | Google News | Twitter | Presseportal | Werbung / Mediadata | Statistiken | Kontakt | Sitemap | Impressum

[Tourismus-Entwicklung](#) Neue Trends erkennen & sich darauf einstellen. Wir helfen Ihnen dabei! [tourismus2.com](#)

[Villa auf dem Felsen](#) im Privatpark über dem Fluß am Südrand der Metropole Ruhr. [villa-vogelsang.de](#)

PRESSEMITTEILUNGEN VERMISCHTES

## Kulturhauptstädte von 'Unten' besuchen

10.08.2010 · 16:17 | 240560

[vorherige PM](#) | [nächste PM](#)

Diesen Artikel bookmarken bei...



TOP 100 UNTEREN

[Barclaycard Kredit für Selbstständige](#)

### Tagungen im Schlosshotel

im traumhaften Ambiente ab 44,- € p.P. Infos hier!  
[www.Schloss-Eringertfeld.de](#)

Google-Anzeigen

PresseMitteilung von **Tourismus NRW**

### Kulturhauptstädte von "Unten" besuchen

(pressrelations) -

Gelsenkirchen (nrw-tn) Auf dem Weg zur Metropole machen die beiden Kulturhauptstädte 2010 Istanbul und Ruhrgebiet große Wandlungsprozesse durch, werden herausgeputzt, schick und prachtvoll. Die neue Ausstellung des Pixelprojekts Ruhrgebiet und des Netzwerks I.N.U.R.A. Ruhr nimmt dies zum Anlass die Gegenrichtung zu fokussieren. Die Ausstellung "Unten - Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul/Ruhrgebiet" zeigt vom 2. bis 25. September 2010 sensibel und kritisch die Entwicklung der Städte am unteren Ende der Leiter. Die Fotos stellen ihre Bewohner in ihrem Lebensumfeld vor, lassen ihre Tradition erkennen und den Wechsel erahnen.

Die in mehrfacher Hinsicht kontrastreichen Bilder stammen von 14 Fotografen aus dem Ruhrgebiet und der Türkei.

Internet: [www.bildsprachen.de/ausstellungen/unten](#)

Pressekontakt: Pixelprojekt Ruhrgebiet, Peter Liedtke, Mobil. 0171/8381976, E-Mail: [peterliedtke\(at\)pixelprojekt-ruhrgebiet.de](mailto:peterliedtke(at)pixelprojekt-ruhrgebiet.de)

### **Partnersuche ab 40 Jahren**

Für Singles ab 40 Jahren. Komplett kostenlos anmelden.  
[www.40plus-partnersuche.de](#)

### **Ihr makellooses Lächeln**

Ohne Risiko, Schmerzen, Provisorium. Von den Lumineers-Experten in NRW.  
[www.kaiserberg-klinik.de](#)

### **19€ - Billigflug Istanbul**

Billig nach Istanbul fliegen? Top Weblinks auf Excite Search!  
[Search.Excite.de/BilligflugIstanbul](#)

Google-Anzeigen

240560

[Drucken](#) | [PDF](#) | [Versenden](#) | [Feedback](#)

[pressrelations.de](#) – ihr Partner für die Veröffentlichung von Pressemitteilungen und Presseterminen, Medienbeobachtung und Medienresonanzanalysen

Diese Pressemeldung wurde bisher 28 mal aufgerufen

#### Verlinkung-Tipps:

Direkter Link zu dieser Pressemeldung:  
<http://www.firmenpresse.de/pressInfo240560.html>

Diese Pressemeldung bookmarken bei...



Über einen Link auf Ihrer News-, Presse- oder Partner-Seite würden wir uns sehr freuen.

Die Pressemitteilung stellt eine Meinungsäußerung des Erfassers dar. Der Erfasser hat

# **Zwei Kulturhauptstädte von UNTEN betrachtet**

Fotoausstellung im Wissenschaftspark  
Gelsenkirchen

[www.freelens.com](http://www.freelens.com) (2.9.2010)

# Hometown Glory

123

Im Schoß der Erde Update 2: Annette Lindemann weiter vermisst!

## UNTEN: Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul|Ruhrgebiet

Am 1. September 2010, In *Programm*



Was passiert UNTEN, wenn OBEN an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? Was passiert UNTEN in Duisburg-Marxloh oder Herten, wenn OBEN in Essens oder Düsseldorfs City Hauptverwaltungen ihre Türme in den Himmel bauen, was in den Istanbul Stadtteilen Ayazma oder Kumkapi UNTEN, wenn Istanbul Stadtpolitiker OBEN Istanbul für eine Olympia-Bewerbung oder als Europäische Kulturhauptstadt herrichten wollen?

Mit **Istanbul** und dem **Ruhrgebiet** sind im Jahr 2010 Millionenregionen Kulturhauptstädte Europas geworden, die – so gegensätzlich sie auch sein mögen – laufend dramatische Veränderungen erleben. In einer umfassenden Ausstellung werden zeitgenössische fotografische Arbeiten aus Istanbul und dem Ruhrgebiet gezeigt, die aktuelle Brüche von Stadtstruktur und städtischer Gesellschaft widerspiegeln.

**Die Fotografien dokumentieren aktuelle Ereignisse und Entwicklungen jenseits der Werbebotschaften und zeigen, wie Menschen, die weder viel Geld noch Macht haben, mit der Entwicklung beider Metropolen umgehen.** Sie beschäftigen sich mit den Widersprüchen unserer Existenzen und Existenzbedingungen in den von Krisen betroffenen Städten. Themenbereiche sind Armut und Exklusion, Migration und Segregation, Arbeitsplatzverlust, Wohnungsverlust und Protest, aber auch fröhliche Geselligkeit und lebendiges Freizeitvergnügen.

**Begrüßung :** Peter Liedtke, Pixelprojekt-Ruhrgebiet / bild.sprachen

Hermann Strahl, Geschäftsführer der Böll-Stiftung NRW

**Impulsreferat „Kulturlandschaften: Ruhrgebiet und Istanbul“**

Oliver Keymis, Vizepräsident des Landtags NRW/MdL

**„Metropolenflopping“ – eine Podiumsdiskussion mit**

Mustafa Cetinkaya, WohnBund-Beratung NRW GmbH

Oliver Keymis, Vizepräsident des Landtags NRW/MdL

Peter Liedtke, Fotograf und Projektleiter Pixelprojekt\_Ruhrgebiet / bild.sprachen

Dr. Sebastian Müller, TU Dortmund / INURA Ruhr

Fatih Pinar, Fotograf

Moderation: Dr. Viktoria Waltz, TU Dortmund / DAVO

## Lieder über Istanbul

Nihavent Classics, Instrumentalmusik und Chor

Zu sehen sind u.a. Arbeiten von

- Serra Akcan
- Yusuf Aslan
- Oliver Blobel
- Henning Christoph
- Brigitte Kraemer
- Dirk Krüll
- Thomas Lison
- Peter Liedtke
- Sebastian Mölleken
- Şahan Nuhoglu
- Fatih Pinar
- Wolfgang Quickels
- Kerem Uzel
- André Zelck

Die Ausstellung wurde in Istanbul und dem Ruhrgebiet produziert. Sie wird an beiden Orten gezeigt.

Eine Ausstellung von I.N.U.R.A. Ruhr und dem Pixelprojekt-Ruhrgebiet, in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung

**2. – 25. September 2010, Wissenschaftspark Gelsenkirchen**

**Eröffnung: 2. September 2010, 18 Uhr**



## 1 Kommentar » zu “UNTEN: Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul|Ruhrgebiet”

1. [Der Ruhrpilot | Ruhrbarone](#) sagt:  
[2. September 2010 um 12:51](#)

[...] Ruhr2010: Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul|Ruhrgebiet...Hometown Glory [...]

Du hast eine Meinung zu diesem Thema? Sende uns einen Leserbrief, mehr dazu findest Du [hier >>](#)

**User die diese Seite gefunden haben, suchten nach:**

- "unt-en" gelsenkirchen
- UNTEN - Brüche und Vitalität der Metropolen
- UNTEN - brüche und vitalität der metropolen istnabul / ruhrgebiet

## Home

Vor allem hüte deinen Geist als wie vor Natternbisse: sei ganz, und ob du Teufel seist, und las die Kompromisse. C.M."

Nutze den Feed! [RSS feed](#).

Besuche den Fotoblog Gelsenkirchen! [Hier lang](#).



## Kategorien

- [Bergwerk Westerholt](#)
- [Gelsenkirchen Wählt 2009 \[ ARCHIV \]](#)
  - [Landtagswahlen 2010](#)
- [Hometown-Galerie](#)
- [Kuenstler aus Gelsenkirchen](#)
- [Kunst Kultur und Leben](#)
  - [Integration](#)
  - [Video der Woche](#)
- [Pro NRW](#)
- [Ruhr 2010](#)
  - [Platz](#)
  - [Politik](#)
  - [Potential](#)
  - [Programm](#)
- [Tellerrand](#)

## Seiten

- [Helden Gesucht](#)
- [Impressum](#)
- [Kunst und Kultur in Gelsenkirchen](#)
- [Künstler aus Gelsenkirchen](#)
- [Leserbrief](#)
- [Video Ruhr.2010](#)

## Links

- [Arbeitskreis Religionsfreiheit](#)
- [Art of the beast](#)
- [Braunraus](#)
- [Caroline Glick](#)
- [Chajms Sicht](#)
- [Compassdirect](#)

- [Klarmanns Welt](#)
- [Medienmoral NRW](#)
- [Migazin](#)
- [Opendoors](#)
- [Pro Herten](#)
- [Reviergeschichten](#)
- [Ruhrbarone](#)
- [Ruhrgebiet für Lau](#)
- [Sandras blog](#)
- [Stadt Gelsenkirchen](#)
- [Stadtruhr](#)
- [Ulle Bowski](#)

## Suchst Du etwas?

Hier kannst Du suchen:

## Archive

## Letzter Trackback

- [Der Ruhrpilot | Ruhrbarone](#) bei [An die Ruhrbarone: «Die Blechtrommel» in Bochum](#)

## Zufalls Tags

[Städtebau](#) [integrative Einrichtung](#) [Sundown](#) [HsB](#) [Three4Music](#) [Jürgen Todenhöfer](#) [ZDF](#) [Institut](#) [Musiktheater Gelsenkirchen](#) [Kicker](#) [Selig](#) [Schöppe](#) [Neue Kolonie](#)  
[Hoeneß](#) [Alina Loth](#) [Žbanić](#) [Paul Graham](#) [Sturm](#) [Ruhrbarone](#) [Hauer](#)

©Hometown-Glory.de

5 Verbotene Lebensmittel :  
1 Kg Bauchfett lösen sie durch die  
Vermeidung von 5 Lebensmitteln.

**kulone.com** Deutschland

Niemals  
essen



Kulone Mitglied werden | [Anmeldung](#)

Geben Sie eine Veranstaltung von Interesse und den gewünschten Zeitraum ein:

08.09.2010 07.12.2010 [Suche](#)

Bereits ein Facebook-Mitglied?

[f Connect with Facebook](#)

[Wochenende](#) [Nächste 7 Tage](#) [Nächste 90 Tage](#) [Letzte 7 Tage](#) [Gestern](#)

[Heute](#) [Morgen](#) [Freitag](#) [Samstag](#) [Sonntag](#) [Montag](#) [Dienstag](#)

[Event hinzufügen](#)



Larissa

[Veranstaltung bearbeiten](#)

0

## EXHIBITION UNTEN BELOW

[0 Kommentare](#)

[1 Bilder](#)

[0 Links](#)

[Berichte Missbrauch](#)

Bewerten Sie  
diese  
Veranstaltung



### Informationen zur Veranstaltung:

**Veranstaltung / Zeit:** Donnerstag, 2. September 2010  
17:00

**Land / Stadt:** Germany / Gelsenkirchen

**Veranstaltungs-Ort:** Wissenschaftspark  
Gelsenkirchen

**Anzahl der Ansichten:** 10

**Gruppen:** [Zur meiner Gruppe](#)

[Wissenschaftspark Gelsenkirchen](#) , [Deutschland](#) ,  
[bild.sprachen](#)

### Meine Gruppen

[f Connect](#)

Erstellen Sie Ihre  
eigenen Gruppen oder  
[Login!](#)

### Ähnliche Veranstaltungen der kommenden 7 Tage

[Kunst im GARTEN.](#)  
[Bilder Gedichte Kunst](#)  
[Bilder aus Tattoos](#)

Samstag, 11. September  
2010



### Opening Night! It's On!

Mittwoch, 8. September  
2010  
New York, United States



### Masters of the Imagination

Freitag, 10. September  
2010  
New York, United States



[Weitere anzeigen](#)

### Ausführliche Beschreibung:



UNTEN – BELOW  
Discontinuities and Vitality of the Metropolises  
Istanbul und Ruhr  
Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul /  
Ruhrgebiet

Opening: 2 September 2010, 18.00 hrs.

What happens BELOW, when ABOVE they are  
working to realise the dream of being a metropolis  
that can compete with New York, Melbourne,  
London, Tokyo, or Hong Kong? What happens  
BELOW in Duisburg-Marxloh or Herten, when head  
offices ABOVE put up their skyscrapers in the city  
centre of Essen or Düsseldorf; what happens  
BELOW in the Istanbul districts of Ayazma or  
Kumkapi, when Istanbul's city politicians ABOVE

give Istanbul a makeover to bid for the Olympic Games and the European Capital of Culture?  
This exhibition invited photographers from the Ruhr and Istanbul who have cultivated a perspective  
that centres on BELOW, and who react with sensitivity and criticism to discontinuities or violent  
changes in the urban and economic development of Istanbul and the Ruhr. The artists tell of the  
injuries and humiliations that people suffer, but also of how they cope with breaks and upheavals and  
preserve meaning for their lives through the old or the new. The artists' works present portraits of  
Istanbul and the Ruhr which contain stark contrasts, some things that are painful, and much that

exudes the vibrant vitality of these metropolises.

Was passiert UNTEN, wenn OBEN an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? Was passiert UNTEN in Duisburg-Marxloh oder Herten, wenn OBEN in Essens oder Düsseldorfs City Hauptverwaltungen ihre Türme in den Himmel bauen, was in den Istanbuler Stadtteilen Ayazma oder Kumkapı UNTEN, wenn Istanbuls Stadtpolitiker OBEN Istanbul für eine Olympia-Bewerbung oder als Europäische Kulturhauptstadt herrichten wollen?

Diese Ausstellung hat Fotografinnen und Fotografen aus dem Ruhrgebiet und aus Istanbul eingeladen, die den Blick auf das da UNTEN kultiviert haben und sensibel und kritisch auf Brüche oder gewaltförmige Veränderungen in Stadtentwicklung und Wirtschaftsentwicklung Istanbuls und des Ruhrgebiets hinweisen. Sie erzählen von der Verletzung und Herabwürdigung der Menschen, aber auch von der Bewältigung gebrochener Biographien und vom im Neuen oder Alten gewahrten Sinn des Lebens. Sie zeigen ein kontrastreiches, vielleicht auch schmerzendes, aber auch lebendiges Bild von Istanbul und dem Ruhrgebiet.

Participating artists / Zu sehen sind Arbeiten von

Serra Akcan  
Yusuf Aslan  
Oliver Blobel  
Henning Christoph  
Brigitte Kraemer  
Dirk Krüll  
Thomas Lison  
Peter Liedtke  
Sebastian Mölleken  
Şahan Nuhoğlu  
Fatih Pinar  
Wolfgang Quickels  
Kerem Uzel  
André Zelck

The exhibition was produced in Istanbul and the Ruhr, and will be shown in both places.

An exhibition by I.N.U.R.A. Ruhr and Pixelprojekt\_Ruhrgebiet in collaboration with the Heinrich Böll Foundation

Die Ausstellung wurde in Istanbul und dem Ruhrgebiet produziert. Sie wird an beiden Orten gezeigt. Eine Ausstellung von I.N.U.R.A. Ruhr und dem Pixelprojekt\_Ruhrgebiet, in Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung

## Top-Veranstaltungen der kommenden 90 Tage

### **BAROCK - THE TRUE SOUND OF AC/DC**

**Samstag, 11. September 2010**  
Villingen-Schwenningen, Germany



### **BEYAZ SHOW Live in HANNOVER am 12.09.2010**

**Sonntag, 12. September 2010**



### **Willy Astor "Tonjuwelen - Das Beste aus 25 Jahren Bühne"**

**Dienstag, 12. Oktober 2010**  
Villingen-Schwenningen, Germany

[Alle anzeigen](#)

## Kommentare - Diskussionen

Total: **0** Kommentare | [+ Kommentar hinzufügen](#)

*Diese Veranstaltung hat noch keine Kommentare*

## Bilder

Total: **1** Bilder | [Alle anzeigen](#) | [+ Ein neues Bild hinzufügen](#)

(Montag, 16. August 2010 23:59)



Top-

0

(Montag, 16. August 2010 23:59)

Zuletzt  
hinzugefügt



0

#### UNTERSTÜTZUNG

[Über Kulone](#)

[Hilfe](#)

[Kontakt](#)

#### MITGLIEDER

[Anmeldung](#)

[Log in](#)

#### RICHTLINIEN

[Nutzungsbedingungen](#)

[Datenschutzbestimmungen](#)

#### SPRACHE

[English](#)

[Español](#)

[Deutsch \\*](#)

[Italiano](#)

[Français](#)

## Links

Total: 0 Links | [+ Ein neues Link hinzufügen](#)

*Diese Veranstaltung hat noch keinerlei Verbindungen*



# PRESSBOT

DER KOSTENLOSE PRESSEDIENST

www.pressbot.de (2.9.2010)

ANZEIGE

## Kulturhauptstädte von "Unten" besuchen

Kategorie **Bildung und Kultur**

Erschienen am : 10.08.2010 - 17:06h

Gelesen: 3 X

Gelsenkirchen (nrw-tn). Auf dem Weg zur Metropole machen die beiden Kulturhauptstädte 2010 Istanbul und Ruhrgebiet große Wandlungsprozesse durch, werden herausgeputzt, schick und prachtvoll. Die neue Ausstellung des Pixelprojekts Ruhrgebiet und des Netzwerks I.N.U.R.A Ruhr nimmt dies zum Anlass, die Gegenrichtung zu

fokussieren. Die Ausstellung "Unten - Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul/Ruhrgebiet" zeigt vom 2. bis 25. September 2010 sensibel und kritisch die Entwicklung der Städte am unteren Ende der Leiter. Die Fotos stellen ihre Bewohner in ihrem Lebensumfeld vor, lassen ihre Tradition erkennen und den Wechsel erahnen.

Die in mehrfacher Hinsicht kontrastreichen Bilder stammen von 14 Fotografen aus dem Ruhrgebiet und der Türkei.

Internet: [www.bildsprachen.de/ausstellungen/untan](http://www.bildsprachen.de/ausstellungen/untan)

Pressekontakt: Pixelprojekt Ruhrgebiet, Peter Liedtke, Mobil: 0171/8381976, E-Mail: [peterliedtke@pixelprojekt-ruhrgebiet.de](mailto:peterliedtke@pixelprojekt-ruhrgebiet.de)

Düsseldorf - Veröffentlicht von [pressrelations](http://pressrelations.de)

Quelle: [Tourismus NRW / pressrelations.de](http://Tourismus NRW / pressrelations.de)

[Villa auf dem Felsen](http://villa-vogelsang.de) [villa-vogelsang.de](http://villa-vogelsang.de)

im Privatpark über dem Fluß am Südrand der Metropole Ruhr.

[Tagungen im Schlosshotel](http://www.Schloss-Eringerfeld.de) [www.Schloss-Eringerfeld.de](http://www.Schloss-Eringerfeld.de)

im traumhaften Ambiente ab 44,- € p.P. Infos hier!

[Gutscheine Dortmund -70%](http://www.GROUPON.de/_Rab) [www.GROUPON.de/\\_Rab](http://www.GROUPON.de/_Rab)

Unschlagbare Angebote & Gutscheine in Dortmund mit bis zu -70%. Jetzt!

["unser Ruhrpott"](http://www.juwelier-gerding.de) [www.juwelier-gerding.de](http://www.juwelier-gerding.de)

ein Muss für jeden Ruhrpöttler Beads für alle Sammelarmbänder

### Top Tags zu dieser Pressemeldung

Metropole Leiter Gegenrichtung Internet Pressekontakt Kulturhauptstädte Pixelprojekt Hinsicht Istanbul Gelsenkirchen Fotos IstanbulRuhrgebiet Entwicklung Bewohner Lebensumfeld Ruhrgebiet Düsseldorf Bilder Netzwerks Peter E-Mail Brüche Metropolen Ruhr Fotografen Pixelprojekts Anlass **Ausstellung** Liedtke Mobil

### Schlagworte zu dieser Pressemeldung

ANZEIGE

anzeige

Nachrichten



Zur Übersichtskarte



News



Home

Route aktuell

Ankerpunkte



Panoramen



Siedlungen



Themenrouten



Besucherzentrum



Route Per Rad



Abenteuer für Kinder

Route für Menschen mit

Behinderung

Fakten & Hintergründe

Shop

Links

Glossar

Kontakt

Downloads

Newsletter

Impressum

## Zwei Kulturhauptstädte von UNTEN betrachtet - Fotoausstellung im Wissenschaftspark Gelsenkirchen



Es ging darum "andere Bilder" aufzunehmen. "UNTEN – Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul und Ruhrgebiet" heißt die Ausstellung mit Fotografien aus den aktuellen europäischen Kulturhauptstädten, die ab 2. September im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu sehen sind. Zu dem Fotoprojekt hat bild.sprachen Fotografinnen und Fotografen aus dem Ruhrgebiet und Istanbul eingeladen.

"Was passiert 'UNTEN', wenn 'OBEN' an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will?", wollte man wissen. Entstanden ist eine sensible und kritische Betrachtung, die auf Brüche oder gewaltförmige Veränderungen in Stadtentwicklung und Wirtschaftsentwicklung hinweist. Die Fotografien "zeigen, wie Menschen, die weder viel Geld noch Macht haben, mit der Entwicklung beider Metropolen umgehen. Sichtbar wird ein kontrastreiches, vielleicht auch schmerzendes, aber vor allem lebendiges Bild der beiden Metropolen", heißt es in der Presseerklärung.

In der Ausstellung sind folgende Fotografen und Fotografinnen vertreten: Serra Akcan, Yusuf Aslan, Oliver Blobel, Henning Christoph, Brigitte Kraemer, Dirk Krüll, Thomas Lison, Peter Liedtke, Sebastian Mölleken, Sahan Nuhoglu, Fatih Pinar, Wolfgang Quickels, Kerem Uzel und André Zelck.

2. bis 25. September 2010

Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr, samstags 7 bis 16 Uhr

Eröffnung: Donnerstag, 2. September, 18.00 Uhr

Wissenschaftspark Gelsenkirchen  
Munscheidstraße 14  
Gelsenkirchen

Zurück

Kunst

# **Unten - Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul / Ruhrgebiet**

**Wissenschaftspark Rheinelbe, Gelsenkirchen, heute**

Fotoausstellung.

ruhrgebiet.prinz.de (2.9.2010)

## UNTEN. Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul/Ruhr

Ein Fotoprojekt von Inura Rhein-Ruhr und Pixelprojekt\_Ruhrgebiet

### UNTEN :: Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul/Ruhr

2010/09/02 in [News](#) | by [ruhristanbulfotojekt](#) | [Einen Kommentar hinterlassen](#)

Zwischen dem 02.09. und dem 25.09.2010 zeigen wir im Wissenschaftspark Gelsenkirchen die Ausstellung **UNTEN – Brüche der Metropolen und städtischer Vitalität in Istanbul und dem Ruhrgebiet**, eine Ausstellung der I.N.U.R.A. Ruhr + dem Pixelprojekt\_Ruhrgebiet. Die Heinrich-Böll-Stiftung NRW hat sie gefördert.

Was passiert UNTEN, wenn OBEN an Träumen einer Metropole gebaut wird, die sich mit New York, Melbourne, London, Tokio oder Hongkong messen will? Was passiert UNTEN in Duisburg-Marxloh oder Herten, wenn OBEN in Essens oder Düsseldorfs City Hauptverwaltungen ihre Türme in den Himmel bauen, was in den Istanbul Stadtteilen Ayazma oder Kumkapi UNTEN, wenn Istanbul Stadtpolitiker OBEN Istanbul für eine Olympia-Bewerbung oder als Europäische Kulturhauptstadt herrichten wollen?

Wir planen die Vernissage dieser Ausstellung für den 02.09. um 18:00 Uhr im Seminarraum des Wissenschaftsparks Gelsenkirchen, Munscheidstraße 14. Leser und Leserinnen dieser Homepage sind in freundschaftlicher Verbundenheit eingeladen, an der Eröffnung dieser Ausstellung teilzunehmen. Vollständige Printfassung der Einladung bei der Heinrich Böll Stiftung NRW verfügbar.



weitere Informationen unter: [www.planungspolitik-forschung.de/themen](http://www.planungspolitik-forschung.de/themen)

### Unten :: Räume der Armut\_Fragmented City

2010/09/01 in [Thema](#) | by [ruhristanbulfotojekt](#) | [Einen Kommentar hinterlassen](#)

Mit seinen über 15 Millionen Einwohnern und Einwohnerinnen ist Istanbul die größte Metropole Europas und gleichzeitig Brücke zwischen Europa und Asien. Drei große Reiche, die Römer, die Byzantiner und die Osmanen haben in Istanbul ihre sichtbaren Spuren hinterlassen. Istanbul wurde Treffpunkt der drei abrahamischen Religionen und vieler Ethnien. Alltagsgewohnheiten unterschiedlicher Kulturen prägen seit Jahrhunderten das Leben in der Stadt. Istanbul – ein Ort, wo Differenz positiv gelebt wird? Aktuelle Strategien städtischer Politik lassen dies bezweifeln. Städte sind heute stets um die Schaffung eines markenähnlichen Stadtbildes bemüht, welches ihre Bekanntheit

steigert und hohe Attraktivität garantiert. Istanbul präsentiert sich im Jahr der Kulturhauptstadt als weltoffene, moderne europäische Metropole und wollte ein Höchstmaß an kultureller Beteiligung sicherstellen. Spektakuläre Großereignisse, kulturelle Highlights und die Renovierung historisch bedeutsamer Kulturstätten sind Teil des Kulturhauptstadtprogramms. Abseits der Glanzseite zeigt sich ein ganz anders Bild, welches die hier ausgestellten Fotografien verdeutlichen. Die Bilder zeigen das Leben und die Lebensbedingungen in Gecekondus [*sog. ‚illegale‘ Wohngebiete, besetzt und/oder ohne Baugenehmigung, aus denen nach traditionellem Recht der ‚Besetzer‘ nicht vertrieben werden darf, wenn er ‚über Nacht‘ sein Dach über dem Kopf erstellt hat*] entweder in Randlage der Stadt und in innerstädtischen Stadtvierteln, die unter einem massiven Aufwertungsdruck stehen. Städtische Transformationsprojekte werden implementiert unter dem Diskurs der Modernisierung des Lebensstandards und der Lebensbedingungen. Diese Strategien greifen tief in das Alltagsleben der Bewohner und Bewohnerinnen ein. Ganze Stadtteile werden abgerissen und ihre Bewohner und Bewohnerinnen vertrieben und in weit entfernte Stadtteile umgesiedelt – ungeachtet ihrer lokalen Verwurzelung, sozialen Bedürfnisse und kulturellen Identitäten.

Das Sanierungsprojekt in **Sulukule** im Bezirk Fatih ist eines der bekanntesten Beispiele dieser Aufwertungsstrategien. Die Zerstörung des historisch gewachsenen Stadtteils begann mit der Implementierung des Gesetzes No. 5366 „Law for the Prevention of Deteriorated Historical and Cultural Immovable Properties by Renovation and Re-use“ (Gesetz zur Prävention des Verfalls von historischen und kulturellen Gebäuden durch Renovierung und Um-/Wiedernutzung) im Jahr 2005. Sulukule war das weltweit älteste Roma-Viertel und durch sein kulturelles Nachtleben mit den zahlreichen Roma-Musikern und -Musikerinnen ein beliebtes Ausgehviertel in Istanbul. Die Arbeitslosigkeit und Armut der Bewohner und Bewohnerinnen stieg durch die Schließung zahlreicher „Vergnügungshäuser“ (mit Musik, Essen, Trinken) in den 1950er Jahren. Durch die umfassenden Sanierungsmaßnahmen wurde die bestehende Baustruktur für den Bau von Luxuswohnungen, Hotels und Büros zerstört. Von der Hagia Sophia bis zu den historischen Wällen in Sulukule soll dieses Altstadtviertel im osmanischen Stile wieder errichtet werden, so das ambitionierte Projekt von Bürgermeister Kadir Topbaş und Premierminister Erdoğan. Die alteingesessene Bewohnerschaft wurde inzwischen vertrieben und ca. 3.500 Menschen in das 35km weit entfernte Tasoluk umgesiedelt. Teile der Bewohnerschaft blieben zunächst im Viertel und richteten sich in Zelten temporär ihr neues Zuhause ein. Ein Drittel der Bewohner und Bewohnerinnen von Sulukule lebten von weniger als 150 Euro im Monat und waren auf die solidarische Unterstützung ihrer Nachbarschaft angewiesen, welche nun zerstört wurde. International bekannt wurde die Zerstörung des Viertels durch Organisationen wie UNESCO, UN-Habitat und zahlreiche Grassroot-Organisationen, die sich dem Konflikt annahmen und für die Bewohnerschaft Sulukules einstanden. Eine Gruppe aus Bürgerrechtler und –rechtlerinnen, Architekten und Architektinnen, Anwälten und Anwältinnen haben einen „Verein zur Rettung Sulukules“ gegründet. Sie trugen den Protest auf die Straße und demonstrierten und musizierten 40 Tage und 40 Nächte lang. Doch die Stadtverwaltung zeigte sich unbeeindruckt und zerstörte eine Jahrhundertjahre alte Geschichte. Flatternde Tücher, laut spielende Kinder, Musikgruppen und Straßenverkäufer und –verkäuferinnen sieht heute keiner mehr in Sulukule.

Auch weitestgehend von der Öffentlichkeit unbeachtet vollzieht sich der Abriss des altstädtischen Viertels **Süleymaniye**. Es scheint, als wäre das Wort „Behutsame Stadterneuerung“ hier ein Fremdwort. 15% der historischen Baustruktur, darunter auch viele denkmalgeschützte Holzhäuser, wurden bereits abgerissen. Auch hier wird ein Mittelklassewohngebiet im osmanischen Stil entstehen. Die vermeintliche Attraktivitätssteigerung soll auch vermehrt Touristen und Touristinnen in das Viertel locken, die derzeit nur für den Besuch der bekannten Süleymaniye Moschee in dieses Viertel kommen. Seit 1985 ist Süleymaniye aufgrund seiner historischen byzantinischen und osmanischen Steingebäude UNESCO-Weltkulturerbe. Doch das Viertel ist marode und vernachlässigt, was nicht zuletzt auch an (den) rigiden Auflagen des Denkmalschutzes liegt. Restaurierungsarbeiten unterliegen strengen Auflagen und die bürokratischen Hürden ziehen oftmals lange Genehmigungsprozesse nach sich. Auch in Süleymaniye gibt es Bemühungen, eine BürgerInneninitiative ins Leben zu rufen. Zudem soll ein Kompetenzzentrum für die Restaurierung alter Holzhäuser (KUDEB), durch die Stadtverwaltung finanziert und mit der UNESCO kooperierend, jungen Restauratoren und Restauratorinnen das vergessene Handwerk der osmanischen Schreiner lehren. Diese Art der Restaurierung stellt eine

gelungene Alternative zur billigen Stahlkonstruktion mit angeklebten Holzfassaden der Stadtverwaltung dar.

23km vom Istanbuler Stadtkern gelegen befindet sich der Stadtteil **Ayazma** im Bezirk Küçükçekmece. Mit der Ansiedlung von Industriebetrieben zogen auch zahlreiche Arbeiter und Arbeiterinnen in den Bezirk. Durch die gute infrastrukturelle Erschließung und die räumliche Nähe zum Stadtzentrum wurde der Bezirk im Laufe der letzten Jahrzehnte besonders attraktiv für die lokale Regierung. Mit dem Bau des Atatürk-Olympiastadiums auf einer 25ha großen Fläche im Jahr 1999 begann die erste Aufwertungswelle in Ayazma. Nicht nur die Bezirksverwaltung hat an der Entwicklung des Gebietes Interesse, sondern auch die Verwaltung des Großraum Istanbul. Ein internationales Symposium im Jahr 2004 diskutierte über Stadtumbauprojekte im Bezirk, bei dem die Gecekondus Ayazma, Altınşehir und Tepeüstü als Stadtumbauegebiete ausgewiesen wurden. Ein strategischer Plan mit den Schwerpunkten „Tourismus, Naherholung, Wirtschaft und Wohnen“ wurde im Jahr 2006 dann von der Bezirksregierung erarbeitet. Für die Gecekondü-Bewohner und -Bewohnerinnen bedeutete dies eine Vertreibung aus ihrem Wohnumfeld und Umsiedlung in für sie kaum erschwingliche Neubaugebiete. Sie mussten für die Tourismus- und Freiraumachsen als Teil des ökologischen Korridors Istanbul sowie für die Entwicklung von neuen Wohn- und Dienstleistungsstandorten weichen. Die ehemalige Bewohnerschaft Ayazmas und Tepeüstüs zogen vor 3 Jahren in neu errichtete Sozialwohnungen der TOKI-Bau-Genossenschaft in **Bezirganbahçe** um. In Bezirganbahçe sind 55 Wohnblöcke mit insgesamt 2.640 Wohnungen entstanden. Es erinnert an die monofunktionalen Wohngebiete aus den 1960er Jahren hierzulande – ergänzend sind lediglich eine Schule, ein Gesundheitszentrum, ein Kindergarten, ein Gemeindezentrum sowie Sportanlagen im Gebiet zu finden. Die neue, gezwungenermaßen zugezogene Bevölkerung, hauptsächlich mit einem kurdischen Background, ist von vorneherein ausgegrenzt. Sie zählt zu den ärmsten Bewohnern und Bewohnerinnen und wird in einer offiziellen Broschüre der Stadtverwaltung sogar als „*those wild, mountain people, who have no idea about urban ways of life*“ (*diese wilden Bergbewohner, die nicht die geringste Vorstellung von einem städtischen Lebensstil besitzen*) beschrieben. Ihnen wird lediglich ein „*primitiver Lebensstandard*“ zugesprochen und sie hätten Land besetzt, was für „höherwertige“ Nutzungen in Zukunft vorgesehen sei. Die offene Stigmatisierung der Bewohnerschaft durch die Stadtverwaltung und Politik wird noch durch soziale Spannungen unterhalb der Bewohner und Bewohnerinnen selbst begleitet. Die alte Bewohnerschaft von Bezirganbahçe begegnet den neu Zugezogenen mit Misstrauen und sie bilden eine Art polizeiliche Allianz um die *urban poor* unter Beobachtung und Kontrolle zu halten.

**Tarlabaşı**, in unmittelbarer Nähe von Taksim-Beyoğlu, ist ebenfalls Opfer der Transformationspolitik und des Artikel 5366 zur Stadterneuerung. Tarlabaşı ist ein Beispiel für ein vernachlässigtes, ethnisch auffälliges „Ghetto“-Gebiet: *Fremde, Transsexuelle*, usw... ein 'gefährlicher Ort'. Die Bewohner und Bewohnerinnen von Tarlabaşı waren historisch die nicht-muslimische Bevölkerung des Osmanischen Reiches. In neuerer Zeit sind es Migranten und Migrantinnen aus Anatolien, Kurden und immer mehr illegalisierte afrikanische und asiatische Flüchtlinge. Viele arbeiten im informellen Sektor des angrenzenden Tourismus- und Einkaufsviertel um den Taksim und die Istiklalstrasse. Für den Bau des Tarlabaşı Boulevards in 1986 wurden bereits 300 levantinische Häuser abgerissen und das Viertel räumlich vom sozial und ökonomisch aufsteigenden Taksim-Gebiet getrennt. Durch die räumliche Trennung blieb Tarlabaşı anders als das benachbarte Viertel um die Istiklal Caddesi von den Gentrifizierungswellen in den 1990er Jahren vorerst verschont. Die Vernachlässigung des Viertels führte jedoch zu einem andauernden Prozess räumlichen Verfalls. Als letztes innerstädtisches Armenviertel ist Tarlabaşı eine Insel zwischen den schon längst gentrifizierten Stadtteilen Galata, Cihangir und Talimhane. Durch den städtischen Transformationsprozess soll sich dies ändern und auch Tarlabaşı ein Ort des gehobenen Wohnens für „bessere“ Schichten werden. Die Verwaltung von Beyoğlu arbeitet mit TOKİ und der Baufirma GAP zusammen. Gegen diesen Plan gründeten die Bewohner und Bewohnerinnen eine Vereinigung zum Schutz und zur Verteidigung ihrer Rechte als Eigentümer und Eigentümerinnen sowie Mieter und Mieterinnen. Diese Nachbarschaftsinitiative stoppte bisher den Verhandlungsprozess zwischen der Stadtverwaltung und TOKİ. Die Stadtverwaltung will offensichtlich nicht nur den materiellen Zustand der baulichen Umgebung verbessern, indem Fassaden und Wohnungen renoviert werden, sondern sie will die Vertreibung der ansässigen Bevölkerung zugunsten homogener und wohlhabendere Schichten: ein typischer

Gentrifizierungsprozess.

Der Stadtteil **Kumkapı** liegt am Marmara Meer im Bezirk Eminönü. In Istanbul ist Kumkapı wegen seines authentischen Nachtlebens mit zahlreichen Bars und türkischer Lifemusik bekannt. Einst war Kumkapı ein Fischerdorf, durchsetzt freilich von Werkstätten und Geschäften für Fischereibedarf. Die 2-4-stöckigen Wohnhäuser, früher einmal von Fischern bewohnt, wurden zu kleinen Fischerkneipen und Fischrestaurants umgebaut. Die „Wiederherstellung“ von Kumkapı ist ein formuliertes Ziel der Kulturhauptstadt Istanbul 2010.

Der in unmittelbarer Nähe der Galata-Brücke gelegene Stadtteil **Perşembe Pazarı** birgt Hafendienstleitungen und Schifffahrtsdienstleistungen, aber auch traditionelle Metallindustrie in alten Gemäuern. Ihn prägen auch touristisch orientierte, schicke Fischrestaurant und eine unendliche Zahl von Shops, die Schifffahrtszubehör, Werkzeuge aller Art und Kleinteile anbieten. Dieser Stadtteil ist von Modernisierung der türkischen Ökonomie insgesamt und der staatlich-städtischen Aufwertungsstrategie der Innenstadt bedroht und getrieben.

Das auf der Südseite des Goldenen Horns gelegene Viertel **Fener-Balat** war traditionell ein bevorzugter Wohnort des Istanbuler Bürgertums. Heute ist es da, wo der Verfall infolge der epochalen Suburbanisierung bürgerlichen Wohnens aufgehalten werden konnte, eher kleinbürgerlich. Aber die Nähe zur „City“ und zum mittleren Goldenen Horn haben Aufwertungsphantasien beflügelt. An ihnen setzt die staatlich-städtische Aufwertungsstrategie unserer Tage an und gefährdet das Viertel und seine traditionelle Baustruktur. Im Verfall wartet schon die Gentrifizierung des Stadtteils.

Das Werftenviertel **Haliç-Tersaneliri** am Goldenen Horn war Ende des 19. Jahrhunderts und im beginnenden 20. Jahrhundert das Herz der industriellen Entwicklung Istanbuls. Haliç setzte, gestützt auf moderne Eisen- und Stahlproduktion in der Türkei, weltweit die umfangreiche antike und mittelalterliche Schiffbautradition am Goldenen Horn fort. Heute liegt es zu nah an der „City“ und zu weit weg von den Achsen der Welt-Schifffahrt entfernt, als dass dies so bleiben könnte. Haliç-Tersaneleri befindet sich als Werftstandort im Niedergang. Wenn die Werften nicht geschlossen wurden, dann wurden sie verlagert. Eine 2. Brücke über das Goldene Horn, die sich nie für die Schifffahrt öffnen ließ, obwohl dafür konstruiert, gab den Werften den Rest. War dieses „Missgeschick“ Teil der städtischen Stadtumbaupolitik für die neue City?

**Kıraş** liegt in der östlichen Peripherie Istanbuls. Es ist Auffangbecken der Armut- und Kriegsflüchtlinge aus dem anatolischen Osten und den Kurdengebieten. Der Stadtteil entwickelt sich deswegen durch Gecekondus, den Spontangebäuden, die nach islamischem Recht von Wohnungslosen legal auf staatlichem oder städtischem Land errichtet werden können. Er entwickelt sich aber auch durch Industrieansiedlung internationaler Konzerne im anatolischen Teil der Metropolenregion Istanbul und durch TOKI-Wohntürme.. TOKI ist „die“ Staatsfirma für genossenschaftliches Wohneigentum. Weil die Refinanzierung der Wohnungen in TOKI trickreich, extrem gedehnt und politisch abgefedert ist, sind TOKIs in Istanbul Ausdruck der sozialen Segregation im modernen Wohnblock.

Die hier im Rahmen der Ausstellung vorgestellten Beispiele verdeutlichen bildhaft den Umfang und die Intensität der Vertreibung alteingesessener Bewohner und Bewohnerinnen und sind Zeugen einer schwindenden Humanität. Die armen Bevölkerungsgruppen passen nicht mehr in das gewünschte Glamour-Bild der Stadtverwaltung, der es um die Vermarktung und den Verkauf der Stadt an den Tourismus geht. So stehen neben den Gecekonduvierteln auch die historische Peninsula und zentrale innerstädtische Gebiete unter demselben Transformations- und Zerstörungsdruck.

**Ruhrgebiet:** Wir gehen davon aus, dass die Ausstellungsbesucher und -besucherinnen über die Metropolenregion Ruhr und ihre Stadtentwicklung in großen Zügen und ausreichend informiert sind und fassen uns deswegen kurz.

Der Aufstieg des Ruhrgebiets begann im 18. und 19. Jahrhundert mit der Montanindustrie, mit den Dampfmaschinen, den Tiefbauzechen und dem Zuzug von Arbeitskräften von überall her aus Europa. Die Verstädterung der Region setzte in den letzten 30 Jahren des 19. Jahrhunderts ein, als die

Arbeitskräfte aus dem ländlichen Umfeld nicht mehr ausreichten, die ökonomische Wichtigkeit der Montanindustrien ihrem ersten Höhepunkt entgegen strebte, die Bevölkerung explosionsartig zunahm und Eisenbahnen und Straßenbahnen die Industrien unter einander und auch die Wohnstandorte mit den Werkstandorten vernetzten. Auch der Aufstieg des Ruhrgebiets war für die einfachen Leute kein Zuckerschlecken, selbst wenn irgendwann sauberes Trinkwasser für alle in den 1920 Jahren da war, Wohnungen für die meisten bis zum Beginn des zweiten Weltkrieg und Straßen, Kirchen, Sportarenen, Schulen, Theater Mitte der 1960er Jahre. Endlich, seit 1965 gab es auch Universitäten. Jetzt haben wir sogar von Duisburg bis Hamm neue Wissenschafts- oder Technologiezentren. Es gab ein unbestrittenes Streikrecht, demokratische Rechte für alle und ordentliche Facharbeiterlöhne für viele nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs und mit Gründung der Bundesrepublik Deutschland ab den 1950er bis zu 1990 Jahren. Immerhin mussten auch eine Revolution (1918), Arbeitsverpflichtung in zwei Weltkriegen (1914-1918) (1939-1945) und Hungerzeiten bis 1950 durchlebt werden.

Die montanindustrielle Entwicklung verlagerte sich im Lauf des 20. Jahrhunderts. Der Bergbau und die Eisen- und Stahlindustrie ging vom Süden, vom **Ruhrtal** im 18. Jahrhundert aus. Im beginnenden 20. Jahrhundert begannen sie die südlichen Bereiche der **Hellwegstädte** von Duisburg im Westen bis nach Dortmund und Hamm im Osten zu prägen. Dann begann die Nordwanderung über die Köln-Mindener Eisenbahn hinaus und die Montanindustrien erreichte in der Weltkriegs II – Zeit die **Emscherstädte**.

„*Erst stirbt die Zeche, dann die Stadt*“, betitelte Wolfgang Quickel seine Bildserie über den Kampf um die Bergwerksarbeitsplätze in Herten. Dort oder überhaupt im **Norden des Ruhrgebiets** ist der Kohlebergbau um 2000 herum aufgegeben worden. Zwar haben die Städte im Ruhrgebiet das überlebt, aber viele Menschen leben darin jetzt schlecht. In den tief industrialisierten Städten brach dem Wachstum der Metropole die traditionelle ökonomische Basis weg. Ein Strukturbruch jagte den nächsten. Die Krisen kamen per Express, seit 40 Jahren. Übrig blieben einige Kraftwerke an der Lippe, zwei Chemiestandorte im Emscherraum, ein einziges Eisen- und Stahlwerk in Duisburg, keine Zeche mehr im engeren Ruhrgebiet. Übrig blieben aber immer die ausgedehnten Industriebrachen, für die sich keine angemessene neue Nutzung fand. Eisen, Kohle, Koks und Kanonen, Industrieausrüstung, Maschinenbau und Eisenbahnschienen, – sie werden nicht mehr in der Ruhrstadt produziert, sondern im Ausland. Hauptverwaltungen wurden gnadenlos zusammen gelegt. Kämpfe gegen die Verlagerung von Vodafone und Nokia, gegen Zechen- und Stahlwerkschließungen wurden verloren. Opel in Bochum hält sich – noch.

Das Ruhrgebiet erlebt eine hartnäckige, negative wirtschaftliche Abkoppelung vom Wachstum der Bundesrepublik, sichtbar in der unterdurchschnittlich niedrigen Entwicklung von Erwerbstätigenzahlen. Im Ruhrgebiet waren etwa im Oktober 2008 insgesamt 262.586 Menschen arbeitslos. Seit 1980 stieg die Arbeitslosenzahl um mehr als 300% und lag im Ruhrgebiet immer deutlich höher als in Nordrhein-Westfalen (Nov. 2008: RVR 10,3%, NRW 8,0%, BRD 7,1%). Von den 5,4 Mio. Einwohnern sind heute 620 000 ausländischer Herkunft. Armut und Migration überlagern sich deutlich. Die Einführung von Billig-Lohn-Sektoren und Hartz IV haben zur Verfestigung prekärer Arbeits- und Lebensverhältnisse seit 2006 erheblich beigetragen.

In den 1960er Jahren begannen die Städte im Ruhrgebiet auch an der Flächensanierung und dem Abriss von Wohngebieten und Arbeitersiedlungen zu sterben und an den nicht integrierten neuen Städten auf der grünen Wiese vom Typ Wulfen, Fahrn in Duisburg, Huestadt in Bochum und Scharnhorst in Dortmund. Die vom Leerstand angefressenen und vom Abriss bedrohten Arbeiterquartiere wie in Essen-Altenessen, kriselnde Geschäftslagen wie z.B. in Duisburg-Marxloh oder Herne-Wanne, leer stehende Industriehallen wie in Oberhausen, kurz, eine von Autobahnen und von Brachen aller Art durchlöchernde Zwischenstadt war das Resultat diese „Sanierung“. Was sich auf Brachen wieder sporadisch einnistete, waren beispielsweise Einkaufszentren wie das CentrO in Oberhausen, öffentliche Gebäude wie das Arbeitsamt Dortmund, die Fortbildungsakademie des Innenministers in Herne, Wissenschaftszentren wie das Gelsenkirchener, großflächige Frächter- und Verteilerzentren wie das von UPS in Herne oder von Ikea in Dortmund. Im Süden des Ruhrgebiets und im Hellwegraum sieht das oft anders aus als im Emscherraum. Die Aufwertungsräume im Norden sind deutlich kleiner, die Stadtstrukturen fragmentierter, der Bevölkerungsverlust stärker.

Heute ist neben dem Umbau der Bahn- und Industriebrachen die Bedrohung des Mietwohnungsbestands ein großes Thema. Städtische Wohnungsgesellschaften z.B. in Dortmund, Bochum, Datteln oder Essen hatten schon um die Jahrtausendwende schwierig zu bewirtschaftende Großobjekte an regionale Spekulanten verkauft. 2004 bis 2006 aber begann der Ausverkauf der das Ruhrgebiet prägenden Massenwohnungsbestände im Umfang von mehr als einer halben Million Wohnungen, die den ehemaligen Montangesellschaften gehört hatten, an internationale Finanzspekulanten. Die angeblichen Finanzinvestoren haben sich mittlerweile als Desinvestoren erwiesen. Sie lassen die Wohnungen und die Wohnumgebung verkommen. Ganze Stadtviertel, wie Dortmund-Westerfilde beispielsweise, ein Paradestück moderner Stadterweiterung aus den 1970er Jahren, drohen abzustürzen. Und mit ihnen die Hartz IV-Empfänger-Familien, die Migranten und Migrantinnen und die anderen Armen zuerst, die da wohnen. Doch Mieter und Mieterinnen, Mietervereine, soziale Netzwerke und manche Stadtverwaltung haben begonnen gegen diese große, neue Zumutung den Kampf aufzunehmen.

Zusammenstellung: Theresa Baumeister, Sebastian Müller

## Künstler und Künstlerinnen

2009/12/16 in [News](#) | by [ruhristanbulprojekt](#) | [Einen Kommentar hinterlassen](#)

Wir haben eine erfreuliche Nachricht: Die Künstler und Künstlerinnen für die Fotoausstellung stehen fest. Die Ausstellung wird im Septemer 2010 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen stattfinden. Für Istanbul suchen wir zur Zeit noch eine geeignete Ausstellungshalle. Die Ausstellung wird dort voraussichtlich im Winter 2010/Frühjahr 2011 sein.

Künstler und Künstlerinnen aus dem Ruhrgebiet:

- Oliver Blobel
- Henning Christoph
- Rudolf Holtappel
- Brigitte Krämer
- Dirk Krüll
- Peter Liedtke
- Thomas Lison
- Sebastian Mölleken
- Wolfgang Quickels
- Mark Wohlrab
- André Zelck

Fotos der Ruhrgebietskünstler und -künstlerinnen findet man unter: [www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de](http://www.pixelprojekt-ruhrgebiet.de)

Künstler und Künstlerinnen aus Istanbul:

- Serra Akcan
- Usuf Arslan

- Sahan Nuhoglu
- Fatih Pinar
- Kerem Uzel

Fotos der Istanbul Künstler und Künstlerinnen findet man unter: [www.narphotos.net](http://www.narphotos.net) und [www.fatihpinar.com](http://www.fatihpinar.com)

## Statusbericht August2009

2009/08/19 in [News](#) | by [ruhristanbulfotoprojekt](#) | [Einen Kommentar hinterlassen](#)

### **Inhaltlicher Bericht Fotoausstellung Istanbul – Ruhrgebiet**

Stand des Fotoprojektes, 17.08.2009

#### Übersicht

- Bisherige Arbeitsschritte
- Ausstellungskatalog
- Partnerschaften Ruhr
- Partnerschaften Istanbul
- Internetblog
- Begleitende Vorträge
- Migrationsworkshop
- Vernetzungskongress
- Nächste Arbeitsschritte

#### Bisherige Arbeitsschritte

Von uns wurden mehrere Texte zum Inhalt und Gegenstand der Ausstellung verfasst, die als Projektbeschreibung für uns, der Öffentlichkeit und zum Akquirieren weiterer Finanzen dienen sollten. Ebenfalls wurde von den Istanbul Projektverantwortlichen Texte über den Inhalt und der methodischen Vorgehensweise verfasst. Diese sind in Englisch und Deutsch verfügbar.

Wir haben Flyer und einen Infotext für Inura Konferenz in Istanbul entworfen, welche im Juni stattfand. Sebastian hat an der Konferenz teilgenommen und die Projektidee dort mit anderen Stadtforscher und Stadtforscherinnen diskutiert. Weiterhin hat er mit den Istanbul Projektpartner und Partnerinnen konzeptionelle und organisatorische Aufgaben entwickelt und abgesprochen.

Ferner bemühen wir uns zurzeit um weitere finanzielle Unterstützung. Wir wollen bei der Kulturstiftung NRW sowie der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW Förderanträge stellen. Auch für Istanbul planen wir, Anträge mit den türkischen Partnern zu stellen. Wir stellten bereits einen Antrag bei der Robert-Bosch Stiftung, der allerdings abgelehnt wurde. Von der Mercator Stiftung haben wir bislang keine Zu- oder Absage bekommen.

Seit Juni 2009 arbeiten wir mit zwei Düsseldorfer Designstudentinnen zusammen. Sara-Lena Göbel und Anna Herrmann sollen das ‚Corporate Design‘ der Ausstellung und des Katalogs entwickeln. Sie entwerfen ein Logo für das gesamte Projekt, gestalten Einladungskarten (für begleitende Veranstaltungen, die Ausstellung, etc.) und Briefköpfe und entwerfen eine Internetpräsenz. Die Idee ist, mit ‚Licht zu gestalten‘. Die weniger glanzvollen Seiten des städtischen Wandels sollen mit dem Medium Licht dargestellt werden. Insgesamt kann durch das ‚Corporate Design‘ die Ausstellung in der Öffentlichkeit eindrücklicher präsentiert werden und der Wiedererkennungswert gesteigert werden.

Inura Ruhr hat zusammen mit Peter Liedtke vom Pixelprojekt\_Ruhrgebiet im Mai Fotos aus dem

Pixelprojekt Archiv ausgewählt. Aus den Themenblöcken des Projekts sind folgende Serien ausgewählt worden:

### Themenblock Soziales

- Nachbarschaften
- Geduldet geboren
- Am Kanal
- Klaus- der Bodoverkäufer
- Türken im Ruhrgebiet
- Siedlung, Arbeit, Freizeit
- So nah, so fern

### Themenblock Stadt

- Miet mich!
- Zwischenstadt
- Arbeitersiedlungen im Ruhrgebiet

### Themenblock Arbeit

- Erst stirbt die Zeche, dann die Stadt

Eventuell kommen auch noch folgende Serien und ihre Fotografinnen in Frage:

- Obdachlosensiedlung Hamm
- Rheinhausen Stahlarbeiterstreik
- Arbeitskämpfe 66-82
- Dortmunder Strände
- 93/03
- Tante Änne
- Grabeland
- Dortmunder Berge
- Landschaften im Ruhrgebiet

### Ausstellungskatalog

Bisher halten wir an der Idee fest, die Ausstellung durch einen Ausstellungskatalog zu begleiten. Das Layout für den Katalog sollen, wie oben erwähnt, die beiden Düsseldorfer Studentinnen erstellen. Neben den fotografischen Arbeiten wollen wir vor allem fachliche Texte zu den Themen postfordistische Stadtentwicklung, Gentrification, städtische soziale Bewegungen, Armut, Jugendliche Perspektiven etc. in den Katalog integrieren. Hierzu haben wir schon Zusagen von StadtaktivistInnen aus Istanbul und StadtforscherInnen aus dem Ruhrgebiet, die wir durch die Inura Zusammenhänge kennen.

### Partnerschaften Ruhr

Für den Ruhrteil haben wir drei kleine Partnerschaften organisiert, darunter ist die mit dem Pixelprojekt die entscheidende:

\* Pixelprojekt\_Ruhrgebiet: Ausgewählte Fotografinnen und Fotografen des Pixelprojektes bekommen die Möglichkeiten, ihre fotografischen Arbeiten, die thematisch zu unserem Projekt passen, auszustellen.

\* AMOS: Amos wird die Öffentlichkeitsarbeit unterstützen. Angedacht ist ein AMOS Heft zur Ausstellung. Außerdem nimmt AMOS bei der Auswahl der Fotografen und Fotografinnen teil.

\* Wir haben auch mit dem Internet-Magazin „Reclaiming Spaces“ über eine mediale Zusammenarbeit gesprochen. Die Zusammenarbeit ist für den Ausstellungskatalog angedacht, der sowohl hard cover als auch im Internet durch „Reclaiming Spaces“ präsentiert werden kann. „Reclaiming Spaces“ wird durch eine internationale Redaktion produziert.

\* FH Düsseldorf: Fotodozent Jörg Reich hat im Sommersemester (März-Juni 2009) ein Seminar für Düsseldorfer Studentinnen und Studenten der FH angeboten. Angedacht war zudem, dass eine kleine Gruppe von Studierenden nach Istanbul fliegt um dort ebenfalls Fotos zu machen.

### Partnerschaften Istanbul

Die Kooperation mit Istanbul fußte vom Herbst 2008 an bis zum Frühsommer 2009 vor allem auf zwei wertvollen Kontakten. Im November 2008 konnten wir mit dem bekannten Istanbul Geographie-, Landschafts- und Stadtfotographen Fatih Pinar übereinkommen, 12 Serien von Foto-, bzw. Videostudien innerstädtischer Transformationsquartiere Istanbul auch für unsere Ausstellung zu produzieren und zur Verfügung zu stellen. Fatih Pinar plante, daran 2009 und 2010 zu arbeiten. Unsere Projektkorrespondentin in Istanbul ist Ece Sariyuez, ein Inura Mitglied, die in Dortmund Raumplanung studierte.

Die INURA-Jahrestagung in Istanbul Ende Juni war ein willkommener Anlass über Vorträge auf der Konferenz und durch eine zweitägige Exkursion mit einer Fülle von Begegnungen und Debatten mit BewohnerInnen und StadtexpertInnen die Kenntnisse über die Stadtentwicklung Istanbul zu vertiefen und ihre aktuelle Dynamik und die aktuellen politischen Auseinandersetzungen entschieden besser zu begreifen.

Für Istanbul muss weiter eine passende Ausstellungsgelegenheit gefunden werden, was nicht im ersten Anlauf während der Istanbulwoche gelang. Wir werden bei einem alten Tabakdepot des Vereins Anadol Kültür nachfragen, den wir für einen geeigneten Ort halten. Für die Istanbul Präsentation müssen in Istanbul Sponsoren gesucht und Anträge für eine finanzielle Unterstützung gestellt werden. Die Ausstellung vor Ort wird dann mit Ece Sariyuezs Hilfe schließlich konzeptioniert und realisiert werden.

In Istanbul sind Kooperationen mit dem Goethe Institut und dem Büro der Heinrich Böll Stiftung in Istanbul. Wegen langfristiger Haushaltspläne des AA aber leider nur über Restmittel des Haushalts 2009 und 2010 unterstützen könnte. Insbesondere für 2010 sah sie aber Möglichkeiten aus dem Haushalt der Goethe-Institute insgesamt extra Restmittel zu mobilisieren. Voraussetzung dafür wäre ein Kostenplan und eine Projektskizze, die Mitte Juli 2010 bei ihr vorliegen müssten. Zudem wollen wir im November einen Antrag bei der Kulturhauptstadt Istanbul für das Projekt zu stellen.

Mit Fatih Pinar besprachen wir die Beauftragung von drei weiteren, jüngeren Fotografen von Nar Photos mit Themen der Ausstellung.

### Begleitende Vorträge

Vortrag Pelin Tan, Stadtsoziologin aus Istanbul, 05.02.2009 Taranta Babu

Pelin Tan aus Istanbul hat einen Vortrag zu „*Neoliberal urban Transformation and opportunities of counter-culture in urban spaces*“ gehalten. Es waren mit uns 26 Leute da, also relativ viele für den Buchladen im Taranta Babu.

### „Migranten-Kongress“ (2tägig)

Ein die Fotoausstellung begleitender Kongress soll in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 (voraussichtlich am 10.10.2010) durchgeführt werden. Viktoria Waltz ist hierfür die Hauptverantwortliche sein und Akoplan übernimmt die Antragstellung/Trägerschaft bei der Stiftung „DieGesellschafter“. Der Förderungsantrag wurde am 18.05.09 eingereicht. Bislang haben wir noch keine Rückmeldung bekommen.

### *Themen des Kongresses*

\* ‚1, 2, 3 Generation – Stationen der Hoffnung, Stationen des Schweigens‘ (Prof. Yasemin Karakasoglu, Bremen)

\* ‚Wohnerfahrungen von Migranten und Migrantinnen‘ (Dr. Viktoria Waltz, Dortmund)

\* ‚Gesund im Alter‘ (Dr. Yousouf Yousouf)

### ‚Vernetzungskongresse‘ (1-2tägig)

Um Akteure und Akteurinnen beider Regionen zusammenzuführen, um die gewollten Kommunikationsprozesse anzustoßen, denken wir über zwei Kongresse nach: In Istanbul soll ein Kongress über Stadtentwicklung in Ruhr und im Ruhrgebiet soll ein Kongress über Stadtentwicklung in Istanbul abgehalten werden. Die beiden Kongresse sind ebenfalls im Kulturhauptstadtjahr 2010 angedacht.

### Nächste Schritte

Nach unserer kleinen Sommerpause im Juli 09 kommen folgende Arbeitsschritte auf uns zu:

\* weitere Akquirierung von Finanzen: Dies ist besonders wichtig, da der Etat voraussichtlich nicht reichen wird. Wie oben erwähnt, kontaktieren die Kulturstiftung und Rosa-Luxemburg Stiftung. Zudem treten wir wieder in Kontakt mit dem Landtagsabgeordneten der Grünen, ob die Projektfinanzierung ihrerseits zustande kommt.

\* Kontakt zu Peter Liedtke vom Pixelprojekt und Absprache mit den Fotografen und Fotografinnen, die für die Ausstellung ausgewählt worden sind. Wir brauchen eine Genehmigung, dass wir ihre Fotos ausstellen dürfen.

\* Absprache mit Sara-Lena Göbel und Anna Herrmann bezüglich des gesamten Layouts und Konkretisierung unserer Vorschläge

\* Weiterentwicklung der Ausstellungskonzeption für das Ruhrgebiet

\* Dauerhafter Kontakt zu den Istanbul Projektverantwortlichen und Anpassung der beiden Konzeptionen auf ein Gesamtprojekt

## Thema

2009/03/26 in [Thema](#) | by [ruhristanbulfotoprojekt](#) | [Einen Kommentar hinterlassen](#)

### **INURA Rhein-Ruhr**

#### **Fotoausstellung „Metropole- voll krass“**

Istanbul-Ruhr Fotoprojekt

Wir erarbeiten eine Foto- und Videoausstellung, welche die aktuellen Transformationen, Umbrüchen und (De-)konstruktionen von Raum, Lebensbedingungen und sozialen Beziehungen im Ruhrgebiet und in Istanbul, den Kulturhauptstädten im Jahr 2010, dokumentiert. Beide Metropolregionen produzieren neue Räume und neue Klassen von Verlierern und Gewinnern. Wir wollen uns mehr mit den Verlierern des Umbruchs befassen, was viel zu selten geschieht, mit den Nachbarschaften, Menschen und ihren Lebensgeschichten, die unter der rasanten Verschlechterung ihrer Lage leiden.

#### ***Inhalte des Projektes***

Die Ausstellung möchte aktuelle Ereignisse und Entwicklungen, heutige Probleme und betroffene Menschen des städtischen Umbruchs beider Regionen erfassen und dokumentieren. Sie soll sich mit den Widersprüchen unserer Existenzen und Existenzbedingungen in den Städten, die von Krisen betroffen sind, beschäftigen und dabei die nationalen und internationalen Bedingungen für die laufenden Auseinandersetzungen im Blickpunkt haben.

Die Ausstellung läuft unter dem Fokus der „Krisen“ und ihren konkreten Auswirkungen auf die städtischen Lebensverhältnisse in Ruhr und Istanbul. Andere Schwerpunktthemen sind Armut und Exclusion, Migration und Segregation, Bewegung und Widerstand, Arbeitsplatzverlust und Protest, Jugendliche und Perspektivlosigkeit

### ***Krisen***

Die Autokrise nimmt immer größere Ausmaße an. Absatzeinbrüche, drohende Werkschließungen und Stellenabbau stehen auf der Tagesordnung. Aktuell ist das Opel Werk in Bochum davon betroffen. Hier werden Warnstreiks und Proteste erwartet.

Vor kurzem hat IWF-Chef Strauss-Kahn gesagt, die Finanzkrise hat noch nicht die Realwirtschaft erreicht<sup>[1]</sup>. Doch die Schließung des Opelwerks und sonstige Betriebsschließungen sind Ausdruck dessen, dass die Krise die Realwirtschaft bereits erreicht hat.

Die Phase sozialstaatlicher Expansion ist längst vorbei und Exklusion, „under class“, Armut und Ghettoisierung bestimmen schon seit den 80er Jahren die Debatte um Arbeitslosigkeit. Die Finanzkrise wird die Armut verstärken und die Teilhabechancen am sozialen, politischen, kulturellen Leben weiter beschränken. Traditionelle Armutsgebiete verfestigen sich und die Bewohner und Bewohnerinnen werden weiter marginalisiert.

Auch auf dem Wohnungsmarkt ist eine Krise durch Wohnungsprivatisierungen zu sehen. In den ersten fünf Jahren des 21. Jahrhunderts verschärfen sich die Widersprüche auf den Ruhrgebietswohnungsmärkten für einfache und sozial ausgerichtete Wohnungen. Sie verschärfen sich, weil fast sämtliche der traditionellen unternehmensgebundenen Wohnungen im Ruhrgebiet und eine Reihe kommunaler Wohnungsbestände der Privatisierung zum Opfer fielen. Von den 1,8 Millionen Wohnungen, die in Deutschland zwischen 1999 und 2007 in größeren Paketen an internationale Investorenfonds verkauft wurden, wurden ca. eine halbe Million im Ruhrgebiet verkauft. Aus diesen Privatisierungen gingen die aktuell größten Wohnungsunternehmen Deutschlands hervor, Gagfah und Deutsche Annington. Wo es nur ging, wurden nach den Verkäufen Mieten erhöht oder Bergarbeiter- und Stahlarbeiterhäuser samt ihrer Gärten parzelliert und das Gemeinschaftseigentum zerlegt. Bis zur Hälfte der alten Personalbestände wurden Fachleute, Wohnungswirte, Hausmeister, Servicekräfte und Verwaltungskräfte entlassen, aber die Zahl der Call-Center Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen erhöht. Alte Mieter und Mieterinnen wurden gemobbt und zum Auszug gedrängt. Vermehrt müssen sich Mieter und Mieterinnen über falsche und überhöhte Nebenkosten herumstreiten oder in schwer gesundheitsschädlichen, vernachlässigten Wohnungen leben und in hunderten von Wohnungen in Siedlungen oder Hochhäusern mit mangelhafter Abfallbeseitigung oder verlotterten Grünbereichen fertig werden. Das lassen sich viele Mieter und Mieterinnen nicht mehr gefallen. Sie gründeten Mieterräte, die gegen solche Missstände kämpfen.

Auch die Energiekrise wird Auswirkungen auf (vor allem) arme Menschen haben, da steigende Heizkosten nicht bezahlt werden können. Auch Modernisierungsmaßnahmen von Wohnungen können nicht finanziert werden, und bei Hartz-IV Empfänger/innen in Deutschland sind die Argen nicht bereit, höhere Mietkosten zu zahlen und Zwangsumzüge sind die Folge.

Durch die Haushaltskrise des Staates und der Kommunen werden immer mehr Versorgungsleistungen in die Hände von privaten Akteure und Akteurinnen gelegt. Der Glaube an den Markt hat die Privatisierung von öffentlichen Gütern/Eigentum und öffentlicher Daseinsvorsorge gerechtfertigt. Doch die negativen Auswirkungen werden mehr als deutlich: „im Energiesektor hat sich ein Oligopol gebildet [...]“; die Deutsche Bahn expandiert in die ganze Welt, während sie in Deutschland das Schienennetz

abbaut; viele Kommunen haben mit dem Verkauf ihres Eigentums viel politischen Einfluss verloren oder sich mit Cross Border Leasing großen finanziellen Risiken ausgesetzt“ [2].

## **Ruhr**

### ***Armut und Exklusion***

Seit Anfang der 80er Jahre zeigt sich- vor allen in großen Städten- eine zunehmende soziale Polarisierung[3]. Die zunehmende Arbeitslosigkeit ist u.a. mit dem Strukturwandel von der Industrie hin zu einer Dienstleistungsgesellschaft verknüpft. Durch Arbeitslosigkeit und schwächere soziale Bindungen steigt die Gefahr der Exklusion. Es zeichnet sich ein „Dinnen“ und „Draußen“ ab – Dazugehörige und Ausgegrenzte.[4] Das Gesicht der sozialen Frage ändert sich, früher wurden die Arbeitsbedingungen beklagt, heute dass es keine Arbeit mehr gibt. In Dortmund und Gelsenkirchen zum Beispiel ist die Arbeitslosenquote mit 15,3% bzw. 17,1% im NRW-Vergleich (10,2%) hoch[5]. Durch Hartz IV nimmt Prekarität und Verarmung weiter zu. Mehr als ein Viertel der Ruhrgebietsbewohner und -bewohnerinnen lebt in „Stadtteilen mit besonderen Erneuerungsbedarf“.[6] Stadtteile und Quartiere im Ruhrgebiet sind von einer unaufhaltbaren Abwärtsspirale betroffen, einer dauerhaften sozialstrukturellen und sozialräumlichen Verfestigung der Armut.[7] „Die Reichen wohnen wo sie wollen, die Armen, wo sie müssen.“[8]

### ***Migration und Segregation***

Migranten und Migrantinnen sind oft von Arbeitslosigkeit, prekären Beschäftigungsverhältnissen und Ausgrenzung betroffen. Die Polarisierung der Einkommensverhältnisse wird überlagert von Migration, die zur Ethnisierung sozialer Ungleichheit beiträgt.[9] „Auf gesamtstädtischer Ebene ist eine Segregation der ausländischen bzw. türkischen Bevölkerungen auf bestimmte Quartiere zu beobachten“ (ethnische Quartiere)[10] Diese Quartiere sind von der Wohnqualität und vom sozialen Status her benachteiligt. So leben zum Beispiel auch im benachteiligten Stadtteil Dortmund-Nordstadt 42,2% Menschen mit Migrationshintergrund (Durchschnitt Gesamtstadt 12,9%).[11] Ebenso wird mit dem Blick auf den Schulabschluss deutlich, dass Migranten und Migrantinnen benachteiligt sind- die Mehrheit der Zuwanderer und Zuwanderinnen absolviert nur die Hauptschule.[12]

### ***Arbeitsplatzverlust, Bewegung und Protest***

Entscheidungen in der Stadtpolitik finden heute meistens ohne die Bürger und Bürgerinnen einzubeziehen statt, wie zum Beispiel bei dem Verkauf von Kommunal- und Sozialwohnungen.[13] Viele Mieter und Mieterinnen im Ruhrgebiet haben sich zusammengeschlossen und versucht, die geplanten Privatisierungen zu stoppen (z.B. Mieterinnenprotest zum LEG-Verkauf). Auch bei der Werkschließung im Jahr 2008 von Nokia in Bochum gab es Proteste und Demonstrationen und bei der aktuellen Bedrohung von Opel in Bochum werden Warnstreiks und Proteste erwartet.

### ***Jugendliche und Perspektivlosigkeit***

Für die Eintrittskarte in das gesellschaftliche Leben ist die Schulbildung wichtig, diese ist jedoch u.a. abhängig vom Wohnort. Bildungschancen verteilen sich entlang von Grenzen sozialer und sozialräumlicher Ungleichheit.[14] Hier haben nichtdeutsche Schulabgänger und Schulabgängerinnen deutlich niedrigere Abschlüsse als Deutsche. Jugendliche mit geringer Bildung und Qualifikation haben ein hohes Risiko arbeitslos zu werden und auch dauerhaft zu bleiben.[15]

## **Istanbul**

Wie andere „Metropolen des Kapitals“ gerät auch Istanbul immer weiter unter Druck. „Vom global agierenden Immobilienkapital kräftig angeheizt und von der Politik bewusst forciert, ist der Transformationsprozess der historisch gewachsenen Stadtstruktur Istanbul in vollem Gange.“[16] Nach europäischen Vorbildern vollzieht sich der Umbau der Stadt, auch soziale Polarisierung und Segregation nehmen immer weiter zu.

## Gentrification/Wohnen

Noch erschwinglicher innerstädtischer Wohnraum muss entweder hochwertigen Büro-Appartements oder Luxuswohnungen weichen. Zerfallene Wohnviertel werden saniert, und die Mieten für ehemalige Bewohner und Bewohnerinnen zu teuer (Gentrification). Die Ergebnisse dieser Gentrification sind in vielen Stadtteilen zu beobachten: Cihangir gleicht immer mehr sanierten innerstädtischen Altbauvierteln und ähnliches ist zum Beispiel in Kuzguncuk, Ortaköy und viele mehr zu sehen.[17] So bilden sich in der Innenstadt sozial homogene Viertel der Mittelklasse aus, während Alteingesessene an den Stadtrand verdrängt werden.

## Vertreibung und Protest

Gegen die aktuellen Stadtentwicklungsprojekte formiert sich vermehrt lokaler Widerstand. Ein bekanntest Beispiel ist sicherlich Sulukule, ein innerstädtisches, historisches Roma-Viertel. Hier werden die ehemaligen Bewohner und Bewohnerinnen verdrängt und ihre Häuser abgerissen. In Hinblick auf die Kulturhauptstadt im Jahr 2010 soll Istanbul „herausgeputzt“ werden.[18] Nicht nur die physische Struktur wird durch neue teure Stadthäuser verändert, auch die Bewohnerstruktur und das soziale und kulturelle Erbe werden durch die radikale Umwandlung zerstört. Sulukule ist ein UNESCO-Weltkulturerbe und eine derartige Veränderung ist laut deren Normen nicht zulässig.[19] Die Bewohner und Bewohnerinnen haben sich gegen die Vertreibung gewehrt und viele Menschen solidarisieren sich mit ihnen. Auch in anderen Vierteln, wie das Gecekondu Ayazma oder das innerstädtische Viertel Tarlabası, werden durch Transformationsprozesse radikal verändert. In Ayazma leben einige Familien in Zelten, weil sie sich einen Umzug in Mietappartements nicht leisten können.[20] Auch in Tarlabası wehren sich die Bewohner und Bewohnerinnen, hauptsächlich Migranten und Migrantinnen aus gegen Vertreibung und Gentrification, „die im Namen einer Europäisierung vorangetrieben wird.“[21] Die Bewohner und Bewohnerinnen haben eine Assoziation gegründet um für ihre Rechte auf Wohnen und Eigentum zu kämpfen.[22] In Gülsüyü Gülsusu, ein ehemaliges Gecekondu- Gebiet im östlichen Teil Istanbuls, haben Bewohner und Bewohnerinnen erfolgreich gegen die lokale Stadtverwaltung gekämpft. Nachdem sie das offizielle Schreiben, dass ihre Nachbarschaft ein Transformationsgebiet ist, bekommen haben, haben sie 7000 Unterschriften gesammelt und 32 Gerichtsverhandlungen eröffnet, um gegen das Transformationsprojekt zu klagen.[23]

## Segregation

Die städtische Struktur Istanbuls ist segregiert und fragmentiert. In den 80er Jahren gab es einen Konflikt zwischen niedrigen und hohen Einkommensklassen- die Reichen beanspruchten das Zentrum der Stadt und die Peripherie und die Armen wurden aus erschwinglichem Wohnraum im Zentrum verdrängt und haben sich in „neuen Armutsgebieten“ in der Peripherie niedergelassen.[24] Im Zentrum verdrängen Gentrification-Projekte alteingesessene Bewohner und Bewohnerinnen (ein Bekanntes Beispiel ist Beyoğlu) und in der Peripherie, in noch intakten Waldgebieten, werden mehr und mehr Gated Communities errichtet, die in den 1990er Jahren ihren Boom erlebten.

Die verschiedenen sozialen Schichten leben in Istanbul räumlich fragmentiert nebeneinander. Die heutige Form der Segregation zeichnet sich mehr durch eine aufgrund von Notwendigkeiten zusammengesetzte Struktur aus, als durch ein harmonisches Gefüge mit vielen verschiedenen metropolitanen Formen und Mustern..[25]

---

[1] Quelle: <http://diepresse.com/home/wirtschaft/finanzkrise/452249/index.do?from=rss>

[2] Quelle: <http://www.kommunal-ist-optimal.de/index.php/Aufruf>

[3] Häußermann, Siebel 2004: 7

[4] Häußermann, Siebel 2004: 21

[5] Sozialatlas Dortmund 2007: 58

- [6] Strohmeier 2002: 47
- [7] Voß 2002: 177
- [8] Strohmeier 2002: 40
- [9] Häußermann, Siebel 2004: 9
- [10] Fischer 2001: 16
- [11] Grunwald 2007: 185
- [12] Waltz 2007: 75
- [13] Doderer 2008: 101
- [14] Dortmunder Sozialatlas 2007: 86
- [15] [http://www.dgb.de/2008/10/10\\_jugendarbeitslosigkeit/](http://www.dgb.de/2008/10/10_jugendarbeitslosigkeit/)
- [16] [http://www.fr-online.de/in\\_und\\_ausland/kultur\\_und\\_medien/feuilleton/1612204\\_Auf-der-ueberholspur-gen-Westen.html](http://www.fr-online.de/in_und_ausland/kultur_und_medien/feuilleton/1612204_Auf-der-ueberholspur-gen-Westen.html)
- [17] Ebd.
- [18] <http://squattercity.blogspot.com/2008/01/gypsies-face-boot-in-istanbul.html>
- [19] <http://40gun40gece-sulukule.blogspot.com/>
- [20] [http://eng.habitants.org/noticias/inhabitants\\_of\\_europe/ayazma\\_istanbul\\_solidarity\\_tent\\_waiting\\_for\\_solution\\_after\\_demolition](http://eng.habitants.org/noticias/inhabitants_of_europe/ayazma_istanbul_solidarity_tent_waiting_for_solution_after_demolition)
- [21] <http://www.taz.de/4/taz-reisen/tazreisen-tuerkei/artikelseite/programm/>
- [22] Tan 2008: 4
- [23] Tan 2008: 5
- [24] Altinok 2008: 9
- [25] Altinok 2008: 9

## Projektbeschreibung Istanbul

2009/03/26 in [Projektkonzeptionen](#) | by [ruhristanbulfotoprojekt](#) | [Einen Kommentar hinterlassen](#)

### **Istanbuler Projektteil**

Der Fotojournalist Fatih Pinar führt das Fotoprojekt in verschiedenen Transformationsgebieten Istanbuls durch.

### **Thema**

Fatih Pinar möchte die bauliche Struktur und das Leben und die Lebensweise der Bewohner/innen in Stadtvierteln beleuchten, bevor der „Istanbul transformation plan“ implementiert wird. In vielen Stadtvierteln, wie zum Beispiel in Sulukule und Tarlabaşı, sind radikale Umbrüche und Zerstörung der gewachsenen Strukturen bereits im vollen Gange. Fatih dokumentiert den Grad der Zerstörung der baulichen Struktur und die Reaktionen der Bewohner/innen.

### *Stadtteile/Nachbarschaften:*

1 Perşembe Pazarı

2 Tarlabası

3 Süleymaniye

4 Sulukule

5 Haliç Dockyard

6 Zeyrek

7 Eyüp

8 Haydarpaşa Terminal

9 Üsküdar

10 Balat

11 Ayvansaray

12 Kumkapı

In jedem Stadtteil wird einen Monat geforscht, so dass das Projekt innerhalb von einem Jahr fertig gestellt wird.

### **Arbeiten**

Fotos: Die Arbeiten werden auf Grundlage der Foto-Interview-Technik des Fotojournalismus produziert und jede/r Bewohner/in wird als Subjekt behandelt, wie in „Craftsmen of Perşembe Pazarı“, „The Streets of Süleymaniye“, „The inhabitants of Zeyrek and Haliç Dockyard“. Ein Beispiel ist unter [http://www.fatihpinar.com/m\\_persembepazari.asp](http://www.fatihpinar.com/m_persembepazari.asp) verfügbar.

Tonaufzeichnungen: Tonaufzeichnungen werden mit der Sony IC Digital Videokamera aufgezeichnet. Alle Interview mit den Bewohner/innen, spontane Stimmen im täglichen Leben und die Atmosphäre im Stadtteil werden dokumentiert.

Multimedia: Aus den Fotos und Tonaufzeichnungen werden Videos produziert. Die Videos werden mit der Sony HVR A1 aufgenommen und haben einen Umfang von ca. 10 Minuten. Diese Videos werden im Internet, unter [www.mediastorm.org](http://www.mediastorm.org), gezeigt. Mediastorm ist eine Plattform von der Brightcove Company aus Cambridge, auf der Fotojournalisten ihre Arbeiten zeigen können. So sind die Videos jederzeit im Internet verfügbar und haben alle englische Untertitel.

Buch: Es wird ein Fotoalbum produziert. Die kompletten fotografischen Arbeiten aus den 12 Stadtteilen werden mit begleitenden Texten und Informationen versehen.

### **Ausstellung**

Ausstellung Metropole- voll krass: Die Arbeiten werden zusammen mit fotografischen Arbeiten aus dem Ruhrgebiet im Jahr 2010 in Istanbul und im Ruhrgebiet gezeigt.

Ausstellung: Im Rahmen der Kulturhauptstadt Istanbul 2010 wird eine ausgewählte Anzahl von Arbeiten in einer zentralen Ausstellungshalle gezeigt.

„Straßenausstellung“: Ebenfalls im Jahr 2010 werden Arbeiten in der Öffentlichkeit gezeigt, in den

betroffenen Nachbarschaften in Cafes, Geschäften, Restaurants, Lebensmittelläden, Kneipen etc. So werden die Nachbarschaften und Bewohner/innen in die Arbeit mit eingebunden.

Interaktive Ausstellung: Auf den Internetseiten Bianet und Istanbul 2010 werden die Arbeiten als Download zur Verfügung stehen.

Öffentliche digitale Anzeigetafeln: Eine umfassende Auswahl an Fotografien werden auf digitalen Leinwänden auf öffentlichen Plätzen und in U-Bahn-Stationen gezeigt.

DVD: Alle Video- und Multimediaarbeiten der 12 Stadtteile werden auf einer Dokumentar- DVD zusammengestellt.

## Medien

Für die Veröffentlichung der Arbeiten steht ebenfalls eine größere Auswahl von Medien (Zeitungen, TV, Internet) zur Verfügung. Diese wären:

Bianet News Portal, [www.bianet.org](http://www.bianet.org): Auf der Internetseite werden die Arbeiten in der ersten Woche eines Monats angekündigt und ein dauerhafter Link eingerichtet.

NTV Television: In der Serie „Ve Insan“ werden ebenfalls Arbeiten gezeigt.

ATLAS Magazine: Mit dem Chef des Magazines wurde abgesprochen, dass das Projekt in einem eigenen Atlas „The urban transformation project“ publiziert wird.

EXPRESS Magazine: Die Interviews mit den dazugehörigen Fotos werden in dem Magazine veröffentlicht.

ANZENBERGER Agency: Die fotografischen Arbeiten werden in der Anzenberger Agentur veröffentlicht, für das Fatih seit 2002 schon arbeitet. So hat das Projekt die Chance im internationalen Rahmen bekannt zu werden.

Für weitere Informationen:

Fatih Pinar

[www.fatihpinar.com](http://www.fatihpinar.com)

Email: [fatihpinara@yahoo.com](mailto:fatihpinara@yahoo.com)

Tel: +90 532 7792999

## Projektbeschreibung Ruhr

2009/02/16 in [Projektkonzeptionen](#) | by [ruhristanbulfotoprojekt](#) | [Einen Kommentar hinterlassen](#)

Projektkonzeption Ruhrgebiet

Die für das Jahr 2010 geplante Fotoausstellung besteht aus zwei Teilprojekten, dem Ruhrprojekt und dem Istanbulprojekt. Der Istanbul Teil „Istanbul – Before beeing transformed“ wird von dem Fotojournalisten Fatih Pinar aus Istanbul entwickelt und betreut.

Das Ruhrprojekt soll über mehrere Ebenen erarbeitet werden.

1) Eine Dokumentation des Strukturwandels und Umbruchs im Ruhrgebiet wurde von einigen kritischen Fotograf/innen bereits unternommen. Viele dieser fotografischen Arbeiten wurden und werden im „Pixelprojekt\_Ruhrgebiet“ gesammelt. Wir werden zusammen mit dem Pixelprojekt\_Ruhrgebiet sowie

einer Jury aus Fotografie-Expert/innen und Stadtforscher/innen Fotografen und Fotografinnen des Pixelprojekts auswählen, die ihre Arbeiten in der Ausstellung „Ruhr: History demolished – Produktion einer Metropole“ zeigen.

2) „Geschichten der Transformation“ werden von Fotografie- und Design- Student/innen aus Düsseldorf und Essen (angefragt) mit fotografischen Mitteln produziert und dokumentiert. INURA Rhein-Ruhr arbeitet bei der Projektkonzeption mit Bewohnern und Bewohnerinnen der Region und den Studierenden und den verantwortlichen Dozenten/innen zusammen. Eine Auswahl aus den Arbeiten für die Ausstellung wird durch eine Jury vorgenommen.

### Orte der Fotografie

Die Fotos können aus dem gesamten Ruhrgebiet kommen, allerdings werden die nördlichen Regionen bevorzugt. Im Rahmen der Arbeit mit den Fotografie-Student/innen werden wir gemeinsam mit ihnen Stadtteile und Orte festlegen, in denen sie fotografieren, filmen und interviewen sollen.

### Arbeiten

Jede Art von Fotografien ist erlaubt, bevorzugt werden Fotos beruhend auf Fotojournalismus und Interviews. Textliche Begleitung der Fotografien ist wünschenswert. Videoproduktionen und Multimedia Arbeiten sind zulässig. Die Videos sollten nicht länger als 10 Minuten sein. Angesichts der internationalen Ausrichtung des Projekts sollen alle Erzeugnisse einen Englischen Untertitel haben. Die Titel der fotografischen Arbeiten werden wir letztendlich in Englisch, Deutsch und Türkisch abfassen. Im Moment planen wir kein Ausstellungskatalog – dieser wäre von zusätzlichen finanziellen und personellen Ressourcen abhängig. Dieser Internet-Blog wird alle relevanten Informationen zur Verfügung stellen.

### Ausstellung

Die Ausstellung wird in dem Kulturhauptstadtjahr 2010 gezeigt, ist allerdings kein Teil der Kulturhauptstadtprojekte. Die Arbeiten aus dem Projekt „Metropole- voll krass“ werden zusammen mit dem Projekt „Istanbul – before beeing transformed“ gezeigt werden. Der Ausstellungsort wird für das Ruhrgebiet der Wissenschaftspark Gelsenkirchen sein (angefragt).

### Partnerschaften

Zu dem heutigen Zeitpunkt gibt es folgende Projektpartner/innen:

AMOS Magazin

Fotojournalist Fatih Pinar

Fachhochschulen Düsseldorf

Heinrich-Böll-Stiftung NRW

Pixelprojekt\_Ruhrgebiet

Weitere Informationen Zum Projektteil „Istanbul – before beeing transformed“ ist eine eigenständige Projektbe-schreibung verfügbar. Interessent/innen werden gebeten, sie anzufordern.

## Vortrag

2009/01/21 in [News](#) | by [ruhristanbulfotoprojekt](#) | [Einen Kommentar hinterlassen](#)

### **Vortrag**

Pelin Tan – „*Neoliberal urban transformation in Istanbul and opportunities of counter-culture in urban spaces*„

Im Rahmen des Fotoprojekts findet ein Vortrag über neoliberale Stadtentwicklung in Istanbul und dessen Auswirkungen statt. Zudem wird in der Veranstaltung die Frage diskutiert, ob es für gegenkulturelle Bewegungen Möglichkeiten zur Entfaltung im urbanen, von neoliberaler Stadtpolitik geformten Raum gibt.

Ort: Taranta Babu, Humboldtstraße 44, Dortmund

Beginn: 19 Uhr

☺

Benutzername:  Passwort:   **Start Rundschau Erleben Foto & Video 53 für Duisburg aufRUHR!****Registrierung**

Sie befinden sich hier: Start Rundschau

**Artikelsuche**Suchwort  [Erweiterte Suchoptionen](#)

Aus dem Netzwerk

### E-Mail 1 an die Teilnehmer des RSN-Meetings am 2.9., Thema Kurs Online-Journalist im Oktober/November



ich war beeindruckt von Zahl und Präsenz der 40 Menschen die den Konferenzraum 2 im

Wissenschaftspark so richtig fluten. Nun ist es an uns, die Neuen unter Ihnen ins Boot zu holen und die bereits Aktiven zu noch mehr Beiträgen zu bewegen.

am 04.09.2010, 14:20 •

von Peter Krämer - Aus dem Netzwerk

Information unter [www.spielerei.de](http://www.spielerei.de)**Kolumne**

### Ein "CARE-Paket" für die Ruhrgebietsstädte



Es herrscht sich für den ersten Augenblick gut an. Der Innenminister stellt den armen und

erschuldeten Städten im Lande rund 300 Millionen Euro Sonderleistungen in Aussicht.

am 04.09.2010, 10:56 • von Jochen Welt

**Aktuell**

### Letmather Brückenfest vom 05.09.2010



Das Letmather Brückenfest am einem sonnigen Sonntag.

Gestern um 15:37 • von Kai-Uwe

**Sportmeldungen**

### Bundesliga Kommentar: Quo vadis Schalke?

In dieser Rubrik soll es zukünftig eine wöchentliche Zusammenfassung des Bundesliga-Wochenendes geben, mit

[Home](#) [Aktuell](#) [Kolumnen](#) [Wirtschaft](#) [Politik](#) [Sport](#) [Kultur](#) [Freizeit](#) [Wissenschaft](#) [Gemischt](#)  
[bersicht](#) [Nachrichten](#) [Artikel](#)



### Metropole Ruhr Freizeittipps: Hier gibt's was für Augen und Ohren

von Metropole Ruhr (idr)

"Ruhrlights: Twilight Zone" heißt das Lichtkunstfestival im Rahmen von RUHR.2010, das sieben Städte entlang der Ruhr verbindet. Am 3. September startet das Festival in der Zone Hagen Dortmund und in Essen. Auf der Hengsteyinsel in Hagen installiert die Künstlergruppe Modulorbeat eine schwimmende, klingende und begehbare Plattform aus leuchtenden Kuben. Die Installation "Time" von Christoph Hildebrand wird erstmals im Rahmen des Seefestes gezeigt.

Infos: [www.ruhrlights2010.de](http://www.ruhrlights2010.de)

Dieser und weitere Veranstaltungstipps der Kulturhauptstadt RUHR.2010 sind in der aktuellen Übersicht unter [www.ruhr2010.de/veranstaltungssuche\\_tagestipps.html](http://www.ruhr2010.de/veranstaltungssuche_tagestipps.html) zu finden.

Musik liegt in der Luft: Zum vierten Mal feiert Bochum vom 2. bis 5. September seinen Bochumer Musiksommer. Mehr als 1.000 Künstler treten an neun verschiedenen Spielorten in der Innenstadt auf. Sie bieten Musik in ihrer ganzen Bandbreite von Klassik über elektronische Tanzmusik bis Jazz.

Infos: [www.bochumer-musiksommer.de](http://www.bochumer-musiksommer.de)

Istanbul und das Ruhrgebiet haben in den letzten Jahren große Veränderungen erlebt. Die Ausstellung "Unten Brüche und Vitalität der Metropolen Istanbul Ruhrgebiet" präsentiert zeitgenössische fotografische Arbeiten aus den beiden Kulturhauptstädten. Sie zeigen, wie Menschen, die weder viel Geld noch Macht haben, mit der Entwicklung beider Metropolen umgehen. Die Ausstellung ist vom 2. bis 25. September im Wissenschaftspark Gelsenkirchen zu sehen.

Infos: [www.bildsprachen.de](http://www.bildsprachen.de)

Die Geschichte von "Jekyll & Hyde" bringt das Theater Hagen in der Musicalfassung auf die Bühne. Die Geschichte des Forschers Dr. Jekyll, der nach einem folgenschweren Versuch sein böses Alter Ego Mr. Hyde nicht mehr kontrollieren kann, feiert am 4. September, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus.

Infos: [www.theater-hagen.de](http://www.theater-hagen.de)

Mit einer Uraufführung eröffnen die Duisburger Philharmoniker die aktuelle Saison. Am 1. und 2. September, 20 Uhr, spielen sie das Konzert für Klavier, Streicher, Pauken und Schlagzeug des israelischen Komponisten Tzvi Avni in der Philharmonie Mercatorhalle. Avni ist auch Gast der Aufführung am 2. September. Außerdem auf dem Programm stehen Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy und Gustav Mahler.

Infos: [www.duisburger-philharmoniker.de](http://www.duisburger-philharmoniker.de)

Freunde historischer Trecker, Baumaschinen und Ackergeräte kommen am 4. und 5. September im LWL-Industriemuseum Zeche Zollern in Dortmund auf ihre Kosten. Das dortige Oldtimer-Treffen steht unter dem Motto "Trecker, Bagger, Dampf und Diesel". Rund 250 Fahrzeuge werden erwartet, darunter Lastwagen ab Baujahr 1921 und eine 50 Jahre alte Dreschmaschine.

Infos: [www.lwl.org/LWL/Kultur/wimportal/S/zollern.ort](http://www.lwl.org/LWL/Kultur/wimportal/S/zollern.ort)

Fotografie und Video stehen im Mittelpunkt des zweiten Teils der Ausstellung "Weltsichten - Landschaft in der Kunst seit dem 17. Jahrhundert", die vom 4. September bis 21. November im Kubus von Situation Kunst (für Max Imdahl) zu sehen ist. Am Eröffnungswochenende stehen "Art-Speaker" für Erläuterungen und Werksgespräche zur Verfügung.

Infos: [www.situation-kunst.de](http://www.situation-kunst.de)

"bei mir - Zu Hause im Ruhrgebiet" heißt eine Ausstellung im Recklinghäuser Kutscherhaus, die die Vielfalt von Lebenswelten dokumentiert. Der Kunstverein Recklinghausen hatte Menschen eingeladen, ihr eigenes Heim in Form eines "Selbstporträts ohne Personen" zu fotografieren. Rund 100 Teilnehmer schickten Bilder ein, diese sind vom 5. September bis 17. Oktober im Rahmen des RUHR.2010-Projektes GrenzGebietRuhr zu sehen.



Kosmetik  
selbermachen



www.jean-puetz-produkte.de

einem besonderem Fokus auf die RuhrStadt-Vereine. Da es an diesem Wochenende wegen der Länderspielpause keine Bundesliga gibt, wollen wir ...  
Gestern um 13:28 • von Marius Trojca

#### Traditionsvereine

### TUSEM unterliegt knapp in Dessau

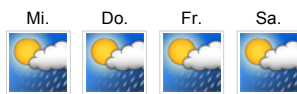


Der TUSEM hat die ersten Auswärtsheer in der Zweiten Bundesliga Nord knapp verpasst.

Am Ende einer wechselhaften Partie musste sich das Handschke-Team dem Dessau-Roalauer HV mit 24:26 (8:10) geschlagen geben.

am 05.09.2010, 20:41 • von TUSEM Essen, Stephan Krebietke

#### RuhrStadt Wetter



Wetter in Gelsenkirchen, North Rhine-Westphalia

#### Staumelder



Bevor Sie Ihre Reise antreten, überprüfen Sie doch noch kurz die [Verkehrslage in NRW](#)

#### Allgemeine Infos

Kontakt  
Ansprechpartner  
Impressum  
AGB  
Datenschutz

#### RuhrStadt Netzwerk

Link RSN  
RuhrStadt Angel  
Presse  
über uns  
Sitemap

#### Follow us!



RSS RuhrStadt Netzwerk 2010

powered by weooo Community Systems

Infos: [www.bei-mir-2010.de](http://www.bei-mir-2010.de), [www.kunstverein-recklinghausen.de](http://www.kunstverein-recklinghausen.de)

"Norm Form" heißt eine Ausstellung über Standardisierung und Design, die noch bis zum 17. Oktober in Halle 5 des Welterbes Zollverein in Essen läuft. Anhand von 100 Exponaten internationaler Leihgeber beschreibt die Ausstellung ausgehend vom Beginn des 20. Jahrhunderts die Entwicklung von Design in einer standardisierten Industriewelt. Präsentiert werden u.a. Objekte von Dieter Rams, Piet Zwart, Ray und Charles Eames, Herbert Lindinger sowie Ettore Sottsass.

Artikel eingestellt von [Dunja Jannuzzo](#)

am 01.09.2010, 23:29 [Kommentare lesen schreiben nach Anmeldung](#)